

## Tierhaltung

Bereits jetzt an die Bekämpfung der Fliegen denken.

SEITE 13



**FRÜHBEZUG**  
SAATMAIS  
à 50.000 Körner  
Bestelltermin:  
01.02.2020 –  
29.02.2020

**NETTO €7,-**  
Ersparnis pro Einheit

**PIONEER**  
Beim Kauf ab 6 ha Pioneer-Saatgut erhalten Sie als Dankeschön die **PIONEER STEPPJACKE GRATIS**

**CORTEVA**  
www.pioneer.com/at

**ONLINE BESTELLEN**

**ETIVERA**  
Destillata Flaschen

www.etivera.com  
+43(0)3115/21999

# Landwirtschaftliche Mitteilungen

Zeitung der Landwirtschaftskammer Steiermark  
www.stmk.lko.at • Ausgabe Nummer 4 • 15. Februar 2020

Österreichische Post AG / WZ 15Z040456 W / Landwirtschaftskammer Steiermark, Hamerlinggasse 7, 8010 Graz • An Postfach 100, 1350 Wien



## Holzmarkt

Ernte-Zeitfenster jetzt nutzen. Weitere Importe befürchtet.

SEITEN 2, 3

## Agrarpolitik

Titschenbacher kämpft für Top-up-Prämie für kleine und mittlere Höfe.

SEITE 4

## Herkunft

Bei EU-geschützten Produkten haben Imitate keine Chance.

SEITE 7

## Mehrfachantrag

Tipps zur Erfassung, die schon am 2. März startet.

SEITEN 10, 11



## Fachbeilage

Mais: Anbau, Düngung, Pflanzenschutz.

ZUM HERAUSNEHMEN

www.cornvit.at

**CORN VIT**  
Tierisch gute Futtermittel.

**LUGITSCH**  
FARM FEED FOOD

Information und Bestellannahme  
T.: +43 3152/2222-995  
M.: bestellung@h.lugitsch.at



Die Steiermark ist Österreichs größtes Blumenland, ihre Erzeugerbetriebe und Gärtnereien sind leistungsstark, innovativ und fortschrittlich

LK/MUSCH

## Regionaltrend auch bei Blumen und Kräutern

Regionalität als anhaltender Megatrend hat auch die heimischen Gartenbaubetriebe erfasst. Bernhard und Wolfgang Stelzl – sie betreiben in St. Johann/Saggautal und Oberhaag eine Gärtnerei – haben die Gelegenheit an den Hörnern gepackt. „Immer mehr Kunden fragen nach, woher unsere Blumen, Kräuter und Jungpflanzen kommen und wie wir sie kultivieren. Außerdem wollten wir uns ohnehin vom anonymen Angebot der Bau- und Supermärkte abheben“, betont Bernhard Stelzl. Als erster steirischer Gartenbaubetrieb ist die Gärtnerei Stelzl zertifizierter AMA-Gütesiegelbetrieb. Junior-Chef Bernhard Stelzl: „Mit dem AMA-Gütesiegel für Blumen und Zierpflanzen können wir die Kundenwünsche erfüllen. Es vermittelt den Käufern, dass unsere Blumen, Kräuter und Gemüsejungpflanzen nachhaltig – mit Nützlingen, optimierter Wassernutzung und durch Pflanzenstärkung – gezogen werden. Vor drei Jahren hat Ferdinand Lienhart, Obmann der steirischen Gärtner und Baumschulen, das AMA-Gütesiegel für Blumen erstmals aufs Tapet gebracht und hat anfänglich bei den westlichen Bundesländern viel Widerstand geerntet. Für ihn ist dieses Herkunftszeichen eine Chance, weil „die Kunden regional produzierte Topfblumen, Kräuter und Zierpflanzen, Stauden und Gehölze“ erkennen und die Erzeuger- und Endverkaufsbetriebe sich

Valentinstag ist für die heimischen Gärtner heuer gut gelaufen.

Ferdinand Lienhart,  
Obmann steirische Gärtner

von ausländischer Ware gut abheben können. Ein Vorteil, so Lienhart, sei auch, dass die Richtlinien praxistauglich sind und mit Praktikern erarbeitet wurden.

### Valentinstag

Mit einem Umsatz-Plus haben die heimischen Gärtner die erste wichtige Verkaufssaison rund um den

Valentinstag heuer abgeschlossen, freut sich Lienhart. Das sonnige, milde Wetter habe die Kaufstimmung erhöht und hat zu geringeren Heizkosten geführt

Stolz ist Lienhart auf die Leistungskraft seiner Mitgliedsbetriebe. So hat die Steiermark mit Blumen Plettig in Bernau/Stallhofen den größten Staudenproduzenten Österreichs. Der Grazer Betrieb Wallner ist der bundesweit größte Schnittblumenhersteller. Außerdem sind in der Steiermark mehrere innovative und kapazitätsstarke Topfpflanzenhersteller beheimatet.

Seite 7

## AMA-Gütesiegel für Blumen

Kontrollierte nachvollziehbare Herkunft und Qualität

Damit das „AMA-Gütesiegel für Blumen und Zierpflanzen“ nicht mit jenem für Lebensmittel verwechselt wird, schaut es etwas anders aus. Ein ansprechender grüner Blumenkranz ummantelt die Wortmarke „AMA-Gütesiegel“ (Bild).

Folgende Produkte können das „AMA-Gütesiegel für Blumen und Zierpflanzen“ tragen: Beet- und Balkonpflanzen, Topf- und Zimmerpflanzen, Stauden und Gehölze, Gemüsejungpflanzen und Topf-

kräuter. Gartenbaubetriebe, Saatgut- und Pflanzgut-Hersteller sowie Verkaufsgeschäfte können sich zertifizieren lassen. Die Pflanzen müssen in Österreich gewachsen, getopft, kultiviert und sortiert sowie abgepackt sein. Die Produktion muss standortangepasst, umwelt- und ressourcenschonend erfolgen. Diese Herkunft- und Qualitätskriterien werden auch kontrolliert.

Info: teresa.miglbauer@lk-stmk.at

## Feuertaufe bestehen

Unsere bäuerliche Landwirtschaft ist internationales Zugpferd in puncto Nachhaltigkeit. Dieses herausragende Zeugnis stellt die renommierte englischsprachige Weltwirtschaftszeitung „The Economist“ der heimischen Landwirtschaft aus und reiht sie auf Platz eins unter den 67 untersuchten Ländern. Die Leser der wöchentlich 1,4 Millionen verbreiteten Exemplare, vor allem Entscheidungsträger aus internationaler Politik und Wirtschaft, können somit den Hut vor den heimischen Bäuerinnen und Bauern ziehen. Einer davon ist der neue polnische EU-Agrarkommissar, der bei seinem Österreichbesuch unsere Landwirtschaft überzeugt als Vorbild für andere EU-Länder lobte. Er führt den von der EU-Kommission verkündeten Green Deal ins Treffen, um doch (hoffentlich) ein höheres EU-Agrarbudget durchzusetzen. Diese Feuertaufe hat er bei den laufenden Verhandlungen zu bestehen. Den nachweislich klimafreundlich wirtschaftenden heimischen Bauern gegenüber ist es unverantwortlich, sollte bei den künftigen EU-Finzen bis zum Jahr 2027 allein bei ihnen der Rotstift angesetzt werden.

von Chefredakteurin  
Rosemarie Wilhelm



KRITISCHE ECKE

Bauern zeigen, wie Klimaschutz geht



Christian Metschina  
Leiter LK-Energiefereferat

Im Jahr 2018 wurden in Österreich 79 Millionen Tonnen Kohlendioxid emittiert. Das sind um 3,7 Prozent weniger als im Jahr 2017. Der Rückgang lässt aber auf keine Trendwende schließen. Verantwortlich dafür war in erster Linie der milde Winter. Während es dem Gebäudesektor und der Landwirtschaft gelungen ist, die Emissionen seit dem Jahr 1990 deutlich zu senken, verzeichnet der Verkehrssektor Rekordemissionen. Die Anstiege beim Verkehr machen alle anderen Einsparungen zunichte. Will man die hoch gesteckten Klimaziele erreichen, dann müssen hier die entsprechenden Hebel umgelegt werden. Der Durchbruch der Erneuerbaren ist unaufhaltsam, auch wenn fossile Besitzstandswahrer noch so vehement mit beiden Beinen auf der Bremse stehen. Hauptverursacher des Klimawandels ist die Verbrennung von Kohle, Erdöl und Erdgas. Wie man Klimaschutz in der Praxis lebt, zeigt die heimische Land- und Forstwirtschaft seit Jahrzehnten vor. Sie konnte ihre Klimateffizienz in den vergangenen Jahren deutlich steigern. Im Vergleich zu Drittstaaten und umgerechnet auf die Produktionseinheit werden in Österreich deutlich geringere Emissionen verursacht. Mit weniger als zehn Prozent der Gesamtemissionen versorgen unsere Bauern die heimische Bevölkerung mit hochwertigsten Lebensmitteln. Hinzu kommen Leistungen für andere Branchen wie den Energiesektor über die Bereitstellung von Biomasse. Unsere Landwirte sind Vorbilder in Sachen Klimaschutz und sollten dies auch selbstbewusst kundtun. Dementsprechend sind Fantasien anderer Branchen, wie etwa die großflächige Stilllegung von Waldflächen zum Speichern von CO<sub>2</sub>, vollkommen kontraproduktiv. Vielmehr bedarf es einer Intensivierung der nachhaltigen und multifunktionalen Waldbewirtschaftung, um die Resilienz der Waldbestände zu erhöhen und klimafitte Wälder zu schaffen. Das ist effektiver Klimaschutz. Die Bäuerinnen und Bauern nehmen den Klimawandel ernst und sind heute und in Zukunft Teil der Lösung im Kampf gegen die Klimakrise.

# Holzmarkt ist derzeit

Zeitfenster für Ernte jetzt nutzen, weitere Importströme werden ab dem zweiten Qu...

Ungeplante Rekorderlöse prägen den Holzmarkt in Mitteleuropa. Unvorstellbare 118 Millionen Festmeter Schadh Holz fielen allein in den vergangenen zwei Jahren an. Deutschland war im Vorjahr mit 70 Millionen Festmeter trauriger Rekordhalter. Daher ist es nicht verwunderlich, dass die gut ausgestattete heimische Sägeindustrie mit einem Rundholz-Import von 9,4 Millionen Festmetern weltweit – vor China mit 41 Millionen Festmetern – auf Platz zwei rangiert. Auch die Papierindustrie mit einem Importholzanteil von 1,8 Millionen Festmetern versteht es, ausländische Holzquellen für sich zu nutzen. In Österreich war der Schadh Holz anfall im Vorjahr mit zehn Millionen Festmetern so hoch wie nie zuvor. Die Hälfte

te davon wurde durch den Borkenkäfer verursacht. Die Steiermark blieb von größeren Kalamitäten weitgehend verschont. Die mitteleuropäische Gesamtschau prägt ganz wesentlich die österreichischen Preise, wobei regionale Unterschiede bestehen.

### Frischholz-Mangel

Betrachtet man den Zehn-Jahres-Durchschnittspreis für das Leitsortiment Fichte 2b, B, ergibt sich über alle Bundesländer ein Preis von 90 Euro je Festmeter. Aktuell liegt der Preis, bedingt durch den Kalamitätsholzanteil, bei 75 Euro. Für die Steiermark ergibt sich ein wesentlich positiveres Preisband von 81 bis 85 Euro. Der Mangel an Frischholz lässt die Preise steigen. Der zehn Jahreschnitt beim Fichten/Tannen

Faser-Schleifholz-Mischpreis ergibt einen Preis von 37 Euro. Aktuell notiert er bei 32 Euro. Wobei der Faserholzpreis auf 28 Euro abgewertet wurde und so niedrig wie zuletzt zur Jahrtausendwende ist. Aufgrund des Überange-

„ Frischholz ist wegen Rekord-Einschlag von Kalamitätsholz Mangelware.

Stefan Zwertler,  
Leiter LK-Forstabteilung

botes an Industrierundholz sowie durch hohen Einschnitt sind die Standorte der Papier-, Zellstoff- und Plattenindustrie sehr gut mit Industrierundholz bevorratet. Dementsprechend schwierig

ist die Vermarktung. Waldlagerstände können in vielen Regionen kaum abgebaut werden – sie sind sogar im Steigen. Erschwerend ist, dass aufgrund geringer Verarbeitungskapazitäten kaum Nachfrage nach Schleifholz existiert, was den Faserholzmarkt zusätzlich belastet. Rotbuchenfaserholz kann bei gleichbleibenden Preisen abgesetzt werden.

### Waldhygiene!

Besorgniserregend ist die Borkenkäfersituation in Deutschland: Im Schwarzwald sind an einzelnen Fichten seit Ende Jänner bereits frische Bohrmehlhaufen zu erkennen. Die Ausbildung von drei bis vier Käfergenerationen ist damit garantiert. Obwohl die Steiermark zuletzt von großen Käferkalamitäten

## Die Bedränger rechtzeitig entfernen

Durchforstung: Bessere Erlöse durch höheren Blochholz-Anteil

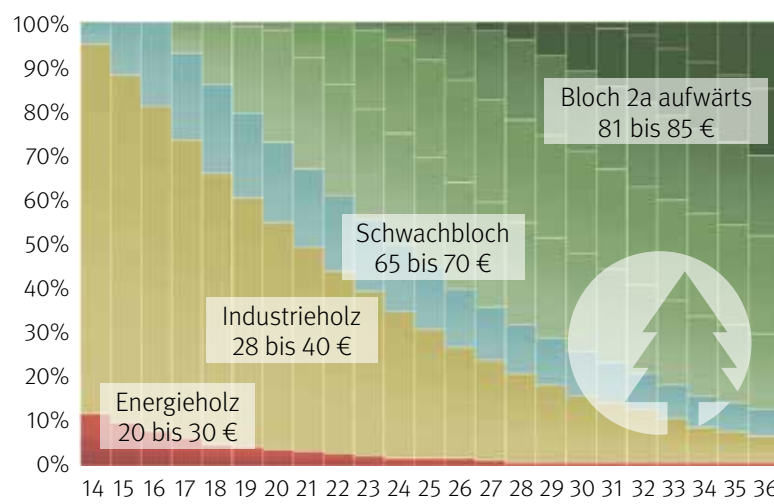
Bei Laubholzbeständen ist es selbstverständlich, bei Nadelholz wird es oft übersehen: die Erzeugung von Wertholz. Der Fokus wird dabei auf einige wenige Bäume gerichtet, die sich besonders gut entwickeln sollen. Werden „Bedränger“ rechtzeitig entfernt, bleibt bei den Zukunftsstämmen eine leistungsfähige Baumkrone erhalten. Das „Kraftwerk“, das wesentlich zu einem regelmäßigen Dickenwachstum beiträgt.

Ein Brusthöhendurchmesser von 15 Zentimeter ist jene Schwelle, ab der erste Schwachbloche ausgeformt werden können. Mit jedem zuwachsenden Zentimeter nimmt dieser Anteil sprunghaft zu. Das wirkt sich wesentlich auf die Höhe des zu erzielenden Durchschnittspreises aus. Gleichzeitig werden Sta-

bilität und Vitalität der Bäume durch ein günstiges Verhältnis von Baumhöhe zu Durchmesser (HD-Wert < 75) erhöht. Daher ist bereits in der Dickungsphase eine Stammzahlreduktion vorzunehmen. Der Richt-

wert liegt für die verbleibenden Bäume bei 1.100 bis 1.500 Individuen. Schwachbloche weisen einen Zopfdurchmesser von mindestens zwölf Zentimeter auf und haben einen maximalen Mittendurchmesser von 19

Zentimeter. Das Preisband liegt bei Fichte aktuell zwischen 65 bis 70 Euro. Im Vergleich dazu wird Faser- und Schleifholz zwischen mageren 28 und 40 Euro gehandelt. Der Blochholzpreis ab 20 Zentimeter aufwärts liegt



**Hauptsortimente mit aktuellem Preisband.** Mit steigendem Brusthöhendurchmesser wird der Baum immer reifer. Je weiter rechts man sich im Diagramm befindet, umso höher fällt der Durchschnittserlös aus.

### KATALOG „SELTENE BAUMARTEN“ STEIERMARK – AUFFORSTUNG

Anteil Baumarten (≤ 0,5 % lt. ÖWI 2007–2009, Stammzahl) und Beschluss Landesförderungskonferenz. dunkelgrüne Felder markieren die im jeweiligen Bezirk anerkannten Baumarten.

Baumarten/Bezirke	BM	DL	SO	GU	HF	MT	LB	LE	LI	MU	VO	WZ
Fichte												
Tanne – außerhalb WG 5.3, u. 5.4 immer												
Lärche												
Weißkiefer												
Schwarzkiefer												
Zirbe > 1600 m Seehöhe												
Douglasie												
sonstiges Nadelholz z.B. Eibe												
Rotbuche												
Eiche												
Hainbuche												
Esche												
Ahorn												
Ulme												
Edelkastanie												
Robinie, Götterbaum												
Sorbus und Prunus ohne Vogelbeere												
Weißerle												
Linde												
Schwarzpappel												
Silberpappel												
sonstige Laubbäume												

**Die Aktion Mutterbaum** richtet sich an alle steirischen Waldbesitzer, die somit einen Beitrag für ein klimafreundliches Wirtschaften leisten. Ziel dieser Förderung ist es, jede Aufforstung in der Steiermark mit der „Aktion Mutterbaum“ zu ergänzen. **Informationen:** Forstberater in der Bezirkskammer sowie Landesforstinspektion

## Aufforstung

Klima-Anpassung und wirt...

Jeder will Baumarten pflanzen, die auch in den nächsten 80 bis 100 Jahren einen wirtschaftlichen Ertrag abwerfen und sich gleichzeitig bestmöglich an Klimaveränderungen anpassen. Nur in kleinen Schritten können wir uns dem nähern. Der Qualität der Pflanzung kommt größte Bedeutung zu.

### Baumartenwahl

Allgemeingültige Baumartenempfehlungen sind immer individuell an die jeweiligen Örtlichkeiten anzupassen. 50 bis 70 Prozent der Baumarten sollen optimal an die aktuellen Standortbedingungen und Höhenlage angepasst sein. Mit den restlichen 30 Prozent kann experimentiert

**Steirische Landesforstgärten**

- ▲ Forstpflanzen
- ▲ Forstsamen
- ▲ Pflanzenschutz
- ▲ Dienstleistungen

8047 Graz, Ragnitzstraße 193  
Tel.: 0664 40 33 480

www.forstgarten.at

Entgeltliche Einschaltung



# durchwachsen

rtal leider befürchtet

ten verschont geblieben ist, haben Waldhygienemaßnahmen höchste Priorität.

Interessant bleibt der Laubholzmarkt. Bei den aktuellen Wertholzsubmissionen in Ober- und Niederösterreich wurde ein Durchschnittspreis über alle Baumarten von 454 Euro je Festmeter erzielt. Die Eiche bleibt mit 509 Euro ungebrochen die Nummer eins.

Energieholz minderer Qualität ist derzeit nur sehr eingeschränkt vermarktbare, da aufgrund des massiven Faserholzüberschusses ausreichend gute Qualitäten vorhanden sind. Einzig hochwertiges Brennholz ist in und um Ballungszentren zu guten Konditionen absetzbar.

Stefan Zwettler

zwischen 81 und 85 Euro. Werden den Durchschnittspreisen 30 Euro Erntekosten entgegengestellt, wird klar, wie wichtig ein höherer Durchschnittspreis für einen positiven Deckungsbeitrag ist. Daher ist das volle Ausschöpfen der Nutzungsmöglichkeiten sehr wichtig. Das Beispiel eines 35 Hektar, vollpauschalisierten Betriebes mit einem Durchschnittserlös von 76 Euro zeigt: Die Nutzung des vollen Zuwachses ergibt einen positiven Deckungsbeitrag von 28 Euro je Festmeter. Reduziert sich die Nutzung auf 50 Prozent, ergibt sich ein noch positiver Deckungsbeitrag von 13 Euro. Bei schlechter Marktlage und einem Durchschnittserlös von nur 55 Euro kommt es zu einem negativen Deckungsbeitrag von minus acht Euro. (StZ)



Steiermark ist bisher von großen Borkenkäferkalamitäten verschont geblieben. Waldhygiene hat höchste Priorität  
LK FRANZ KERN

## AUS MEINER SICHT

### Wertpreis statt preiswert



Stefan Zwettler  
Leiter LK-Forstabteilung

*Aufbruch und hohe Erwartungen. So lässt sich das Stimmungsbild der vergangenen Wochen nach der neuen Regierungsbildung zusammenfassen. Die Themen Klimawandel und CO<sub>2</sub>-Reduktion bezeugen auf politischer Ebene ein klares Bekenntnis zum gemeinsamen Handeln und Umsetzen. Das wurde kürzlich auch bei der Mitteleuropäischen Biomassekonferenz von den Ministerinnen Elisabeth Köstinger und Leonore Gewessler sowie der Europa-Abgeordneten Simone Schmiedtbauer dargelegt. Eindrucksvoll auch der Gesamtblick auf die vielseitigen wissenschaftlichen Bemühungen zur Bioökonomie, in ein neues Rohstoff- und Energiezeitalter einzusteigen: Weg von den verbrauchenden fossilen Energieträgern, hin zum Einsatz nachwachsender Rohstoffe. Von der Ressourcen-Effizienz über eine erdölfreie Land- und Forstwirtschaft hin zu synthetischen Kraftstoffen, von Biogas über eine Biomassedampfergasung, von der Biomasseverbrennung und der Dekarbonisierung industrieller Prozesse, hin zur Verwendung von Biomasse in der Pharmaindustrie, um nur einige Beispiele zu nennen. Faszinierend ist die Tatsache, welche stofflichen und energetischen Transformationsmöglichkeiten in Holz gespeichert sind. Diese unglaubliche Vielfalt erlaubt einen durchaus optimistischen Blick in die Zukunft. Aber eines muss klar sein: Eine Bioökonomie zum Nulltarif wird es nicht geben. Wer in die Tiefe rechnet, erkennt rasch, dass jene Sortimente, die für die Bioökonomie interessant sind, keinen Preis haben. Mit einem Industrieholzpreis zwischen 28 und 40 Euro je Festmeter lässt sich für die Waldbewirtschaftler kein positiver Deckungsbeitrag erzielen. Selbst als Koppelprodukt zum Blochholz wird es schwierig, da die ohnedies schwachen Durchschnittspreise einen weiteren Dämpfer erfahren. Zu hoffen bleibt, dass es in Zukunft durch ein breiteres Abnahmeportfolio – auch in Zeiten eines größeren Holzangebotes – zu einem Preissprung nach oben kommt. Und: Dass auch die Formel „preiswert“ in Richtung Wertpreis transformiert wird. Denn, was im Holz drinnen steckt, muss auch bezahlt werden.*

## jetzt planen

schaftlicher Erfolg sind im Fokus

werden. Das bedeutet für die Tieflagen maximal 30 Prozent Fichten und für Lagen bis 1.200 Meter Seehöhe bis zu 30 Prozent Laubmischbaumarten. Fremdländische Baumarten wie Douglasie oder Roteiche können in diesem Umfang eingebracht werden. Jetzt soll der Pflanzenbedarf ermittelt und die Pflanzenbestellungen abgegeben werden. Die Berechnung des Pflanzenbedarfes hängt vom Pflanzverband ab. Nadelholzarten können im Verband zwei mal drei Meter (entspricht 1.700 Stück pro Hektar) gesetzt werden. Laubhölzer sollen unbedingt in sogenannten Zellaufforstungen zu jeweils fünf bis zehn Stück je Zel-

le im Abstand von einem Meter und die Zellen im gewünschten Endabstand von mehr als zehn bis zwölf Metern gepflanzt werden. Zusätzlich werden dienende, schattenertragende Nebenbaumarten gepflanzt. Damit wird eine gute qualitative Auslesemöglichkeit bei möglichst geringem Pflegeaufwand gewährleistet. Gefördert können nur Aufforstungen nach Kalamitäten (Windwurf, Schneebruch) oder nach Bestandesumwandlung werden. Die Einbringung von Mischbaumarten und Mutterbäumen kann ebenfalls gefördert werden. Achtung: Jede Förderung ist vor Beginn der Maßnahme zu beantragen. Die Pflanzenbestellung ist der Beginn.

Josef Krogger

## Offensive Waldpflege

Höhere Fördersätze nutzen und Anträge stellen

Die rechtzeitige und richtige Dickschneidung und Stammzahlreduktion ist betriebswirtschaftlich und waldbaulich die wichtigste Pflegemaßnahme. In dieser Bestandesphase ist auf qualitativ schlechte Protzen zu achten und es wird die Baumartenmischung und die räumliche Verteilung festgelegt. Im Schleppergelände ist die Anlage von Rückegassen im Abstand von rund 20 Meter dringlich, um zukünftige bestandes- und bodenschonende Durchforstungseingriffe zu ermöglichen.

### Forstförderung

► Jungbestandspflege (mittlere Bestandeshöhe bis 10 m) 1.350 Euro/Hektar Standardkosten  
► Erstdurchforstung (mittlere

Bestandeshöhe bis 20 Meter), 1.500 Euro/Hektar Standardkosten  
► Erstdurchforstung mit Seilkrangerät (mittlere Bestandeshöhe bis 20 Meter) 2.900/Hektar Standardkosten  
Die Fördersätze betragen zwischen 60 Prozent im Wirtschaftswald und 80 Prozent im Schutzwald. In Naturschutzgebieten können bis zu 100 Prozent der Standardkosten gefördert werden. Grundsätzlich muss die feine Biomasse (Äste, Wipfel) im Bestand verbleiben, es werden keine Harvesternutzungen gefördert. Die Fördersätze können individuell in der Bezirkskammer oder der Bezirksforstinspektion geklärt werden. Auf jeden Fall ist vor Beginn der Maßnahme ein Förderantrag zu stellen (JoK).



Mit dem H/D-Wert kann die Stabilität eines Waldbestandes errechnet werden. KROGGER

### Forstmulchen mit Raptor 500



- Zerkleinern von Baumstämmen und Ästen
- Ideal für unwegsames Gelände
- Besonders bodenschonend (Bodendruck 390 g/cm<sup>2</sup>)

www.steinwendner.at +43 (7242) 51295

### Fräs-/Setzpflug



- Geeignet für die gängigsten Pflanzenarten und -größen
- Hohe Flächenleistung (300-400 Stück pro Stunde)
- Auf Wunsch kann mit GPS-Lenksystem gesetzt werden



KURZMITTEILUNGEN



Köstinger richtet Ombudsstelle ein BMLRT/GRUBER

## Anti-Preisdumping im Handel

„Wir sehen einfach, dass es nach wie vor immer wieder an der Tagesordnung ist, dass rückwirkend Preise nachverhandelt werden, dass auch Organisationen oder Erzeugerorganisationen, die sich beschweren, dann ausgelistet werden und dergleichen“, sagte Landwirtschaftsministerin Elisabeth Köstinger kürzlich dem Ö1-Mittagsjournal. „Solche unlauteren Geschäftspraktiken müssten ein Ende haben. Also werden wir jetzt auf jeden Fall eine Mediations- und Schlichtungsstelle einrichten, wo sich auch betroffene Landwirte anonym hinwenden können, um solche unfairen Geschäftspraktiken auch zu melden“, betont die Ministerin. Die Ombudsstelle soll bei der Bundeswettbewerbsbehörde (BWB) eingerichtet werden. Das ist Teil der Umsetzung einer EU-Richtlinie gegen unfaire Handelspraktiken, die die EU-Länder bis Mai nächsten Jahres übernehmen müssen. Seit dem Vorjahr gibt es eine anonyme Beschwerde-Website für Bauern. Ebenso hat die Ministerin einen Fairnesskatalog zur Selbstverpflichtung des Handels vereinbart. In einer Aussendung begrüßen der Fachverband der Lebensmittelindustrie sowie der Handelsverband die Errichtung der Ombudsstelle gegen unlautere Geschäftspraktiken.



Österreicher geben wenig für Lebensmittel aus

## Ausgaben für Essen und Trinken: Nur mehr 9,7 Prozent

Herr und Frau Österreicher geben für Essen und Trinken immer weniger aus: Aktuell sind es gerade einmal 9,7 Prozent, hat das Statistische Amt der EU (Eurostat) kürzlich bekannt gegeben. Damit weist Österreich die drittniedrigsten Ausgaben für Lebensmittel innerhalb der EU aus. Nur in Irland (8,7 Prozent) und Luxemburg (9,1 Prozent) geben die Menschen noch weniger für Essen und Trinken aus. Im ausgetretenen EU-Land Großbritannien gibt die Bevölkerung für Lebensmittel am wenigsten aus, konkret sind es nur 7,8 Prozent. Mitgliedsstaaten wie Rumänien (27,8 Prozent), Estland (19,6) oder Ungarn (18,1 Prozent) weisen hingegen deutlich höhere Ausgaben für Lebensmittel, gemessen an den Gesamtausgaben, auf. Würde Österreich seine Lebensmittelausgaben auf den EU-Schnitt von 12,1 Prozent steigern, wären das fünf bis sechs Milliarden Euro pro Jahr, also mehr als das Doppelte des österreichischen Agrarbudgets.

„Bei der Lebensmittelherkunft legen wir die Finger in die Wunden.“

Werner Brugner  
Kammerdirektor

„Öffentliche Großküchen: Ankündigungen müssen Taten folgen.“

Auguste Maier  
Landesbäuerin

„Mehr Leistungen für weniger Geld aus EU-Töpfen – das geht nicht.“

Franz Titschenbacher  
Präsident

„Politik bekennt sich zu heimischen Produkten in öffentlichen Großküchen.“

Johann Seitinger  
Agrarlandesrat



Fleisch und Erdbeeren müssen nicht fliegen, sind Werner Brugner, Gusti Maier, Franz Titschenbacher und Johann Seitinger überzeugt. LK/DANNER

# Weniger EU-Geld, geht nicht

Titschenbacher verlangt bessere Unterstützung durch Top-up-Prämie für kleinere und mittlere Betriebe

„Mehr Leistungen für weniger Geld, geht nicht“, wehrt sich Präsident Franz Titschenbacher gegen mögliche Kürzungen beim EU-Agrarbudget und betont: „Unsere Bergbauern, Biobauern, Jungbauern und die tausenden Bauern, die gemäß Umweltprogramm umweltfreundlich wirtschaften und wichtige Wirtschaftsmotoren im ländlichen Raum sind, haben sich eine Kürzung nicht verdient.“ Wie in Deutschland schon praktiziert, verlangt der Kammerpräsident eine Verbesserung für die kleinen und mittleren bäuerlichen Familienbetriebe: „Sie brauchen für die ersten 20 Hektar eine Top-up-Prämie. Das wird auch von der Bevölkerung gutgeheißen.“

### Nachverhandlungen

Titschenbacher tritt in aller Deutlichkeit für Nachverhandlungen beim EU-Agrarbudget ein und begründet: „Der bisherige Budget-Entwurf aus der Zeit von Ex-EU-Agrarkommissar Phil Hogan widerspricht den Green-Deal-Zielen der neuen EU-Kommission.“ Auch der neue EU-Agrarkommissar Janusz Wojciechowski sieht den „Green Deal“ als Grund, über den nächsten mehrjährigen EU-Finanzrahmen (2021 bis 2027) erneut zu verhandeln. Geht es nach den bisherigen Budgetplänen, könnten Österreich rund 120 Millionen Euro entgehen, davon 80 Millionen bei der Ländlichen Entwicklung und 40 Millionen bei den Direktzahlungen. Für die steirischen Bauern könnte dies ein Minus von rund 20 Millionen Euro bedeuten.

Am 20. Februar findet in Brüssel ein EU-Sondergipfel zum mehrjährigen Finanzrah-

men 2021 bis 2027 statt. Die Fronten sind verhärtet. Die EU-Kommission, Europaparlament sowie die Mehrheit der EU-Staaten treten für ein höheres EU-Gesamtbudget ein. Eine Gruppe von Nettozahlern, darunter Österreich und Deutschland, will den Beitrag, den die EU-Länder zum Gemeinschaftsbudget leisten, bei einem Prozent der Wirtschaftsleistung belassen. Die neue Bundesregierung hat in ihrem Regierungsprogramm jedenfalls versprochen, allfällige Ausfälle beim EU-Agrarbudget den österreichischen Bauern national auszugleichen.

### Regionale Lebensmittel

„Entscheidend für eine gute Weiterentwicklung der Landwirtschaft ist auch die Verwendung von regionalen Lebensmitteln in den öffentlichen und privaten Großküchen sowie verstärkt auch in der Gastronomie“, sagt Landesrat Johann Seitinger. Bundes- und Landespolitik haben, so Seitinger, ein klares Bekenntnis zu heimischen Produkten in den öffentlichen Großküchen abgelegt. Hier verlangt Landesbäuerin Gusti Maier: „Den Ankündigungen müssen Taten folgen“.

### Finger in Wunde legen

„Wir werden bei irreführenden Herkunftskennzeichnungen weiterhin die Finger in die Wunde legen und den Konsumenten bei der Herkunft reinen Wein einschenken“, unterstreicht Kammerdirektor Werner Brugner. Die Store-Checker der Landwirtschaftskammer werden auch heuer verschiedene Lebensmittel unter die Lupe nehmen.

Rosemarie Wilhelm

## Beratungsleistungen

Kundenbefragung bestätigt: Beratungsleistungen der Kammer sind sehr gut nachgefragt und mit der Durchschnittsnote 1,59 sehr gut beurteilt.

### 1 Viermal fachlichen Rat:

Im Vorjahr haben die 36.534 land- und forstwirtschaftlichen Betriebe 142.711 Beratungen von der Kammer in Anspruch genommen. „Jeder Betrieb holt sich somit im Schnitt viermal jährlich fachlichen Rat“, unterstreicht Kammerdirektor Werner Brugner.

### 2 Weiterbildung: 30.000

Bäuerinnen und Bauern besuchten 2019 die fach-

lichen Weiterbildungsveranstaltungen des Ländlichen Fortbildungsinstitutes. Längerdauernde Zertifikatslehrgänge von der Obstverarbeitung bis zur Kräuterpädagogik sowie Webinare, Farminare oder Blended learning-Modelle sind gut nachgefragt.

### 3 Facharbeiterbriefe:

Die Lehrlings- und Fachausbildungsstelle hat 1.079 Facharbeiterbriefe ausgestellt, 322 Personen haben diese Ausbildung im zweiten Bildungsweg absolviert.

### 4 Neue Meister:

Im Vorjahr wurden 97 Meisterinnen und Meister in den verschiedenen Sparten ausgebildet.

## Entlastungen ab 2021

Beschlüsse der neuen Bundesregierung

Bei ihrer ersten Klausur hat die neue Bundesregierung wichtige Entlastungen für die Landwirtschaft ab 2021 festgelegt. ▶ Das fiktive Ausgedinge wird von 13 auf zehn Prozent abgesenkt, dadurch erhalten Bäuerinnen und Bauern mit Ausgleichszulage (Mindestpensionisten) eine höhere Pension. ▶ Darüber hinaus soll es eine Erhöhung der Pensionsversicherungs-Beitragsgrundlage für hauptberuflich beschäftigte Kinder bis zum 27. Lebensjahr geben, wodurch deren Pensionsanspruch erhöht wird. Die Beitragszahlungen bleiben für die Versicherten gleich, den Ausgleich übernimmt die öffentliche Hand. ▶ Weiters wird die Kranken-

versicherung im pauschalen System auf das Niveau von gewerblich sowie ASVG-Versicherten entlastet. ▶ Gleichzeitig wird die Krankenversicherungs-Mindestbeitragsgrundlage für Optionsbetriebe an das pauschale System angeglichen. ▶ Die Gewinnglättung über drei Jahre wird eingeführt. Mit diesem mehrjährigen Durchrechnungszeitraum können stark schwankende Ernte- und Einkommensergebnisse in einzelnen Jahren steuerlich besser ausgeglichen werden. ▶ Die Buchführungsgrenze (Grenze zwischen Einnahmen-Ausgaben-Rechnung und voller Buchführungspflicht) wird ab 2021 auf 700.000 Euro Umsatz angehoben.



# Ein Dorfplatz trägt die Handschrift der Landjugend

2017 hinterließ ein Unwetter schwere Schäden im Ortskern von St. Oswald. Die Landjugend baute ihn wieder auf.

Eineinhalb Jahre haben die Mitglieder der Landjugend St. Oswald-Möderbrugg und eine Handvoll Partner am neuen Dorfplatz geplant und gearbeitet. 1.360 ehrenamtliche Arbeitsstunden und 129.000 Euro später, wurde der neue Dorfplatz zum Erntedankfest 2019 eröffnet. „Die Verantwortung, den Dorfplatz neu zu gestalten, war eine große. Doch die Gemeinde war über die Initiative der Landjugend sehr glück-

lich“, erklärt Landjugendobmann Christian Wolfinger. Die Kosten des Projektes wurden zu 95 Prozent vom Land Steiermark übernommen. In der Mitte des alten Dorfplatzes stand eine Linde, ein Brunnen und ein Kriegerdenkmal. Bei dem Unwetter wurde der Brunnen unterspült, alles war ein-sturzgefährdet.

## Initiative ergriffen

Einige Ortsgruppenmitglieder sind mit dem Architekten Genot Bittlingmaier persönlich befreundet. Als man darüber sprach, wie schade es sei, dass es mehrere Monate nach dem Unwetter noch immer keinen

Plan für den neuen Dorfplatz selbst in die Hand zu nehmen. Gemeinsam mit dem Architekten und Projektleiter Stefan Tiefengruber ging es ab April 2018 an die Arbeit. Wie sollte der neue Platz aussehen? Ein Ort der Begegnung der Generationen und von Einheimischen und Auswärtigen sollte es werden.

Im Zentrum steht ein neuer Brunnen. Er stellt den Weg des Wassers vom Hausberg, dem Rosenkogel, ins Tal dar. Zudem steht er für die verschiedenen Generationen. Diese spielen auch bei den Sitzgelegenheiten eine Rolle. Sie haben die Form

von Briefen und sind auch mit echten überlieferten Texten aus dem Archiv beschriftet. Völlig neu ist die überdachte Bushaltestelle und der Verlauf der Straße.

Roman Musch

## Goldener Panther

Der Goldene Panther ist der jährliche Projektpreis der Landjugend. 65 Ortsgruppen reichten heuer ein, vier zogen ins Finale, gewonnen hat die Landjugend St. Oswald-Möderbrugg.

## BRENNPUNKT

### Was das Leben lebenswert macht



Andrea Schönfelder  
Landjugend Landesleiterin

Gemeinschaft, Freundschaft, Familie, Respekt, Verantwortung, Sicherheit, Vertrauen, Toleranz, Begeisterung, Freiheit, Kreativität, Mitgefühl – all das sind Werte, die man bei der Landjugend schätzt. Eigenschaften, die die Landjugend Steiermark so besonders machen. Und all diese Merkmale machen das Leben so wertvoll. Wertvoll für jeden einzelnen, wertvoll für die Gemeinschaft, wertvoll als starke Einheit in der Gemeinde. Die Landjugend macht das Leben eben lebenswert. Unser Arbeitsschwerpunkt, der beim Tag der Landjugend präsentiert wurde (*Seite 16*), lautet deshalb: „lebensWERTvoll – gemeinsam stark füreinander“. Dieser Arbeitsschwerpunkt begleitet die Landjugend Steiermark in diesem Jahr. Mit verschiedenen Aktionen und Projekten werden Schwerpunkte gesetzt, um unser Bundesland und seine Werte hervorzuheben und zu thematisieren. So wertvoll wie du für andere Menschen bist, so wertvoll sind andere Menschen für dich. Unabhängig davon, wie viele Freunde du hast, zählen Freunde und Familie zum Wichtigsten in deinem Leben! Aber auch Menschen, die du nicht in diesen engen Kreis ziehen würdest, bereichern dein Leben. Gemeinschaft und soziale Kontakte sind auch für dich immens wichtig! Unterstützung von anderen Menschen zu erhalten, aber auch selbst zu unterstützen und zu helfen macht das Leben schöner und erfüllter. Gemeinsam sind wir stark füreinander! Heimat ist ein großer Begriff. Aber was genau ist Heimat? Ist es ein Ort, ein kleines Fleckchen auf der Landkarte oder ist es vielleicht doch mehr? Heimat ist dort, wo dein Herz leben kann und will! Heimat ist dort, wo Menschen um dich sind, die dich mögen, so wie du bist. Menschen, mit denen du deine Interessen und dein Leben teilen kannst. Menschen, mit denen du deinen Heimatort gestalten, Verantwortung übernehmen und Brauchtum leben kannst. Eine Heimat zu haben, gibt Sicherheit und macht unser Leben lebenswert!



Der Brunnen ist nun der Zentrale Punkt am neugestalteten Dorfplatz. Er steht nicht nur für den Weg des Wassers vom Rosenkogel sondern auch für die Generationen  
LJ ST. OSWALD, KATARINA PASHKOVSKAYA



## Kombi-Rezept-Idee

Je zwei gelbe und rote Paprika | 400 g Zucchini | 200 g Zwiebeln | 4 Paradeiser | 10 Eier | Salz | Pfeffer | 3 EL Öl

**Vorbereitung.** Paprika, Zucchini, Paradeiser und Zwiebeln würfelig schneiden. Eier mit Salz und Pfeffer gut aufschlagen. Backrohr auf 160 Grad vorheizen.



**Ei-Muffins to go.** Muffinformen befeuchten oder mit Manschetten auslegen. Das halbe Gemüse und die halben Zwiebeln auf 8 Förmchen verteilen und mit dem halben Eigemisch übergießen. Im Backrohr etwa 20 Minuten garen, bis sich die Oberfläche leicht braun färbt. Eiermuffins etwas abkühlen lassen und dann aus der Form nehmen. Im Kühlschrank aufbewahren.



**Gemüse-Omelett.** 2 EL Öl in einer Pfanne erhitzen. Zwiebeln leicht goldgelb anrösten. Der Reihe nach Paprika, Zucchini und Tomaten dazugeben und etwas mitrösten. 1 EL Öl in einer kleinen Pfanne erhitzen und nun portionsweise vier Omeletts herausbacken, indem etwas Ei eingegossen und dann ein Viertel des vorbereiteten Gemüses darauf gestreut wird. Das Ei langsam stocken lassen, Omelett lösen und einmal zusammenklappen.

## Genial kombiniert

Einmal kochen, zweimal essen

Wer möchte nicht sowohl zu Hause, als auch am Arbeitsplatz ein frisches, selbst gekochtes Essen genießen. Ein wenig Planung und die richtigen Kombinationen machen dies ganz einfach möglich. Daheim wird für die Familie gekocht und gleichzeitig schon ein vollwertiges Essen für den nächsten Arbeitstag vorbereitet.

„Meal Prep“ nennt sich der Trend, der für gut geplantes, schnelles, gesundes und dazu noch preisgünstiges Essen steht. Und wer selber kocht, kann sicher sein, dass in seinem Essen nur beste Zutaten drinnen stecken. Der Begriff bedeutet soviel wie „Mahlzeiten vorkochen“. Die Seminarbäuerinnen präsentieren in Kochkursen und bald auch in

„ Mit nur wenigen Abwandlungen, bekommt man eine weitere Mahlzeit.

Nicole Zöhler  
LK-Ernährungsexpertin

einer Broschüre Gerichte für die ganze Familie, aus denen mit nur wenigen Abwandlungen gleich eine weitere Mahlzeit für den nächsten Arbeitstag vorbereitet werden kann. So reicht am nächsten Morgen ein Griff in den Kühlschrank und man hat auch außer Haus eine selbst gekochte Köstlichkeit, die kaum Mehraufwand bedeutet.

Nicole Zöhler

## VORBEREITETES ESSEN



Elisabeth Pucher-Lanz  
LK-Ernährungsexpertin

Ein häufiges Argument für den Griff zu (ungesundem) Fast Food ist die Zeit, die man vermeintlich für das Zubereiten einer Mahlzeit einspart. Mit den Kombi-Rezepten kann man zwei Gerichte für zwei Mahlzeiten wunderbar auf einmal zubereiten und spart dabei Zeit, die einem im Berufsalltag oft nicht zur Verfügung steht. Außerdem ist Selbstgekokochtes wesentlich günstiger, als auswärts zu essen. Wer ein wenig kreativ und flexibel ist, kann die Kombis auch gut abwandeln und somit Reste aus der Vorratskammer oder von anderen Mahlzeiten gut verwerten. Außerdem kann man seine Portionsgröße perfekt selbst bestimmen und ist nicht auf vorgegebene Mengen angewiesen, die nicht dem persönlichen Mahlzeitenumfang entsprechen. Wer selbst kocht, bestimmt auch, was in seinen Kochtopf wandert. Das ist nicht nur gut für die Geschmacksnerven, sondern auch für die Gesundheit und – wenn man regional einkauft – für die Umwelt.



**BAUERNPORTRÄT**

Bio-Produkte werden per Lastenrad zugestellt

**Gredlbauer wird Radlbauer**

Der feinstaubgeplagten Grazer Stadtbevölkerung biologisch produzierte Lebensmittel per Elektro-Lastenrad vor die Haustür zustellen – kaum etwas könnte dem Zeitgeist besser entsprechen. Diese Idee haben Stefanie und Ferdinand Köberl vor vier Jahren begonnen umzusetzen, als sie Ferdinands elterlichen Hof in Graz-Straßgang übernahmen. Der kleine Betrieb mit sechs Hektar Acker, zwei Hektar Wald und etwas Wiese wurde Bio und stieg in die Direktvermarktung ein. Das vorhandene Kindertransportrad, in dem normalerweise die drei Kinder der beiden chauffiert wurden, musste nun als Zustellradl erhalten und wurde mit einem E-Antrieb aufgerüstet. „Uns war bewusst, dass unsere eigenen Produkte alleine ein zu kleines Angebot sind, weshalb wir Partnerbetriebe gesucht haben, die das Sortiment erweitern“, erklärt Ferdinand Köberl. Heute bietet der „Gredlbauer“ neben den selbst erzeugten Eiern aus mobilen Ställen, Erdäpfeln, Getreideprodukten und Kürbiskernöl auch die Waren der Partner an: Milch, Gemüse, Fleisch, Öle, Honig und Säfte. Die Kunden bekommen einmal wöchentlich eine Bestellerinnerung per WhatsApp und können auch gleich am Handy bestellen. Stefanie und Ferdinand stellen dann die Lieferungen in Thermoboxen zusammen. Jeweils mittwochs und freitags geht es dann auf Zustelltour – mittlerweile mit einem neuen Elektrolastenrad mit bis zu 350 Kilo Zuladung. Für diese Idee belegten sie Platz zwei beim Innovationspreis „Bio-Fuchs“. „Ganz wichtig ist für uns auch die soziale Komponente des Vertriebs. Wir nehmen uns bei jedem Kunden ein paar Minuten Zeit, um zu plaudern – und wenn es nur übers Wetter ist“, so Köberl. Apropos Wetter: Bei Schneefahrbahn oder Temperaturen unter minus sieben Grad, würden sie mit dem Auto zustellen. Sollte niemand zu Hause sein, ist mit den Kunden ein Abstellplatz ausgemacht. In den Thermoboxen bleiben die Lebensmittel ein paar Stunden frisch. Auch die Verpackung ist nachhaltig. Gläser werden in einem Pfandsystem beim nächsten Mal wieder mitgenommen. Produktangebot und Kundenstock sollen noch erweitert werden: „Nudeln sind definitiv ein Thema für uns“, so Köberl.

**Betrieb und Zahlen:**

- Stefanie und Ferdinand Köberl, „Gredlbauer“, Graz-Straßgang, gredlbauer.at*
- Bio Austria Direktvermarktungsbetrieb mit zwei E-Bike-Zustelltouren.
  - Auf sechs Hektar Acker werden Ölkürbis, Ur-Dinkel, Waldstauderkorn (Ur-Roggen) Weizen, Erdäpfel und Mais (Hühnerfutter) angebaut.
  - In drei Mobilställen werden insgesamt 300 Legehennen gehalten.
  - Kooperation mit dem nahegelegenen Urban Gardening-Projekt „Morgentaugärten“.

**Bäuerinnen vor den Vorhang**

Andrea Schwarzmann ruft die Bäuerinnen auf, in bäuerlichen Entscheidungsgremien mitzuwirken

Die vielfältigen Aufgaben der Land- und Forstwirtschaft stellen an Bäuerinnen heute große Anforderungen. Die Rolle der Frau in der Landwirtschaft ist im Umbruch, genauso wie der Sektor selbst. Bäuerinnen sind heutzutage gut ausgebildet und übernehmen zunehmend Eigenverantwortung in partnerschaftlich geführten bäuerlichen Betrieben. Sie sind nicht mehr allein die Zuarbeiterinnen, sondern selbstständige Unternehmerinnen ihrer eigenen Landwirtschaft sowie Betriebszweige oder gehen einer außerlandwirtschaftlichen Tätigkeit nach – meist in Doppelbelastung mit Haushalt, Kindern, Altenpflege oder etwa Mitarbeiterbetreuung.

**Täglicher Balanceakt**

Immer häufiger bestimmen selbstbewusste Frauen das Bäuerinnenbild, werden doch mehr als 30 Prozent der landwirtschaftlichen Betriebe in Österreich von Frauen geführt. Sie sind die Multitalente auf den Höfen, die Familie, Betrieb und gesellschaftliche Herausforderungen unter einen Hut bringen. Es handelt sich dabei nicht um ein romantisch verklärtes Bild, sondern um einen täglichen Balanceakt zwischen den verschiedenartigen Aufgabenfeldern.

**Unternehmergeist**

Die Frauen auf den Höfen schätzen die gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Auch ehrenamtliche Tätigkeiten lassen sich so einfacher umsetzen. Fakt ist, dass sie mit ihrem Engagement, ihrer Kompetenz und Kreativität ländliche Regionen beleben. Ein ausgeprägter Unternehmergeist ist besonders in der jungen Frauengeneration auffallend, der von einem starken Bezug zu einem ursprünglichen, agrarischen Sektor geprägt ist. Die

Diversifizierung in der Landwirtschaft, wie etwa durch Urlaub am Bauernhof, Hofläden oder Green Care, ist vielfach weiblich. Im direkten Kontakt mit Gästen und Kunden fungieren sie als Botschafterinnen der heimischen Landwirtschaft und leisten mit ihrer Art der Öffentlichkeitsarbeit akti-

„ Bäuerinnen bauen Brücken zwischen Landwirtschaft und Konsumenten.

**Andrea Schwarzmann, Bundesbäuerin**

ve Imagewerbung für die bäuerliche Branche. Dazu zählen auch Angebote wie Schule am Bauernhof, die bundesweiten Aktionstage in Schulen rund um den Welternährungstag sowie die Aktivitäten der Seminarbäuerinnen, die mit Leidenschaft ihre Erfahrungen im Bereich Kochen und regionale Lebensmittel an Interessierte weitergeben. Landwirtschaft sowie Konsumenten von heute und morgen rücken so näher aneinander.

**Entscheidungsgremien**

Damit die vielen positiven Einflüsse von Frauen auch auf Funktionärebene ankommen, wurde 2017 von der Arbeitsgemeinschaft Österreichische Bäuerinnen die „Charta für partnerschaftliche Interessen-

vertretung in der Land- und Forstwirtschaft“ ins Leben gerufen. Ziel sind mindestens 30 Prozent Frauen in allen land- und forstwirtschaftlichen Entscheidungsgremien und Führungsebenen. Nun gilt es, weitere Organisationen und Einrichtungen für dieses Anliegen zu gewinnen sowie jene, die bereits unterzeichnet haben, auch von der Ernsthaftigkeit dieses Anliegens zu überzeugen. Die Bäuerin von heute möchte als gleichwertige Partnerin sowohl auf dem Hof als auch in den Gremien akzeptiert werden sowie ihren eigenen Beitrag zur Weiterentwicklung des Betriebes beziehungsweise des Sektors leisten.

**Generationenverbund**

Trotz der häufig großen Kluft zwischen beruflicher Beanspruchung und geringer Zeit für sich selbst, empfinden viele Bäuerinnen dies nicht als Nachteil, auch wenn sie sich den Herausforderungen bewusst sind und diese auch immer wieder aussprechen. Die Verflechtung familiärer, betrieblicher und persönlicher Interessen

betrachten viele als etwas Besonderes. Genauso den Generationenverbund, der in keiner anderen gesellschaftlichen Gruppe so ausgeprägt ist wie in den Bauernfamilien.

**Hilfe bei Problemen**

Gerade das enge Zusammenleben und -arbeiten der Generationen kann aber oft auch sehr herausfordernd sein, ebenso wie Partnerschafts- oder wirtschaftliche Sorgen, die Hofübergabe bis hin zu Schicksalsschlägen. Erste Anlaufstelle bei scheinbar ausgewegenen Lebenssituationen, aber auch ein zeitgemäßes präventiv-psychologisches Vortrags- und Kursprogramm bietet seit 2007 die vielseitige Bildungs- und Informationsplattform „Lebensqualität Bauernhof“ der Landwirtschaftskammern. Die Initiative umfasst neben zahlreichen Kursen, Seminaren und Vorträgen ein bäuerliches Sorgentelefon sowie die Möglichkeit der persönlichen psychosozialen Beratung.

Die Chancen, die sich durch ein Leben auf einem Hof für Frauen ergeben, sind vielfältig und wertvoll. Lassen wir diesen Frauen ihre Chance.

**GASTAUTORIN**

**Andrea Schwarzmann** ist Bundesbäuerin und Bergbäuerin im Großen Walsertal in Vorarlberg. E-Mail: a.schwarzmann@michillhof.at

Die Meinung der Gastautorin muss sich nicht mit jener der Redaktion decken.

**PERSONELLES****Wegweiser für Baustoff Holz**

Anfang Jänner feierte Dipl.-Ing. Michael Tritthart, ehemaliger Leiter der Bauabteilung in der Landeskammer, seinen Achtzigster. Der gebürtige Berliner studierte in Graz an der Technischen Hochschule und trat 1971 als Bauberater in den Kammerdienst und wurde 1980 zum Abteilungsleiter befördert. Tritthart war ein sehr geschätzter und kreativer Architekt. Bei seinen Projekten fokussierte er sich auf den nachwachsenden Baustoff Holz. Sein Weg wird erfolgreich fortgesetzt (DiM).



Michael Tritthart wurde im Jänner achtzig Jahre alt.

**Kammerbeitrag A und C für 2020**

Pächter und Fruchtneßer von in der Steiermark gelegenen land(forst)wirtschaftlichen Grundstücken sind Kammermitglieder und daher kammerbeitragspflichtig, wenn das Ausmaß des Betriebes oder Grundstückes mindestens 1 Hektar beträgt oder die Land- und Forstwirtschaft im Hauptberuf betrieben wird. Nur Eigentümer von mindestens 1 Hektar, von denen das Finanzamt die Kammerumlage einhebt, sind wegen einer Zupachtung oder eines Fruchtgenussrechtes von der Kammerbeitragsentrichtung befreit. Grundlage für die Bemessung des Kammerbeitrages A bildet der Grundsteuermessbetrag zum 1. Jänner 2020. Der Hebesatz wurde mit Beschluss der Kammervollversammlung vom 9. Dezember 2019 mit 425 Prozent festgesetzt. Laut § 33

Abs. 3 lit c Landwirtschaftskammergesetz beträgt der Mindestkammerbeitrag A 7 €. Die Landeskammer ist nach § 33 Abs. 7 des Landwirtschaftskammergesetzes, LGBl. Nr. 14/1970 idGF, verpflichtet, den Pächtern und Fruchtneßern den Kammerbeitrag bescheidmäßig vorzuschreiben und ihn auch einzuhellen. Dazu ist es notwendig, dass die Kammerbeitragspflichtigen spätestens bis Mitte März des Beitragsjahres die Unterlagen für die Kammerbeitragsbemessung (Einheitswertbescheide, Pachtverträge udgl.) der zuständigen Bezirkskammer unaufgefordert vorlegen. Auch wird ersucht, Änderungen für die Beitragsbemessung und für die Beendigung der Kammerbeitragspflicht (z.B. wegen Betriebs(teil)übernahme, Auflösung des Pachtverhältnisses

etc.) der zuständigen Bezirks- oder der Landeskammer (Steuerreferat) unter Vorlage der erforderlichen Beweismittel (z.B. Übergabevertrag, Pachtvertragsvertrag etc.) bekannt zu geben. Der Kammerbeitrag C wird den land- und forstwirtschaftlichen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften (§ 3 Abs.4 Landwirtschaftskammergesetz) vorgeschrieben, die ihren Sitz oder eine Betriebsstätte in der Steiermark haben. Der Kammerbeitrag C beträgt laut Beschluss der Kammervollversammlung vom 9. Dezember 2019 0,34% des Jahresumsatzes für Nichtmitglieder der Wirtschaftskammer, mindestens jedoch 51,49 Euro und 0,085% des Jahresumsatzes für Beitragspflichtige, die auch Mitglieder der Wirtschaftskammer sind, mindestens jedoch 51,49 Euro.





Diese steirischen Spezialitäten sind von der EU vor Nachahmungen geschützt

# Imitate ohne Chance

Besondere regionale und traditionelle Lebensmittel schützt die EU europaweit unbegrenzt vor Trittbrettfahrern.

Die Nachfrage nach hochwertigen regionalen Produkten steigt. Daher sind diese Produkte klar zu kennzeichnen, um die Konsumenten verstärkt vor Nachahmungen zu schützen. Die EU bietet einen europaweiten und zeitlich unbeschränkten Schutz für bestimmte Lebensmittel, die sich vor allem durch Regionalität, aber auch durch Tradition auszeichnen.

## Imitate nicht erlaubt

Diese sogenannten geschützten Herkunftsangaben dienen als Orientierungshilfe beim täglichen Einkauf und stehen darüber hinaus für eine gleichbleibend hohe Qualität. Verstöße und Nachahmungen werden mit Ansprüchen auf Unterlassung, Beseitigung und Schadenersatz gerichtlich geahndet.

## Anspielungen „No-Go“

In der Steiermark bekannte Herkunftsangaben sind „Steirisches Kürbiskernöl g.g.A.“, „Steirischer Kren g.g.A.“, „Pöllauer Hirschbirne g.U.“ sowie „Steirische Käferbohne g.U.“. Derartige Herkunftsangaben sind nicht nur vor Nachahmungen, sondern vor jeder Art der Anspielung (wie etwa „Käferbohnen aus der Steiermark“, „nach steirischer Art“ etc.) geschützt. Ebenso besteht ein Schutz vor allen sonstigen falschen oder irreführenden An-



Lydia Kreiner, LK-Herkunftsschutz-Expertin

Verstöße und Nachahmungen von geschützten Lebensmitteln werden gerichtlich geahndet.

gaben, die sich auf Herkunft, Ursprung beziehen und auf der äußeren Verpackung, in der Werbung oder in Unterlagen zu den betreffenden Erzeugnissen erscheinen, soweit diese einen falschen Eindruck hinsichtlich des Ursprungs erwecken. Zu denken ist hierbei etwa an bildliche Darstellungen (z.B. steirisches Wappen).

## Verdächtiges Imitat

Findet sich beispielsweise auf einem Produkt etwa die Bezeichnung „Käferbohnen aus der Steiermark“ oder „Kürbiskernöl nach steirischer Art“ und fehlt das Unionszeichen, so liegt der Verdacht nahe, dass es sich dabei um ein Nachahmprodukt handeln könnte.

## Unionszeichen

Ist die Bezeichnung als „geschützte Ursprungsbezeichnung“, als „geschützte geografische Angabe“ oder als „garantiert traditionelle Spezialität“ anerkannt, so ist das jeweilige Unionszeichen verpflichtend in der Etikettierung des Produktes anzubringen.

Das Unionszeichen dient somit als Bescheinigung, dass die Besonderheit des Produktes in seiner geografischen Herkunft sowie in seiner traditionellen Produktionsmethode begründet liegt. Ist die Bezeichnung als „geschützte Ursprungsbe-

zeichnung“, als „geschützte geografische Angabe“ oder als „garantiert traditionelle Spezialität“ anerkannt, so ist das jeweilige Unionszeichen verpflichtend in der Etikettierung des Produktes anzubringen. Es dient somit als Bescheinigung, dass die Besonderheit des Produktes in seiner geografischen Herkunft sowie in seiner traditionellen Produktionsmethode begründet liegt.

Mit der Eintragung der Herkunftsangabe im EU-Register besteht ein umfassender Schutz des Produktes.

## Umfassender Schutz

Voraussetzung für die Eintragung ist unter anderem die exakte Darlegung der Produkteigenschaften, des Herstellungsverfahrens sowie der Rückverfolgbarkeit des Produkts – von seinen Ausgangsstoffen bis hin zum Endprodukt. Diese schriftliche Aufbereitung wird als „Produktspezifikation“ bezeichnet.

Die Einhaltung der anerkannten Produktionskriterien wird von einer unabhängigen Stelle kontrolliert. Die Kontrollstelle und ihre Aufgaben sind in der jeweiligen Produktspezifikation anzugeben.

Lydia Kreiner  
► Info: [patentamt.at/herkunftsangaben](http://patentamt.at/herkunftsangaben)

## EU-Schutz regionaler Lebensmittel

Die EU schützt regionale Produkte mit Unionszeichen:

### Geschützte Ursprungsbezeichnung (g.U.)

besagt, dass Erzeugung, Verarbeitung und Herstellung eines Produktes in einem genau bestimmten geografischen Gebiet, nach einem anerkannten und festgelegten Verfahren zu erfolgen haben.



### Geschützte geografische Angabe (g.g.A.)

steht für mindestens einen wesentlichen Produktionsschritt im Herkunftsgebiet. Sie bezeichnet auch Produkte, deren Qualität, Ansehen oder eine andere Eigenschaft wesentlich auf den geografischen Ursprung zurückzuführen sind.



### Garantiert traditionelle Spezialität (g.t.s.)

Produkt muss traditionelle Rohstoffe oder traditionelle Zusammensetzung oder traditionelle Herstellungsverfahren haben.



## KURZMITTEILUNGEN



Qualität darf auch ihren Preis haben

AMA

## Kunden zahlen für schöne Pflanzen auch mehr

Bei der Generalversammlung der steirischen Gärtner und Baumschulen wurden nicht nur die besten Lehrlinge und Meister geehrt (Seite 16), sondern auch das neue AMA-Gütesiegel für Zierpflanzen und Blumen präsentiert. In der Steiermark wurde bereits ein Gartenbaubetrieb zertifiziert (Seite 1). Das AMA-Gütesiegel steht für standortangepasste, umwelt- und ressourcenschonende Produktion von Blumen und Zierpflanzen. Durch regelmäßige und unabhängige Kontrollen soll die Qualität kontinuierlich verbessert und die Transparenz und die nachvollziehbare Herkunft entlang des gesamten Herstellungsprozesses garantiert werden. Bei der Marktanalyse 2019 gibt es zum Teil große Unterschiede im Bundesländervergleich. Bei Primeln und Myosotis beispielsweise spannen sich die mittleren Preise im Zehnertopf zwischen 1,20 bis 2,50 Euro. Bei Bellis bewegen sich die Preise zwischen 1,20 und 1,90 Euro. Und für 25er Ampeln liegen die Preise zwischen 15 und 24 Euro. Bei einigen Kulturen gibt es in der Preisgestaltung durchaus noch Potenzial nach oben. Durch die Abfrage wurde bekräftigt, dass es für Pflanzen, die dem Kunden gefallen, auch die Bereitschaft gibt, einen höheren Preis zu bezahlen. Der Trend zu torffreiem Substrat oder grünen Zimmerpflanzen, welcher in sozialen Medien hochstilisiert wird, konnte durch die Abfrage nicht bestätigt werden. Dafür bestätigte sich die steigende Nachfrage der Kunden nach biologischen Pflanzenschutzmitteln.

Teresa Miglbauer

# Käferbohnen für Snacks und Mini-Mahlzeiten

Essenstrends nützen: Gute Chancen für genussvolle Produkt-Innovationen

Spannende Impulse zu den Essenstrends der Zukunft zeigten kürzlich Kulinarik-Experten bei der Generalversammlung der „Plattform zum Schutz der Steirischen Käferbohne“ auf. So bezog sich Karin Ronijak von der Agentur Marketingpraxis auf den alljährlichen Food-Report von Ernährungsexpertin Hanni Rützler.

## Kleine Mahlzeiten

Der Trend zur Snackification zeige sich in mehreren, kleineren Mahlzeiten, die öfter am Tag unterwegs, am Arbeitsplatz gegessen oder aus dem Kühlregal im Supermarkt gekauft werden. „Diese Snacks oder Mini-Mahlzeiten sollen aber trotzdem gesund und genussvoll sein und genau hier liegt gro-

ßes Innovationspotenzial für die Steirische Käferbohne“, ermutigte Ronijak die Produzenten für Innovationen. Suppen,

„Zusammenhalt aller Beteiligten ist für guten Preis entscheidend.“

Fritz Rauer, Obmann Plattform zum Schutz der Käferbohne

Bowls, Riegel, veganer Fleischersatz, Protein-Drinks und ähnliches seien Beispiele für Produktinnovationen in diesem Bereich.

Obmann Fritz Rauer betonte die Wichtigkeit der kontrollierten Herkunft aus der Steier-

mark, wies aber auch auf den notwendigen Zusammenhalt von Produzenten, Verarbeitern und Händlern hin, um Markt und Preis in Balance zu halten.

## Innovationen gefragt

Regionalität, gesunde Ernährung, Protein, Convenience, Nachhaltigkeit sind Trends im Lebensmittelhandel, die es zu nutzen gilt. Innovationskraft und Kreativität sind also gefragt, vom Direktvermarkter genauso wie von der Lebensmittelindustrie.

Ein wichtiger Schwerpunkt für die Arbeit der Plattform zum Schutz der Steirischen Käferbohne ist daher, so Rauer: „Den Konsumenten mit schnellen, genussvollen Produkt-Innovationen und Rezep-

ten immer wieder Appetit auf steirische Käferbohnen zu machen.“

Doris Lengauer, Leiterin der Versuchsanlage Wies berichtete über die zahlreichen Praxisversuche – seit 2013 wurden Versuche zur Überkopf-Beregnung und Düngung sowie Erhebungen zum Ertragsverhalten durchgeführt und daraus Erkenntnisse für den Anbau gewonnen. Vergangenes Jahr kam noch ein Verkreuzungstest von Standardsaatgut mit einer aus der Züchtungsarbeit der Saatgut Gleisdorf hervorgegangenen Käferbohnenlinie, auf die große Erwartungen hinsichtlich Hitzetoleranz gelegt wird, dazu.

Ulrike Schilder

## Großes Interesse an Soja-Anbau

Der positive Trend beim österreichischen Sojaanbau setzt sich fort: Im Jahr 2019 sind sowohl die Flächen als auch die Erntemengen deutlich gestiegen. Auf fast 70.000 Hektar haben die heimischen Bauern erstmals mehr als 200.000 Tonnen Soja geerntet. „Steiermarkweit wurden im Vorjahr auf 6.231 Hektar rund 20.000 Tonnen geerntet“, sagt Pflanzenbau-Chef Arno Mayer. Und bei den derzeit laufenden Getreide- und Alternativenbautagen der Landwirtschaftskammer sei das Interesse am Sojaanbau groß. Insgesamt hat sich die inländische Produktion in den vergangenen zehn Jahren mehr als verdoppelt. Rund ein Drittel der heimischen Sojaernte stammt aus biologischem Anbau.

Mit nur zwei Prozent der EU-Ackerfläche erzeugen unsere Landwirte acht Prozent der EU-Sojaernte. Damit ist die Alpenrepublik der fünfgrößte Sojaproduzent in der Union.







# Bedarfsgerechte Düngung



**Martin Rechberger**  
LK-Umweltberater  
KK

Das nächste Frühjahr kommt bestimmt und mit ihm der nächste Anbau der Feldfrüchte. Pflanzen brauchen für ein rasches Wachstum eine ausreichende Ernährung. Eine ausgewogene und bedarfsgerechte Düngung trägt wesentlich zu einem optimalen Ertrag bei. Der optimale Ertrag ist nicht immer mit dem Ertragsmaximum gleichzusetzen. Optimal heißt auch, dass es für den Erzeuger preiswert ist und die Umwelt nicht belastet wird. Auf tierhaltenden Betrieben fällt Wirtschaftsdünger an. Ob in Form von Gülle, Jauche oder Mist, durch die Ausbringung der Wirtschaftsdünger schließt sich ein Nährstoffkreislauf. Bei der Ausbringung von stickstoffhaltigen Düngemitteln ist auf die entsprechenden Gesetze zu achten. In Österreich regelt dies grundsätzlich die Aktionsprogrammverordnung. Kleinräumig kann es strengere Bestimmungen geben, wie beispielsweise im Regionalprogramm von Graz bis Radkersburg. In diesem Gebiet darf beispielsweise erst ab 25. März für den Anbau von Mais gedüngt werden. Die Massennährstoffe wie Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>), Sauerstoff und Wasser werden von der Natur zur Verfügung gestellt. Bei den Hauptnährstoffen und den Spurenelementen kann der Bewirtschafter helfend eingreifen. Speziell Stickstoff, Phosphor und Kalium können mit Hilfe diverser Mineraldünger effizient zur Pflanze gebracht werden. Sowohl Einzel- als auch Mehrnährstoffdünger können eine sinnvolle Ergänzung zu Wirtschaftsdüngern darstellen. Für die Verabreichung bedarfsgerechter Düngemengen gibt es wiederum einige Hilfsmittel. Dazu gehören Bodenuntersuchungen. Alle vier bis fünf Jahre ist es sinnvoll, den Ackerboden zumindest auf die Hauptnährstoffe und den pH-Wert untersuchen zu lassen. Eine Untersuchung der Inhaltsstoffe von Wirtschaftsdüngern gibt Aufschluss über eine richtige Mengenbemessung von Wirtschaftsdüngern. Im Regionalprogramm ist das Auszeichnen des gemessenen Stickstoffwertes von Wirtschaftsdüngern vorgeschrieben. Vor allem eine Nährstoffbilanz für den Gesamtbetrieb macht Sinn. Das Ergebnis einer derartigen Bilanz kann die richtige Zukaufmenge für diverse Mineraldünger darstellen. Öpul-Betriebe sind in den meisten Fällen verpflichtet, eine Phosphorbilanz zu erstellen! Sowohl ein Zuviel als auch ein Zuwenig an Nährstoffen hat negative Folgen auf den Betriebserfolg. Negative Auswirkungen auf die Umwelt durch eine Überdüngung sind strikt zu vermeiden, ganz abgesehen davon schmalern verloren gegangene Nährstoffe den Gewinn. Nutzen Sie daher die angeführten Möglichkeiten wie Bodenuntersuchungen und Nährstoffbilanzen und gelangen Sie damit zu einer bestmöglichen Nährstoffabdeckung durch Ihre Düngergaben und zu guten wirtschaftlichen Voraussetzungen.

## Termine FAST Pichl

2.-6.3.	ZLG Motorsägenführung Modul 1
3.3.	Douglasie & Co: fremde Baumarten
7.3.	Motorsägenkurs für Damen
9.-13.3.	ZLG Motorsägenführung Modul 1
12.3.	Öffentlichkeitsarbeit im Wald
13.3.	Gewaltprävention in der Waldpädagogik
14.3.	Vom Nutzen der Bäume und Sträucher
16.-20.3.	ZLG Motorsägenführung Modul 2
20.3.	Waldimkerei
23.-27.3.	ZLG Baumsteigen Modul 1
24.3.	Grundlagen der Waldbewertung
25.-26.3.	Coach für Waldpädagogik Modul 2
26.3.	Effiziente Heizwerksführung

Mehr unter [www.fastpichl.at](http://www.fastpichl.at)



Anmeldung für alle Kurse und Seminare (wenn nicht anders angegeben) bis zwei Wochen vor Kursbeginn bei Petra Karoshi und Ulrike Schilcher: 0316/8050-1305, Fax: DW 1509, zentrale@lfi-stiermark.at [www.lfi.at](http://www.lfi.at)

### STEIERSMARKHOF

- **Bauen, Energie, Technik**  
**E-Mobilität** in der Landwirtschaft, 6.3., 10 Uhr
- **Gesundheit und Ernährung**  
**„Han(f) im Glück“** – kochen und backen mit Hanf, 13.3., 17 Uhr  
**Der Blick ins Gesicht** mit NANA, 14.3., 9.30 Uhr  
**Innovatives Kleingebäck**, 2.3., 9 Uhr  
**Klima.Koch.Workshop** – mit Spaß und Genuss Klima, 7.3., 9 Uhr  
**Nachhaltig kochen** – Reste von heute für morgen, 10.3., 17 Uhr  
**Praxisworkshop:** So essen die Gemüsetiger, 10.3., 9 Uhr
- **Persönlichkeit/Kreativität**  
**Donnerstagsimpuls:** Selbstcoaching, 5.3., 18 Uhr  
**Ich bleibe stark** auch in schwierigen Zeiten, 5.3., 9 Uhr  
**Kreatives Gestalten** mit Heu, 13.3., 17 Uhr  
**Lampenschirme** aus Naturfaser fertigen, 14.3., 9.30 Uhr  
**Naturkosmetik** mit Kamille und Ringelblume, 14.3., 9 Uhr  
**Selbstcoaching**, 12.3., 9 Uhr  
**Trachtenrock Nähworkshop**, 12.3., 16 Uhr
- **Umwelt und Biolandbau**  
**ZLG BodenpraktikerIn** für den Acker, 3.3., 9 Uhr
- **Unternehmensführung**  
**Betriebskonzept**, 11.3., 9 Uhr  
**EinsteigerIn wird InsiderIn** in der Landwirtschaft, 10.3., 9 Uhr  
**Mehrfachantrag 2020**, 10.3., 9 Uhr  
**Workshop:** Idee vorhanden – Umsetzung gesucht, 3.3., 9 Uhr

### STEIERSMARK NORD

- **Gesundheit und Ernährung**  
**Die grüne Hausapotheke** – Basiswissen Knospen, 4.3., 13 Uhr, BK Obersteiermark, Bruck an der Mur  
**Steirische Strudelvielfalt** – süß und pikant, 11.3., 17 Uhr, Servicestelle Knittelfeld, Anm.: 03572/82142, silvia.bauer@lk-stmk.at
- **Pflanzenproduktion**  
**Obstbaumschnitt** – für ExpertInnen, 13.3., 9 Uhr, GH Der Grieche (ehem. GH Prutti), Bruck an der Mur
- **Tierhaltung**  
**Eigenbestandsbesamerausbildung Rind**, 11.3., 9 Uhr, Rinderzuchtzentrum Traboch  
**Eutergesundheit** beim Rind, 13.3., 9 Uhr, GH Kirchenwirt, Aigen im Ennstal  
**TGD-Grundausbildung** Neuweltkameliden, 11.3., 9 Uhr, GH Pichler, Oberaich/Bruck an der Mur  
**TGD-Grundausbildung** Rinderhaltung, 6.3., 12.30 Uhr, GH Jagawirt, Krakau  
**Vorbereiten und Präsentieren** von Pferden, 13.3., 13 Uhr, Ponyhof Schratzenberg, Scheifling
- **Unternehmensführung**  
**Mehrfachantrag 2020**, 12.3., 16 Uhr, BK Obersteiermark, Bruck an der Mur

### STEIERSMARK MITTE

- **Direktvermarktung**  
**Hygieneschulung** für bäuerliche LebensmittelunternehmerInnen, 12.3., 9 Uhr, FS Naas, Weiz
- **Gesundheit und Ernährung**  
**Genial kombiniert** – einmal kochen, zweimal essen, 3.3., 18.30 Uhr, NMS Groß St. Florian, Anm.: 0664/2443510, krois.6507@aon.at; 7.3., 13.30 Uhr, FFW Rassach, Stainz, Anm.: 0664/3731970; 13.3., 14 Uhr, NMS Groß St. Florian, Anm.: 0664/2443510, krois.6507@aon.at  
**Innovatives Brot & Gebäck** – Weiterbildungstag, 4.3., 9 Uhr, LFS Grottenhof (Betriebsteil Graz), Graz

- **Persönlichkeit/Kreativität**  
**Floristische Frühlingsgrüße**, 13.3., 17 Uhr, FS Naas, Weiz, Anm.: 03172/2684, bk-weiz@lk-stmk.at
- **Pflanzenproduktion**  
**Arbeitswirtschaft** im Gemüsebau, 11.3., 9 Uhr, LFS Grottenhof (Betriebsteil Graz)

**Fortbildungskurs gemäß § 6 Abs. 11** des Stmk. PSMG 2012, 4.3., 9 Uhr, GH Pack, Hartberg

- **Tierhaltung**  
**Eigenbestandsbesamer-Ausbildung** Rind, 5.3., 9 Uhr, Rinderzucht Steiermark, Hartberg  
**Eutergesundheit** beim Rind, 12.3., 9 Uhr, Hotel Angererhof, Anger  
**Tierwohl bei Rindern & Muttergebundene Aufzucht**, 11.3., 9 Uhr, LFS Grottenhof (Betriebsteil Graz)
- **Umwelt und Biolandbau**  
**Kräutertag**, 13.3., 9 Uhr, Hügellandhalle, St. Margarethen an der Raab
- **Unternehmensführung**  
**Mehrfachantrag 2020**, 11.3., 16 Uhr, BK Hartberg-Fürstenfeld, Hartberg
- **Urlaub am Bauernhof**  
**Erfrischende Frühlingsdekoration** mit Schätzen aus der Natur, 4.3., 9 Uhr, LFS Kirchberg am Walde, Grafendorf bei Hartberg

### STEIERSMARK SÜD

- **Gesundheit und Ernährung**  
**Grundkochschule**, 2.3., 17 Uhr, Frische Kochschule Feldbach, Anm.: 03152/2766-4336, magdalena.siegl@lk-stmk.at  
**Polenta, Sterz & Schmarren** – Traditionelles aus Getreide, 12.3., 17 Uhr, Frische Kochschule Feldbach, Anm.: 03152/2766-4336, magdalena.siegl@lk-stmk.at
- **Tierhaltung**  
**EigenbestandsbesamerIn** beim Schwein, 12.3., 8 Uhr, LFS Hatzendorf
- **Umwelt und Biolandbau**  
**Bio-Erwerbsobstbau** – Beeren und Obstartitäten, 13.3., 8.30 Uhr, FS Silberberg, Leibnitz  
**Bio-Erwerbsobstbau** – Kernobst, 12.3., 8.30 Uhr, FS Silberberg, Leibnitz
- **Unternehmensführung**  
**Zusammenarbeit** LBG Kellerbuch/Registrierkasse, 5.3., 8.30 Uhr, FS Silberberg, Leibnitz



Humus hat viel Potenzial.



Vom Laien zum Profi in Gemüsebau.

## Bodenschutz ist Klimaschutz

Am 27. Februar, ab 19 Uhr, findet im Fidelium in Eichkögl eine Info-Veranstaltung zum Thema „Bodenschutz ist Klimaschutz – Schützen wir den Boden, er schützt uns“ statt. Durch die Klimaveränderung, nehmen auch die Hitzetage und Starkregenereignisse zu. Der Boden und die Kanalisation stößt an ihre Grenzen, deshalb muss dementsprechend vorgesorgt werden. Sei es durch versickerungsfähige Oberflächen, Zisternen oder Retentionsbereiche. Privatpersonen, Gemeindeverantwortliche, Betriebe und Landwirte berichten von ihren persönlichen Maßnahmen zur Eigenvorsorge.  
► **Info:** [vulkanland.at](http://vulkanland.at)

## Gartenbau Lehrgänge

Die Gartenbauschule Großwölfersdorf bietet im zweiten Bildungsweg eine Ausbildung zum Gärtner und Gemüsebau-Facharbeiter an. Die Gärtner-Ausbildung dauert zwei Schuljahre und findet in Modulen einmal im Monat statt. Im praktischen Unterricht kann eine Spezialisierung in zwei Sparten gewählt werden. Die Facharbeiterausbildung in Gemüsebau startet im November 2020 mit Theorie- und Praxiseinheiten sowie Heim- oder Fremdpraxis. Beide Lehrgänge sind kostenlos und es gibt auch die Möglichkeit, das Internat zu benutzen.  
**Info:** unter Tel. 03385/670 oder [martina.teller-pichler@stmk.gv.at](mailto:martina.teller-pichler@stmk.gv.at)

## Übers Wetter gut informiert.

# Ikonline

Das aktuelle Wetter auf [stmk.lko.at](http://stmk.lko.at)



Rund ums Thema Fütterung, Melken und vieles mehr.

## Vieh-Fachtagung

Am 1. und 2. April findet die Tagung in Raumberg-Gumpenstein statt.  
► **Info:** [raumberg-gumpenstein.at](http://raumberg-gumpenstein.at) oder Tel. 03682/22451263



Fachtag für den Ackerbau in der Obersteiermark.

## Ackerbautag Ennstal

Am 26. Februar, ab 9 Uhr im Gasthaus Kirchenwirt in Aigen im Ennstal.  
► **Info:** Tel. 0316/80501305 oder [stmk.lfi.at](http://stmk.lfi.at)



Wildobstarten werden vorgestellt.

## Seltene Obst

Das Buch über seltene Obst kann über die Österreichische Gartenbaugesellschaft, Siebeckstraße 14, 1220 Wien, Tel. 01/5128416 bezogen werden.



Die vielfältige Kulturlandschaft bietet Platz für viele Arten.

## Tagung Biodiversität

Am 22. März im Hotel Schloss Seggau von 10 bis 16.30 Uhr.  
► **Info:** unter Tel. 0676/9668378 oder [kontakt@naturschutzakademie](mailto:kontakt@naturschutzakademie)





## Europatage in Raumberg

Am 3. und 4. April finden an der höheren Bundeslehranstalt Raumberg-Gumpenstein die Europatage 2020 statt. Eine hochkarätige Expertenrunde referiert, analysiert und diskutiert an diesen beiden Tagen über Wirtschaft, Landwirtschaft, Agrarpolitik, Finanzwirtschaft und viele weitere spannende Themen rund um Europa. Vortragende sind unter anderem Europaabgeordnete Simone Schmiedtbauer, Peter Koren von der Industriellenvereinigung, Johannes Fankhauser vom Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus, Bauernbund-Präsident Georg Strasser, Margarete Schramböck vom Bundesministerium für Digitalisierung und Christian Purrer von der Energie Steiermark.

► **Anmeldung:** bis 27. März [raumberg-gumpenstein.at](http://raumberg-gumpenstein.at).



Mit entsprechendem Know-how neue Geschäftsfelder erschließen

FOTOLIA/IGOR NORMAN

## Obstverarbeiter-Kurse

Obst professionell veredeln lernen

Das Ländliche Fortbildungsinstitut (LFI) bietet zahlreiche Kurse zur professionellen Obstveredelung in den unterschiedlichsten Formen an.

**Sensorik Most und Edelbrand.**

18. März, Fachschule Silberberg

**Professionelle Konfitüren.**

26. März, Fachschule Silberberg

**Sirup aus Obst und Blüten.**

15. April, Fachschule Hatzendorf

**Professionell dörren.** 15. April, GH Hubmann, Pöllau bei Hartberg

**Professionelle Fruchtliköre.**

22. April, Fachschule Silberberg

**Obst und Gemüse einkochen.**

5. Juni, Steiermarkhof, Graz

**Kräuterbitter und Gewürzlikör.**

16. Juni, Fink-Apotheke, St. Margarethen/Raab

► **Anmeldung:** [stmk.lfi.at](http://stmk.lfi.at) oder

Tel. 0316/8050-1305

## Mahlzeit



## Hühnerbrust mit Käferbohnenfülle



**Michaela Summer**  
Käferbohnenkönigin  
BILD: MARIA RAUCHENBERGER

Zutaten:

4 Hühnerbrustfilets  
100 ml Weißwein zum Ablöschen  
50 ml Wasser  
40 g Ziegenkäse  
40 g gekochte Steirische Käferbohnen g. U.  
4 Stück getrocknete, eingelegte Paradeiser  
30 g geriebener Hartkäse  
15 g geriebene Walnüsse  
Pflanzenöl, Salz, Pfeffer, Bohnenkraut  
Kräuterbandnudeln

Zubereitung:

1 Für die Fülle Ziegenkäse, Paradeiser und Käferbohnen würfelig schneiden und mit Hartkäse, Walnüssen und Bohnenkraut vermengen.

2 Hühnerbrustfilets mit Küchenpapier abtrocknen und an einer Seite eine Tasche einschneiden.

3 Die Fülle hineingeben und mit Zahnstochern die Einschnitte fixieren. Anschließend die Filets in einer Pfanne in Pflanzenöl beidseitig goldbraun anbraten, mit Salz und Pfeffer würzen, dann mit Wein und Wasser ablöschen und zugedeckt rund 20 Minuten dünsten.

4 Mit den gekochten Kräuterbandnudeln anrichten und sofort servieren. Dazu passt Vogelsalat mit steirischem Kürbiskernöl.

Tipp:

Auf unserem Betrieb, dem Bäcksteffl, produzieren wir auch steirisches Quinoa, den man in unserem Webshop [baecksteffl.at](http://baecksteffl.at) bestellen kann. Den Quinoa heiß abschwemmen. Quinoa mit der doppelten Menge Wasser 15 Minuten mit Deckel köcheln und dann ohne Hitze noch zehn Minuten ziehen lassen. Danach mit Salz und Gewürzen nach Geschmack abschmecken.



Ab 10. März, Steiermarkhof, Graz.

## Lebensmittel aus der Region

LK-Wintergespräch in Kainbach bei Graz thematisiert die Lebensmittelherkunft

Die LK-Wintergespräche gehen in die nächste Runde. Thema in Kainbach bei Graz wird am 27. Februar ist die Regionalität. Wo Österreich draufsteht, muss es auch drinnen sein! Und das nicht nur im Supermarktregal, sondern auch in der Gastronomie und den öffentlichen Küchen. Wie gelingt es, nachhaltige Kooperationen auf- und die immer noch weitverbreitete „Geiz ist Geil“-Mentalität abzubauen und der Wertschätzung

auch Wertschöpfung folgen zu lassen? Konsumenten wünschen sich regionale Lebensmittel. Der Kauf von regionalen Lebensmitteln ist der beste Beitrag zum Klimaschutz und zur Wertschöpfung im eigenen Land. Denn Regionen als Lebens- und Produktionsräume zu erhalten, schafft einen vitalen ländlichen Raum, der die Versorgungssicherheit der Bevölkerung auch in Krisenzeiten gewährleisten kann. Weitere spannende Themen folgen:

**Regionalität.** 27. Februar, 19 Uhr, Barmherzige Brüder Kainbach

**Tourismus.** 3. März, 19 Uhr, Häuserl im Wald, Gröbming

**Jagd und Forst.** 5. März, 19 Uhr, Forstliche Ausbildungsstätte Pichl

**Faktencheck Klima.** 10. März, 19 Uhr, GH Amschl, Mühldorf

**Sozialversicherung.** 12. März, 19 Uhr, GH Stocker, Furth

**Jugend.** 17. März, 19 Uhr, Fachschule Schloss Feistritz

**Bär, Wolf, Luchs.** 18. März, 19 Uhr, Tierzuchtzentrum Traboch

Wer regionale Lebensmittel kauft, spart Transport und Verpackung, bekennt sich zu hohen Lebensmittelstandards und fördert die heimische Landwirtschaft.

FRANZ SUPPAN



## Vom Einsteiger zum Insider

Dieses sechstägige Seminar von 10. bis 25. März vermittelt Einsteigern, die über keine landwirtschaftliche Ausbildung verfügen, Basiswissen aus Betriebswirtschaft, Agrarwirtschaft und Agrarpolitik, wie auch Basiswissen um rechtliche Grundlagen und Sozialversicherungsrecht, Anträge und Förderungen in der Landwirtschaft. Auch geht es um Fragen des Zusammenlebens auf dem Hof. Am 24. März können die Teilnehmer zusammen mit ihren Partnerinnen und Partnern ein gemeinsames Konzept zur weiteren Betriebsentwicklung erstellen.

► **Anmeldung:** [stmk.lfi.at](http://stmk.lfi.at) oder Tel. 0316/8050-1305



Schau von Kühen der Rasse Fleckvieh.



Mit Jungtierchampionat.



Seminare zum Thema Wald.



Hamra-Farm der Firma DeLaval.

## Wechsellandschau

Die Abendveranstaltung findet am 7. März im Vermarktungszentrum Greinbach statt.

► **Info:** Tel. 0664/4214195 oder [danzler@rinderzucht-stmk.at](mailto:danzler@rinderzucht-stmk.at)

## Fleischrindertag

Am 22. Februar findet im Rinderzuchtzentrum Traboch der Fleischrindertag statt.

► **Info:** [pirker@rinderzucht-stmk.at](mailto:pirker@rinderzucht-stmk.at)



Nebenberuflich die Facharbeiterausbildung absolvieren



Die Kleinen zeigen ihr Können im Vorführen von Jung-rindern.

## Info Abendschule

Am 4. März um 17 Uhr findet ein Infoabend zum Thema Facharbeiterausbildung in der Fachschule Kirchberg statt.

► **Info:** [lfs-kirchberg.at](http://lfs-kirchberg.at)

## Tag der Jungzüchter

Am 16. Februar von 9 bis 16.30 Uhr findet in der Greinbachhalle der Tag der Jungzüchter statt. Starter der steirischen Jungzüchter-Clubs zeigen ihr Können.

## Forstverein: Regionalseminare

Zum Thema „Haftungsfragen – Verwendungsmöglichkeiten von klimafitten Baumarten“ finden Frühjahrs-Regionalseminare statt. Zwei Seminare finden am 3. März von 9 bis 12 Uhr in Bruck/Mur in der Försterschule statt und von 14.30 bis 17.30 Uhr in Admont am Grabnehof. Ein weiteres Seminar findet am 4. März am Steiermarkhof in Graz statt.

► **Info:** unter Tel. 0316/825325 oder [steiermark@forstverein.at](mailto:steiermark@forstverein.at)

## Leserreise nach Skandinavien

Noch bis 15. März können Sie sich für die Leserreise der Landwirtschaftlichen Mitteilungen von 15. bis 19. Juni anmelden. Die Reise führt per Flugzeug ab Graz und Fährrfahrten nach Schweden, Finnland und Estland. Das abwechslungsreiche Programm beinhaltet Kultur und Landwirtschaft. Die Reise kostet 1.525 Euro.

► **Programm:** [stmk.lko.at/termine](http://stmk.lko.at/termine)  
► **Anmeldung** bis 15. März bei Agria Reisen 03182/626220.

## Landjugendtermine

Landestermine	
15.2.	Bildungstag Südwest, Steiermarkhof, G
15.2.	Bildungstag Mur-Mürz, Forstschule Bruck
16.2.	Landeshallenfußballturnier, Hartberg
28.-29.2.	Landeswinterspiele, Riesneralm
Bezirkstermine	
15.2.	RA: Hallenfußball, Ottersbachhalle
15.2.	WZ: GV Krottendorf-Thannhausen-Naas
15.2.	WZ: Landball, Hügellandhalle
20.2.	GU: KBR mit Neuwahlen, Steiermarkhof
22.2.	HB: Bezirksbauernball, Hartberghalle
22.2.	MZ: Bauernball, Krieglach
24.2.	LE: 70-Jahr-Feier, Heimatsaal Kammern
29.2.	WZ: Schaltjahrball, VS Gutenberg
29.2.	WZ: GV Leska, Mortantsch

Mehr unter [stmklandjugend.at](http://stmklandjugend.at)



Rindermarkt



Marktvorschau

14. Februar bis 15. März

Zuchtrinder	
3.3.	Greinbach, 10.30 Uhr
10.3.	Traboch, 10.30 Uhr
Nutzrinder/Kälber	
18.2.	Traboch, 11 Uhr
25.2.	Greinbach, 11 Uhr
3.3.	Traboch, 11 Uhr
10.3.	Greinbach, 11 Uhr

EU-Marktpreise

Jungstierfleisch R in Euro/100 kg Schlachtgewicht, kalt, Woche vom 27. Jänner bis 2. Februar

		Tendenz/Woche
Dänemark	337,58	+3,21
Deutschland	369,87	-1,29
Spanien	359,46	-3,59
Frankreich	385,09	-0,65
Italien	397,62	+22,9
Österreich	368,48	+0,09
Polen	305,85	-1,78
Slowenien	338,95	+2,04
<b>EU-28 Ø</b>	<b>364,89</b>	<b>-0,81</b>

QUELLE: EUROPÄISCHE KOMMISSION

AMA-Preise frei Rampe Schlachthof

27.1. bis 2.2., inkl. Transport sowie Zu- und Abschläge

	Österreich	Stiere	Kühe	Kalbinnen
E	Durchschnitt	3,95	3,10	3,89
	Tendenz	-0,01	+0,02	-0,08
U	Durchschnitt	3,88	2,89	3,66
	Tendenz	-0,02	±0,00	+0,02
R	Durchschnitt	3,77	2,70	3,47
	Tendenz	-0,02	-0,01	-0,01
O	Durchschnitt	3,39	2,36	2,84
	Tendenz	+0,01	±0,00	+0,06
E-P	Durchschnitt	3,84	2,58	3,53
	Tendenz	-0,02	+0,01	+0,02

ERMITTLUNG LAUT AMA, VIEHMELDEVO BG/BL 255/2014

AMA-Preise Österreich

frei Schlachthof, 27. Jänner bis 2. Februar

Kategorie	Ø-Preis	Tendenz
Schlachtkälber	5,93	-0,11

Rindernotierungen, 10. bis 15. Februar

EZG Rind, Qualitätsklasse R, Fettklasse 2/3, in Euro je kg, exklusive qualitätsbedingter Zu- und Abschläge

Kategorie/Basisgewicht kalt	von/bis
Stiere (310/470)	3,43/3,47
Ochsen (300/440)	3,43/3,47
Kühe (300/420)	2,19/2,36
Kalbin (250/370)	2,97
Programmkalbin (245/323)	3,43
Schlachtkälber (80/110)	5,40

**Zuschläge in Cent:** AMA: Stier: -18 M. 36, -20 M. 29; Ochse -30 M. 25, Kalbin -24 M. lt. Kalbinnenpreismaske 49; Schlachtkälber 20 Jungstier -21 M., 314/441: 5 Bio: Ochse 57, Kuh 30, Kalbin 65, M gentechn.frei: Kuh 20, Kalbin ab 24 M. 15

Notierung Spezialprogramme

ALMO R3 (340/420), 20-36 Monate	4,40
Aufschlag U	0,15
Styriabeef, Proj. R2 (ab 190 / 200 kg)	4,85
Murbodner-Ochse (EZG)	4,60

Steirische Erzeugerpreise

Totvermarktung, Februar, auflaufend bis KW 6, inklusive qualitätsbedingter Zu- und Abschläge

Ø-Preis	Stiere	Kühe	Kalbinnen
E	3,96	-	-
U	3,81	2,75	4,10
R	3,78	2,49	3,70
O	3,36	2,12	2,84
<b>Summe E-P</b>	<b>3,80</b>	<b>2,33</b>	<b>3,85</b>
Tendenz	-0,01	-0,01	+0,36

Lebendvermarktung

3. bis 9. Februar, inkl. Vermarktungsgebühren

Kategorie	Ø-Gew.	Ø-Pr.	Tend.
Kühe	763,7	1,32	+0,02
Kalbinnen	445,2	1,75	-0,15
Einsteller	352,8	2,29	-0,14
Stierkälber	117,9	3,58	-0,13
Kuhkälber	118,0	3,23	+0,01
Kälber gesamt	117,9	3,52	-0,10

PREISE IN EURO. MARKTPREISE OHNE MEHRWERTSTEUERANGABE SIND NETTOBETRÄGE

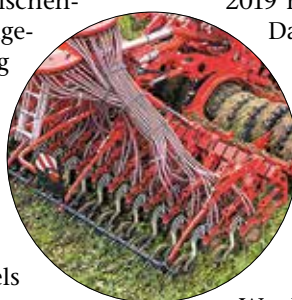


Erosionsgefährdete Kulturen mit Mulch- oder Direktsaat anlegen LK/NEUBAUER

Hinweise für Mulch- und Direktsaat

Was bei Nichteinhaltung zu tun ist

Wer im Umweltprogramm an der Maßnahme „Mulch- und Direktsaat“ teilnimmt, für den ist beim Anbau erosionsgefährdeter Kulturen die Mulch- sowie Direktsaat verpflichtend. Gleichzeitig besteht die verpflichtende Maßnahme „Begrünung von Ackerflächen – Zwischenfruchtanbau“. Unmittelbar im Anschluss an die gemäß den Varianten 4, 5 oder 6 im Rahmen der Maßnahme „Begrünung von Ackerflächen – Zwischenfruchtanbau“ angelegte Begrünung muss der Anbau bei allen nachfolgenden „erosionsgefährdeten“ Kulturen mittels Mulch- oder Direktsaat oder mittels Strip-Till-Verfahren erfolgen.



Wenn am Betrieb keine Begrünung gemäß den Varianten 4, 5 oder 6 angelegt wird, oder nach den Varianten 4, 5 oder 6 keine „erosionsgefährdete“ Kultur angebaut wird, muss auch keine Mulch- oder Direktsaat (MZ) am Betrieb beantragt werden. Die Maß-

nahme bleibt trotzdem weiterhin am Betrieb gültig. Falls nach den Varianten 4, 5 oder 6 eine erosionsgefährdete Kultur (ama.at, Maßnahmen erläuterungsblatt „Mulch- und Direktsaat (inklusive Strip-Till)“) folgt und auf den Mulchsaatzschlag (MZ) im vorangegangenen Herbstantrag vergessen wurde, ist die MZ-Beantragung beim Herbstantrag zur korrigieren. Prämienfähig konnte die Korrektur bis 16. Dezember 2019 nachgeholt werden.

Danach ist eine Korrektur nicht mehr prämiert, dennoch ist sie notwendig, um eine Sanktion zu verhindern.

Abmelden!

Werden MZ-Auflagen (z.B. im Frühjahr keine wendende Bodenbearbeitung) nicht eingehalten, ist die MZ-Beantragung im vorangegangenen Herbstantrag abzumelden. Daher: Beim Anbau erosionsgefährdeter Kulturen die Mulch- sowie Direktsaat wählen oder keine erosionsgefährdete Kultur anbauen.

Tipps für d

Ab 2. März können die Mehrfachanträge-Flä

Die personalisierten Vordrucke schickt die AMA Ende Februar. Acht wertvolle Tipps zur Vorbereitung für die Antragstellung.

Die Erfassung des Mehrfachantrags (MFA) startet am 2. März 2020 in den Bezirkskammern. Ab diesem Tag können auch die selbsttätigen Antragsteller die Erfassung vornehmen.

Ein fristgerecht abgeschickter Mehrfachantrag ist die Grundlage, um die Direktzahlungen und Leistungsabgeltungen zu erhalten. Im Zuge der MFA-Erfassung sollte man sich auch näher mit den Vorgaben für den Erhalt der Zahlungen und Abgeltungen beschäftigen.

Korrekte Flächen

Die korrekte Angabe aller bewirtschafteten Flächen ist die Grundlage für die Antragserfassung. Es ist zu prüfen, ob es bei den bisher beantragten Flächen zu Änderungen gekommen ist. Pachtungen sowie Verbauungen im Hofbereich oder auf Pachtflächen sind bei der Antragserfassung zu berücksichtigen.

Aufzeichnen & melden

Rechtliche Vorgaben oder freiwillige Leistungen wie die Teilnahme an verschiedenen Maßnahmen des Umweltprogramms (Öpul) erfordern Aufzeichnungen. Beispiele: Düngeaufzeichnungen, geregelt in der Nitrataktionsprogrammverordnung.

Weiters Weideaufzeichnungen bei der Teilnahme an der Öpul-Maßnahme Tierschutz-Weide oder die erforderlichen Aufzeichnungen bei Teilnahme an den Maßnahmen „Boden-nahe Gülleausbringung“ oder „Begrünung von Ackerflächen – System Immergrün“.

1 Wie bereitet man sich gut auf die Antragstellung vor?

Jeder Antragsteller soll sich vor der Antragserfassung in der Bezirkskammer oder Außenstelle unbedingt mit den Förderungsvoraussetzungen beschäftigen. Die Fruchtfolgegestaltung unter Berücksichtigung von Greening oder der Öpul-Maßnahme „umweltgerechte und biodiversitätsfördernde Bewirtschaftung“ (UBB) ist im Vorfeld der Antragstellung zu klären.

Die Online-MFA-Erfassung in den Bezirkskammern ist hinsichtlich der Terminlänge nur für die eigentliche Antragstellung konzipiert. Für größere betriebliche Änderungen wie Flächenzugänge durch Pacht, Übertragungen von Zahlungsansprüchen oder einen Bewirtschafteterwechsel sind die Personalressourcen zum MFA-Abgabetermin nicht vorhanden. Ein Bewirtschafteterwechsel muss unbedingt vorher erledigt werden, da dieser in der AMA eingearbeitet und erst danach die Antragstellung auf den aktuellen Bewirtschafteter erfolgen kann.

Mit der von der AMA geschickten Unterlagen sollte man sich auf die Mehrfachantragserfassung in der Bezirkskammer vorbereiten. So sollten die Feldstückliste, Tierliste und sonstige Formulare vorausgefüllt sein, damit die Erfassung in der Bezirkskammer rasch erfolgen kann.

2 Weinbaukataster.

Die bewirtschafteten Flächen für den Weinbaukataster werden ab 2020 aus dem Mehrfachantrag (MFA) übernommen. Deshalb ist die Erfassung eines MFA für alle Betriebe mit mehr als 500 Quadratmetern Weinfläche verpflichtend. Für einen Großteil dieser Betriebe wurde die Flächenerfassung (Sorte und Pflanzjahr) schon im

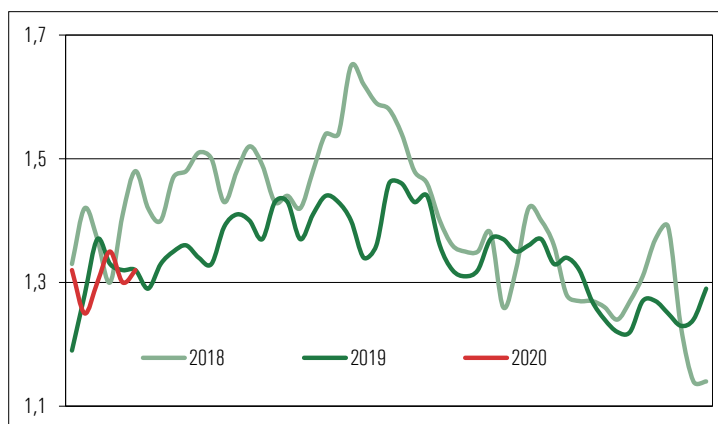
Rindermarkt



Kühe lebend

in Euro je Kilogramm, inkl. Vermarktungsgebühren

Grafik: LK



Importe kompensieren Erzeugungsschwäche

Die Märkte für männliche Rindertiere tendieren seitwärts mit teils rückläufigen Notierungen. Der Hauptzug liegt aktuell weiterhin im Schlachtkuhbereich, der in den ersten Monaten des Jahres traditionell besser nachgefragt

wird. In Dänemark und Frankreich befindet sich die Rindfleischproduktion auf dem Rückzug, in Deutschland leider auch die Nachfrage, wie Meldungen zeigen. Aufgefangen wird dies mit erhöhten Importen.

Für alle Betriebe: Agarstruktur-Erhebung

Meldepflicht! Unterlagen kommen Ende Februar

Heuer wird europaweit die Agarstruktur erhoben. Ende Februar werden die Erhebungunterlagen an alle erhebungspflichtigen Betriebe zugesandt. Es besteht eine Meldepflicht. Die Dateneingabe kann mit den übermittelten Einstiegsdaten direkt mit dem eigenen Computer unter [portal.statistik.at](http://portal.statistik.at) erfolgen. Mehrfachantragsteller, die keine selbständige Online-Erfassung vornehmen, werden von der Bezirkskammer unterstützt. Ob dies tatsächlich notwendig ist, wird bei der Erfassung in der Bezirkskammer bespro-



chen. Zu erfassen sind Bau- oder unproduktive Flächen, Arbeitskräfte, Stallkapazitäten, Wirtschaftsdüngerlagerkapazitäten und -ausbringung oder Nebentätigkeiten. Bei Mehrfachantragstellern werden die beantragten Flächen und gemeldeten Tiere automatisch übernommen – ein Absenden des Erhebungsbogens ist erst nach der MFA-Erfassung möglich. Nicht-MFA-Betriebe müssen die Flächen- und Tierdaten zusätzlich erfassen und werden bei Bedarf direkt über eine Hotline der Statistik Austria unterstützt.



# en Mehrfachantrag

chen online gestellt oder über die Bezirkskammer erfasst werden



Es ist bald soweit: Die Mehrfachantrags-Erfassung startet in den Bezirkskammern. Für eine rasche und effiziente Abwicklung müssen die Termine eingehalten werden.

AGRARFOTO.COM, BMLRT ALEXANDER HAIDEN, LK-MUSCH



Bewirtschaftete Weinbauflächen sind im Mehrfachantrag zu erfassen



Neue Luftbilder mit Bewirtschaftungsgrenzen abgleichen



Online-Schulungen zur selbständigen Antragstellung im Internet

zeitunabhängig von Zuhause aus absolviert werden können. Wer daran teilnimmt, lernt die Flächendigitalisierung und die korrekte Erfassung des Mehrfachantrages in eAMA. Schritt für Schritt wird man durch die einzelnen Abläufe zur erfolgreichen Antragstellung geführt. Anmeldung: [stmk.lfi.at](http://stmk.lfi.at).

## 8 Termine für Online-Schulungen zur selbständigen Antragstellung des Mehrfachantrages.

- **Dienstag, 10. März 2020**, 9 bis 13 Uhr, Steiermarkhof, Graz
- **Mittwoch 11. März 2020**, 16 bis 20 Uhr, Bezirkskammer Hartberg-Fürstenfeld, Hartberg
- **Donnerstag 12. März 2020**, 16 bis 20 Uhr, Bezirkskammer Obersteiermark, Bruck/Mur

**August Strasser**  
► Informationen: [ama.at](http://ama.at) oder Mitarbeiter der Bezirkskammer

## 7 Selbsttätige Online-Antragstellung.

Jeder Landwirt kann auch selbsttätig den Mehrfachantrag-Flächen über eAMA einbringen. Die Landwirtschaftskammer bietet in Zusammenarbeit mit dem Ländlichen Fortbildungsinstitut Steiermark (LFI) wieder Präsenzschulungen zur MFA-Onlineantragstellung im März 2020 an. Zusätzlich gibt es interaktive Onlineschulungen, die orts- und

qualitätsvolle und fristgerechte Antragstellung sicherzustellen. Die Einhaltung der übermittelten Abgabetermine ist ein wesentliches Kriterium. Kann ein Termin aus triftigen Gründen nicht eingehalten werden, ist rechtzeitig vorher ein Ersatztermin mit der Erfassungsstelle notwendig. Die Dienststellen müssen für jeden vergebenen Termin die erforderlichen Ressourcen bereithalten, weshalb eine Aufwandsentschädigung von 20 Euro verrechnet wird, wenn ein Termin nicht wahrgenommen und zu einem späteren Zeitpunkt die Antragserfassung in der Bezirkskammer erfolgt. Nur durch eine präzise Planung des eingesetzten, qualifizierten Personals kann die gewünschte hohe Abwicklungs- und Auszahlungsqualität im Sinne der Antragsteller erreicht werden.

**6 Antragsteller-Wille.** Die Mitarbeiter in den Bezirkskammern unterstützen die Landwirte bei der Antragserfassung. Zu diesem Zweck wird auch vor dem Absenden das Maßnahmenblatt mit den beantragten Zahlungen und Leistungsabteilungen sowie das Hilfssummenblatt ausgehändigt und die Richtigkeit vom jeweiligen Antragsteller mit seiner Unterschrift bestätigt. Der gesendete Antrag wird ausgehändigt und soll auf Vollständigkeit und Richtigkeit überprüft werden, weil die Verantwortung dafür ausschließlich beim Antragsteller liegt.

Herbst 2019 als Vorarbeit für den MFA 2020 erledigt. Jedenfalls sind die Weinbauflächen beim Mehrfachantrag ab 2. März zu erfassen.

**3 Neue Luftbilder.** Im gesamten Süden der Steiermark sowie in Teilen der Bezirke Liezen und Murau wurden im Sommer 2019 neue Luftbilder eingespielt. Diese Luftbilder müssen im Mehrfachantrag 2020 verpflichtend berücksichtigt werden. Derzeit erfolgen in den betroffenen Bezirkskammern die Anpassungen der Bewirtschaftungsverhältnisse an das neue Luftbild. Daher die Bitte, die Termine zur Luftbildanpassung im Vorfeld der Mehrfachantragstellung unbedingt wahrnehmen. Derzeit kann neben der Flächenanpassung auch die Flächennutzung erfasst werden – das spart Zeit bei der Mehrfachantragstellung.

**4 Termine in der Landwirtschaftskammer.** Alle Antragsteller, die den Mehrfachantrag-Flächen 2019 in der Landwirtschaftskammer gestellt haben, erhalten auch 2020 einen Erfassungstermin zugeschickt. Zusätzlich erhalten „neue“ Betriebe wie beispielsweise die Weinbaukatasterbetriebe einen Termin.

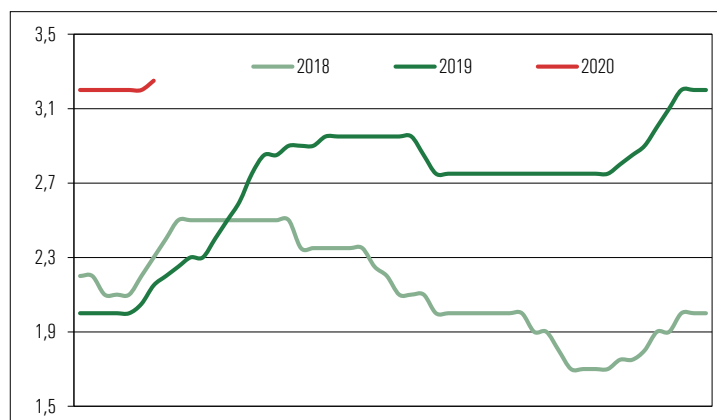
**5 Termine tatsächlich einhalten.** Die Abwicklung in den Bezirkskammern erfordert eine bestmögliche Planung, um eine

## Schweinemarkt

### Ferkelnotierung ST-Basispreis

in Euro je Kilogramm

Grafik: LK



### Stabil durch überschaubares Angebot

Da der Warentransfer von der EU nach China aktuell schwieriger ist, bleiben die bisher üblichen Impulse am Fleischmarkt aus. Dennoch konnte sich der Markt stabilisieren, da auch kein nennenswerter Angebots-

druck vorhanden ist. So konnte das letztwöchige Plus abgesichert werden. Die heimischen Schlachtzahlen sind etwas niedriger und können dadurch reibungslos disponiert werden.

## Kennzahlen



### Internationale Notierungen

	Kurs am 10. Februar	Tendenz zur Vorwoche
Euro / US-\$, 11.2.	1,090	-0,014
Erdöl – Brent, US-\$/bbl., 11.2.	53,97	-2,03
Mais CBoT Chicago, Mrz., € je t	137,85	+2,80
Mais MATIF Paris, Mrz., € je t	167,25	-0,50
Sojaschrot CBoT Chicago, Mrz., € je t	294,32	+6,05
Sojaschrot, 44%, frei LKW Hamburg, Kassa Großhandel, Feb., € je t	304,00	+5,00
Rapsschrot, frei LKW Hamburg, Kassa Großhandel, Feb., € je t	224,00	+7,00
Schweine E, Bayern, Wo 5, € je kg, Ø	1,86	+0,01

QUELLE: WWW.BANKDIREKTAT; WWW.AGRARZEITUNG.DE; WWW.AGRARHEUTE.COM

### Agrarpreisindex

2010=100 (Gewichtungsschema des Warenkorbes auf Basis 2015=100); Q: Statistik Austria; \*vorläufige Werte

		Einnahmen mit öffentl. Geld	Gesamtausgaben	Einnahmen % zum Vorjahr
2013		110,3	113,8	-0,09
2014		105,5	113,2	-4,35
2015		102,5	112,9	-2,84
2016		102,8	112,0	+0,29
2017		108,1	113,0	+5,16
2018	1. Quartal	109,0	115,0	+3,32
	2. Quartal	107,7	116,6	-0,09
	3. Quartal	108,0	117,0	-0,92
	4. Quartal	104,8	118,1	-2,51
2018		107,4	116,7	-0,65
2019	1. Quartal*	108,1	118,1	-0,83
	2. Quartal*	110,5	118,4	+2,60
	3. Quartal*	107,5	117,9	-0,46

## Schweinemarkt



### Notierungen EZG Styriabrid

6. bis 12. Februar, Schweinehälften, in Euro je Kilo, ohne Zu- und Abschläge

Basispreis ab Hof	1,73
Basispreis Zuchtsauen	1,51

### ST-Ferkel

10. bis 16. Februar, in Euro je Kilo, bis 25 kg

ST- und System-Ferkel	3,25
Übergewichtspreis ab 25 – 31 kg	1,10
Übergewichtspreis ab 31 – 34 kg	0,45
Impfzuschlag Mycoplasmen, je Stk.	1,563
Impfzuschlag Circo-Virus, für ST, je Stk.	1,50
Ab-Hof-Abholung durch Mäster, je Stk.	1,00

### Erhobene steir. Erzeugerpreise

30. Jänner bis 5. Februar

S	Ø-Preis	1,98
	Tendenz	+0,02
E	Ø-Preis	1,88
	Tendenz	+0,04
U	Ø-Preis	1,64
	Tendenz	+0,03
R	Ø-Preis	-
	Tendenz	-
Su	S-P	1,94
	Tendenz	+0,02
Zucht	Ø-Preis	1,52
	Tendenz	+0,02

INKL. EVENTUELLER ZU- UND ABSCHLÄGE

### Internationale Schweineerzeugerpreise

Klasse E, je 100 Kilo; Q: EK

	Woche 5	Vorwoche
EU	182,28	+0,25
Österreich	186,18	+1,72
Deutschland	188,82	+1,21
Niederlande	167,93	+0,90
Dänemark	199,79	+1,20

PREISE IN EURO. MARKTPREISE OHNE MEHRWERTSTEUERANGABE SIND NETTOBETRÄGE



Märkte



Lämmer

Qualitätslämmer, lebend, je kg inkl. Ust.

Qualitätsklasse I	2,55 – 2,80
Qualitätsklasse II	2,35 – 2,50
Qualitätsklasse III	2,00 – 2,30
Qualitätsklasse IV	1,50 – 1,95
Altschafe und Widder	0,40 – 0,80

Weizer Schafbauern

Erzeuger-Preisbasis für Schlachtkörper 18 bis 23 kg warm, ohne Innereien, je kg netto ohne Zuschläge

Klasse E2	5,90	Klasse E3	5,30
Klasse U2	5,50	Klasse U3	4,90
Klasse R2	5,10	Klasse R3	4,50
Klasse O2	4,50	Klasse O3	4,10
ZS AMA GS	0,90	ZS Bio-Austria	1,00
Schafmilch-Erzeugerpreis, Jänner	1,08		
Kitz, 8 bis 12 kg SG, kalt	7,00		

Steirerfische

Erhobene Preise ab Hof, je kg inkl. Ust.

Karpfen	7,50	Silberamur	5,90
Amur	7,90	Zander	22,90
Wels	15,80	Regenbogenforelle	11,90
Stör	14,90	Lachsforelle	12,50
Hecht	19,90	Bachsaibling	12,90

Schlachtgeflügel

Quelle: AMA-Marktbericht	2019	2018
Österr.-Erzeuger-Preis Ø, Dez., je 100 kg	271,25	228,82
EU-Erz.Preis Ø, Dez., je 100 kg	186,55	182,7
Masthuhn bratfertig zugestellt, lose, Wo 5, je kg	2,40	2,83
Schlachtungen in 1.000 Stk., November	7.413	7.175

Qualitätswildfleisch

Erhobene Preise je kg, Verband landwirtschaftlicher Wildtierhalter, www.wildhaltung.at

Rotwild, grob zerlegt	8,00 – 9,00
Damwild, grob zerlegt	8,00 – 9,00

Wild

Erhobene Preise je nach Qualität je kg inkl. Ust., frei Aufkäufer

Schwarzwild	bis 20 kg	0,50 – 0,80
	21 bis 80 kg	0,80 – 1,00
	über 80 kg	0,50 – 0,80

Steirischer Honig

Erhobene Preise inkl. Ust.

Waldhonig	Großgebilde	7,00 – 9,00
Bio-Waldhonig	je kg	8,00 – 10,00
Blütenhonig	Großgebilde	5,50 – 7,50
Bio-Blütenhonig	je kg	6,00 – 9,00
	1000 g	10,0 – 13,00
	Bio 1000 g	11,0 – 14,00
Wald- und Blütenhonig ab Hof	500 g	6,00 – 7,00
	Bio 500 g	6,00 – 7,50
	250 g	3,50 – 4,50
	Bio 250 g	3,90 – 4,90

Steirisches Kürbiskern(öl)

Unverbindl. erhobene Preise ab Hof inkl. Ust.

Kernöl g.g.A. 1/4 Liter	5,50 – 7,00
Kernöl g.g.A. 1/2 Liter	9,00 – 11,00
Kernöl g.g.A. 1 Liter	17,00 – 20,00

Unverbindl. Preise inkl. Ust., Vertragsware frei Rampe

Kürbiskerne Bio g.g.A.	5,00 – 5,20
Kürbiskerne g.g.A., freier Markt	ab 3,00

Biobauernmarkt

Erhobene Verbraucherpreise vom Bio-Bauernmarkt Graz, Februar, je kg inkl. Ust.

Hendl, Freiland	6,32
Eier, 10 Stk.	3,30
Topfen, 250 g	1,00
Frischmilch roh, 1 l, o. Pfand	1,00
Butter	10,0
Zwiebel	2,80
rote Rüben roh	2,10
Sauerkraut	2,80
Weißkraut	2,60
Rettschwarz	2,30
Radiccio	4,90
Apfelsaft, 1 l, ohne Pfand	1,20

# Genossenschaft lernen

Landwirtschaftsmeister in spe beschäftigen sich im Meisterkurs mit dem Genossenschaftswesen

Seit jeher haben Genossenschaften für das heimische Agrarwesen eine besondere Bedeutung. Mehr als logisch erschien daher vor fünf Jahren der Schritt, das Thema Genossenschaftswesen auf Initiative von Landwirtschaftskammer-Präsident Franz Titschenbacher, gleichzeitig Obmann des Raiffeisenverbandes Steiermark, in den Kursplan der Landwirtschafts-Meister aufzunehmen. An mehreren Terminen brachte Johann Hansbauer in je zwei Unterrichtsstunden den Meisterkandidaten die verschiedensten Aspekte von Genossenschaften in interaktiver Form in ihren Grundzügen näher.

## Grundwerte

Regionalität, Subsidiarität, Solidarität und Nachhaltigkeit sind die genossenschaftlichen Grundwerte. Gerade die Regionalität mit der Entscheidungsfindung vor Ort in den einzelnen Regionen durch dort verankerte Personen ist eine besondere Stärke von Genossenschaften. Auch die nachhaltige Orientierung der Rechtsform stellt für Hansbauer ein wesentliches Merkmal dar: „Da nicht die Gewinnmaximierung für Einzelne im Vordergrund steht, sondern das langfristige Wohl aller Mitglieder, ist die Genossenschaft wirtschaftlich viel stabiler als andere Gesellschaftsformen.“

## Flexible Rechtsform

Überrascht haben sich die Teilnehmer über die Flexibilität der Rechtsform bei der Gründung gezeigt. Diese sei nach einführender Beratung durch den Raiffeisenverband verhältnismäßig einfach und ohne größeren finanziellen Aufwand möglich, erläutert der Experte: „Wichtig ist, dass alle Beteiligten dasselbe Ziel verfolgen und dieses gemeinsam bes-



Was einer allein nicht schafft, das schaffen viele – der Grundsatz der Genossenschaften gilt heute mehr denn je. Johann Hansbauer (Interview unten) führt Meisterkandidaten ins Genossenschaftswesen ein. RV

ser erreichen können und auch wollen!“ Dabei erinnert Hansbauer an den vielfach praktizierten gemeinsamen kostengünstigeren Einkauf von Betriebsmitteln oder den genossenschaftlich organisierten Absatz von Produkten wie etwa durch Molkereien.

## Hohe Vielfalt

Hansbauer motivierte die jungen Landwirte, sich selbst führend in bestehende Genossenschaften einzubringen oder neue Kooperationen zu gründen. Dabei waren die Teilnehmer vor allem von der Vielfalt und den unterschiedlichsten Arten von Genossenschaften in Österreich – oft auch als sehr kleine Zusammenschlüsse – beeindruckt. Die Lehrstunden wurden auch genutzt, um über das Genossenschaftswesen und seine Eigenschaften offen zu diskutieren. Viele der Teilnehmer haben ihre bisherigen Erfahrungen mit Genossenschaften eingebracht. Dabei wurden auch Verbesserungspotenziale aus Sicht der Jungbauern kritisch angesprochen.

## INTERVIEW

### Gründerservice

Oberrevisor Johann Hansbauer im Gespräch

#### Warum können neue Genossenschaften für Landwirte interessant sein?

Es gibt einen Trend zu großbetrieblichen Agrarstrukturen, bei denen sich vermehrt Kapitalgesellschaften und Investoren beteiligen. Hier sind Genossenschaften in ihrem ursprünglichen Sinn ein wertvoller Gegenentwurf. Die Landwirte können in einer Genossenschaft nach dem Prinzip der Selbsthilfe und Selbstverwaltung in einer demokratischen Rechtsform ihre Geschäftspolitik, ihre Vermarktungsstrategien und Strukturen selbst bestimmen.

#### In welchen Bereichen sehen Sie besonderes Potenzial?

Für einzelne Landwirte ist es

oft schwer, mit neuen Produkten und Ideen am Markt erfolgreich aufzutreten. Hier sind Genossenschaften die ideale Rechtsform, da sie verhältnismäßig leicht ohne großen Verwaltungsaufwand zu gründen sind. Auch Ein- oder Austritt funktionieren relativ einfach.



#### Wie läuft eine Neugründung ab?

Zur Gründung einer Genossenschaft bedarf es mehrerer Personen mit gleichen Interessen. Diese Personen suchen sich einen Revisionsverband wie den Raiffeisenverband Steiermark, der sie in allen Fragen der Gründung wie zum Beispiel bei der Satzung berät. Details zur Neugründung sind auf [kooperieren.at](http://kooperieren.at) zu finden.

## Großflächige Schäden: Harvester ist ideal

Waldverband Mur-Mürztal lud zur Diskussion

Der Obmann des Waldverbands Mur-Mürztal Hannes Pirstinger begrüßte in Adriach rund 100 Waldbäuerinnen und Waldbauern zum Forsttag mit dem Thema Harvester. Professor Karl Stampfer von der Universität für Bodenkultur Wien skizzierte Vor- und Nachteile durch die Holzernte mit Harvester und Forwarder. Besonders strich Stampfer die Sicherheit hervor – beträgt die Unfallgefahr beim Harvester im Vergleich zur Holzernte mit Traktor, Seilwinde und Motorsäge doch nur ein Zehntel. Und bei großflächigen Schadensereignissen ist der Harvester gar nicht mehr wegzudenken. Die Kernaussage des Universitätsprofessors: Passen Gelände, Hangneigung, Untergrund, Holzanfall und arbeiten auf der Maschine gewissenhafte Mitarbeiter, bieten Holzertesysteme mit Harvester und Forwarder viele Vorteile. Den Abschluss bildete eine praktische Demonstration durch das Forstunternehmen Hirtler. Die Teilnehmer konnten sich ein Bild davon machen, wie Harvestereinsätze abgearbeitet werden. Gemeinsam mit Andreas Hirtler skizzierte Waldhelfer Andreas Hofer vom Waldverband die Schritte vom Beginn des Arbeitsauftrages, über die Holzernte bis hin zu Abfuhr und Abrechnung des Holzes.

## Milchuntersuchungen künftig in einem Labor

Bis dahin wird weiterhin in St. Michael geprüft

Ende 2019 wurde das Qualitätslabor Österreich eGen in Linz gegründet. Damit reagieren die Molkereien und Landeskontrollverbände als Eigentümer auf den Strukturwandel, schaffen die Basis für eine zukunftsfitte, kostengünstige Rohmilchanalytik und bauen die Kompetenz in der Lebensmittelanalytik aus.

## Gemeinsames Labor

Im Laufe des Jahres 2020 werden das Qualitätslabor St. Michael und der Milchprüfing Oberösterreich in das Qualitätslabor Österreich eGen zusammengeführt. Mitglieder dieser Genossenschaft werden die Molkereien und Landes-

kontrollverbände Oberösterreich, Steiermark und Salzburg sowie die steirische Kammer sein. Gewählter Obmann ist der Oberösterreichler Johann Schneeberger, sein Stellvertreter ist der Steirer Andreas Täubl. Der Salzburger Leonhard Prodingler ist Aufsichtsratschef. Beide Labore sind als Prüfstellen akkreditiert, St. Michael ist auch eine Inspektionsstelle. Die Haupttätigkeitsfelder sind: Rohmilch-, Trinkwasser- und Abwasseranalytik sowie Milchtrüchtigkeitstests. Bis zur Errichtung eines gemeinsamen modernen Labors für 40 Mitarbeiter wird die Analytik weiterhin in St. Michael und in Ried durchgeführt (pst).





Jedes Fliegenweibchen legt etwa 600 Eier. So können sie sich rasch in Massen vermehren. Erwachsene Fliegen bilden dabei nur 15 Prozent der gesamten Fliegenpopulation.

# Im Kampf gegen Fliegen heißt es jetzt oder nie

Wer erst im Sommer an die Fliegenbekämpfung denkt, ist zu spät dran. Jetzt ist der richtige Zeitpunkt.

Erwachsene Fliegen sind nur die Spitze des Eisberges. Sie machen nur 15 Prozent der Fliegenpopulation aus. Die restlichen 85 Prozent befinden sich als Larven und Puppen in den Brutstätten – nasse Einstreu, Futterreste und Gülle-Schwimmdecke. Den Entwicklungszyklus gilt es zu brechen.

## Stallhygiene

Die allgemeine Stallhygiene und Sanierung von Fliegenbrutstätten im Stall und umliegenden Bereichen sind die wichtigsten Maßnahmen gegen eine Fliegenplage. Liegeflächen durch regelmäßiges Einstreuen und Kalken sauber und trocken halten. In Tiefstrebereichen können durch Verdichten der Einstreu die Brutstätten vernichtet werden. Verschmutzte Laufflächen und Futterreste am Futtertisch vermeiden.

Ein optimales Stallklima mit einer guten Belüftung kann Fliegen ebenso reduzieren, da diese starke Luftbewegungen meiden – es darf aber nicht zu stark ziehen. Um Larven in der Gülle zu zerstören, die Schwimmdecke regelmä-

ßig durchmischen. Eine weitere Zone, in denen sich Larven und Fliegen gerne aufhalten, ist der Kälberbereich. Der gehaltvolle Kälbermist sowie Milchreste am Boden und in Nuckeleimern ziehen die Lästlinge an.

Auch Randbereiche, unzugängliche Ecken, Nischen oder Hohlräume unter Tränken und Futterautomaten müssen regelmäßig gereinigt werden.

## Auf der Weide

Bei weidenden Tieren können diverse Aufgusspräparate (Pour on) oder Ohrclips verwendet werden. Die darin enthaltenen Pyrethroide wirken als Kontaktgift und wirken bei Fliegen, Bremsen und Mücken abschreckend oder tödlich.

Die Wirkdauer bei den Ohrclips beträgt vier bis fünf Monate, beim Pour-on-Verfahren sind je nach Präparat und Wei-

## Hinweis für Bio-Betriebe

Biobetriebe müssen darauf achten, dass Fliegenbekämpfungsmittel im Betriebsmittelkatalog von InfoXgen gelistet und somit für Bio zugelassen sind.

dedauer zwei bis drei Anwendungen nötig. Bei der Ablieferung tierischer Produkte müssen die entsprechenden Wartezeiten eingehalten werden.

## Fliegenfänger

Die ausgewachsenen Fliegen können mit diversen Fliegenfängern, wie Klebeflächen, Fliegenbänder und -schnüre, UV-Lichtfallen oder Köderfallen vernichtet werden. Dabei

ist auf eine passende Positionierung zu achten: direkt unter der Stalldecke abseits des Futtertisches. Sollten vorbeugende Maßnahmen nicht ausreichen, können Larvizide und Insektizide eingesetzt werden. Die Wirkstoffe müssen dabei gewechselt werden, damit keine Resistenzen entstehen.

Alina Kofler  
► mehr auf [stmk.lko.at/rinder](http://stmk.lko.at/rinder)

## Natürliche Gegenspieler Fressfeinde und Nützlinge gegen Fliegen

Schwalben sind natürliche Feinde der Fliegen. Durch Einflugschneisen und das Anbieten von Nistplätzen kann die Ansiedlung im Stall gefördert werden. Vogelkot darf das Futter nicht verschmutzen.

## Nützlinge

Der Einsatz von Schlupfwespen empfiehlt sich bei Festmistsystemen. Die Weibchen parasitieren die Fliegenlarven auf den Einstreuflächen. Eine einzige Schlupfwespe kann bis zu 200 Fliegenpuppen vernichten. Güllewespen eignen sich für Flüssigmistsysteme. Die Larven dieser Tiere saugen die Stall-

fliegenlarven, die sich in der Gülleschwimmdecke befinden, an. Eine Güllefliegenlarve kann bis zu 20 Stallfliegen vernichten. Die ausgewachsenen Güllefliegen halten sich vorwiegend in Güllekellern und -kanälen auf und belästigen niemanden. Beim Einsatz von Nützlingen ist auf einen achtsamen Einsatz von Insektiziden zu achten. Für ein erfolgreiches Ergebnis sollten die Nützlinge ab März mehrere Male ausgebracht werden. Die Kosten für eine dreimalige Ausbringung auf einer Fläche von 100 Quadratmetern belaufen sich auf rund 100 Euro.



## Märkte



### Getreideerzeugerpreise Steiermark

Erhoben frei Erfassungslager Großhandel, je t, KW 7

Futtergerste, ab HL 62	145 – 150
Futterweizen, ab HL 78	160 – 165
Mahlweizen, ab HL 78, 12,5 P.	180 – 185
Körnermais, interv.fähig	130 – 135
Sojabohne, Speisequalität	305 – 310

### Futtermittelpreise Steiermark

Erhobene Detailhandelspreise für die KW 7, ab Lager, je t

Sojaschrot 44% lose	375 – 380
Sojaschrot 44% lose, o.GT	420 – 425
Donausoja 44%	440 – 445
Sojaschrot 48% lose	400 – 405
Rapsschrot 35% lose	245 – 250

### Heu und Stroh

Erzeugerpreise je 100 kg inkl. Ust., Preiserhebung steir. MR

Heu Kleinballen ab Hof	18 – 24
Heu Großballen ab Hof	16 – 23
Reg. Zustellkosten je Ballen	7 – 15
Stroh Kleinballen zugestellt	16 – 26
Stroh Großballen geschnitten zugest.	12 – 16
Stroh Großballen gemahlen zugest.	17 – 21

Futtermittelplattform: [www.stmk.lko.at](http://www.stmk.lko.at)

### Silage

Erzeugerpreise je Ballen inkl. Ust., Preiserhebung steir. MR

Siloballen ab Hof Ø 130 cm	28 – 34
Siloballen ab Hof Ø 125 cm	25 – 31
Reg. Zustellkosten je Ballen	7 – 15
Press- u. Wickelkosten	14 – 17,5
Presskosten	6 – 8,20
Wickelkosten 6-fach	8 – 9,30

### Erzeugerpreise Bayern

frei SH warm, Quelle: agrarheute.com	Wo.5	Vorw.
Jungtiere R3	3,65	-0,02
Kalbinnen R3	3,49	-0,01
Kühe R3	2,91	±0,00

### Dünger international

Großhandelspreise, FCA Ostseehäfen, je Tonne

Quelle: agrarzeitung.de	Kurs 10.2.	Vorw.
KAS	197,00	±0,00
Harnstoff granuliert	267,00	-9,00
Ammoniumnitrat-Harnstoff, flüssig	182,00	+12,0
Diammonphosphat	315,00	±0,00
40er Kornkali	250,00	±0,00

### Börsenpreise Getreide

Notierungen der Börse in Wien vom 5. Februar, ab Raum Wien, Großhandelsabgabepreise je Tonne

Mahlroggen	155
Sojaschrot, 45%	390 – 400
Sojaschrot, 44%, GVO	335 – 345
Sojaschrot, 49%, GVO	360 – 370
00Rapsschrot, 35%	230 – 240
Sonnenblumenschrot, 37%	230 – 240

# Obstbau: Frostversicherung ausgeweitet

Baumausfälle und Steinobst ab Knospenschwellen versicherbar. Antragsfrist ist der 1. März

Spätfröste können zu schweren Schäden im heimischen Obstbau führen. Durch wärmere Frühjahrsmonate und die damit verbundene frühere Entwicklung der Blühorgane, wirkt sich ein Frost im April oder Mai oft dramatisch aus. Die Jahre 2016 und 2017 mit massiven Spätfrostschäden sind noch in leidvoller Erinnerung.

## Versicherung erweitert

Die Frostversicherung der Österreichischen Hagelversicherung sichert verlässlich das Einkommen beim Auftreten dieses enormen Risikos. Ab 2020 wurde auf Wunsch der Landwirte das Frostrisiko bei Äpfeln und Birnen auf Baumausfälle durch Winterfrost erweitert. Beim Steinobst beginnt die Haftung ab heuer

bereits mit dem Knospenschwellen (frühestens ab 1. März).

## Dürreversicherung

Aber auch Dürre führte in den vergangenen Jahren zu massiven Schäden in der Landwirtschaft. Auch der Obstbau ist immer wieder betroffen: Bei Äpfeln und Holunder ist Dürre in Kombination mit Frost versicherbar. Sichern auch Sie Ihre Obstflächen gegen diese Risiken ab. Nutzen Sie die 55 Prozent Prämienförderung von Bund und Land und bezahlen Sie lediglich 45 Prozent der Prämie.

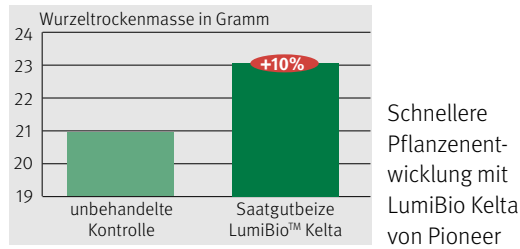
► Nähere Informationen erhalten Sie bei Ihrem Landesleiter: Josef Kurz, 0664/8272056, kurz@hagel.at oder

[hagel.at](http://hagel.at)



Spätfröste und Dürre können große Schäden im Obstbau anrichten. Sichern Sie Ihre Obstflächen gegen diese Risiken ab





## Neue biologische Nährstoffbeize

LumiBio besteht aus organischen Säuren, Biopolymeren sowie Mikro- und Makronährstoffen. Die katalysierende Wirkung auf Pflanzenstoffwechsel und -physiologie wirkt sich positiv auf das Pflanzenwachstum und die Abwehrkraft gegenüber Stress in der Jugendentwicklung aus. Zusätzlich wirkt LumiBio Kelta synergistisch mit den meisten anderen Pflanzenschutzmitteln/Pflanzenhilfsstoffen und verbessert so den Erfolg der gesamten Pflanzenschutzstrategie. Die Vorteile: Schnellere und erfolgreichere Keimung, stimuliert die Wurzelentwicklung, unterstützt eine gleichmäßige Pflanzenentwicklung, erhöht die Trockentoleranz, steigert Kornertrag und Kolbengewichte und erhöht die Ganzpflanzenmasse. LumiBio Kelta fördert in Stresssituationen das Wurzelwachstum des Maises von Anfang an. Die neuen Pioneer-Spitzensorten P8834 und P9610 sind ebenfalls mit LumiBio Kelta gebeizt. In Versuchen bestätigte sich die schnellere Pflanzenentwicklung. Durch die verbesserte Wurzelbildung können die Pflanzen ausreichend Nährstoffe aufnehmen – die Basis für eine bessere Stresstoleranz.

## Rindermarkt

### Nutzrindermarkt Greinbach

11. Februar 2020

	verkauft	Ø-Gew.	Ø-Preis netto
Stierkälber bis 120 kg	218	99,12	3,89
Stierkälber 121 bis 200 kg	120	140,44	3,79
Stierkälber 201 bis 250 kg	9	218,89	3,00
Stierkälber über 251 kg	7	295,29	2,52
Summe Stierkälber	354	120,05	3,74
Kuhkälber bis 120 kg	58	92,31	3,13
Kuhkälber 121 bis 200 kg	34	147,79	3,14
Kuhkälber 201 bis 250 kg	3	226,00	2,80
Summe Kuhkälber	95	116,39	3,11
Einsteller	11	323,73	2,15
Kühe nicht trächtig 601–700 kg	5	655,40	1,18
Kühe nicht trächtig 701–800 kg	13	746,31	1,35
Kühe nicht trächtig über 801 kg	23	863,91	1,46
Summe Kühe nicht trächtig	41	801,20	1,40
Kalbinnen bis 12 Monate	3	311,33	2,04
Kalbinnen über 12 Monate	7	630,14	1,54

### Qualität hat ihren Preis

Beim Kälber- und Nutzrindermarkt am 11. Februar in der Greinbachhalle erreichten gut entwickelte Stierkälber Preise bis 5 Euro netto und darüber. Nicht altersgerecht entwickelte Tiere und sehr leichte Kälber landeten rund um die 3 Euro. Der Durchschnittspreis ist daher in diesem Fall nur bedingt aussagekräftig.

## IMPRESSUM

### Herausgeber und Verleger:

Landeskammer für Land- und Forstwirtschaft in Steiermark, Hamerlinggasse 3, 8010 Graz, Tel. 0316/8050-0, E-Mail: nicole.jaunik@lk-stmk.at, DW 1281

**Chefredakteurin:** Mag. Rosemarie Wilhelm, DW 1280, rosemarie.wilhelm@lk-stmk.at

**Redaktion:** Roman Musch, DW 1368, roman.musch@lk-stmk.at

**Anzeigenleitung:** Emanuel Schwabe, DW 1342, emanuel.schwabe@lk-stmk.at

**Beilagen, Anzeigen und Verrechnung:** Johanna Gütl, DW 1356, johanna.guetl@lk-stmk.at

**Layout und Produktion:** Ronald Pfeiler, DW 1341, ronald.pfeiler@lk-stmk.at

**Druck:** Styria GmbH & CoKG, 8042 Graz

Die Landwirtschaftlichen Mitteilungen erscheinen 14-tägig; Jahresbezugspreis im Inland 66 Euro. Nachdruck und fotomechanische Wiedergabe – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung des Verlages. Veröffentlichte Texte und Bilder gehen in das Eigentum des Verlages über.

Seit 1852 die Zeitung der Landeskammer für Land- und Forstwirtschaft Steiermark

## REALITÄTEN



**St. Katharein/Laming Wald, Wiese und Wildgatter in St. Katharein zu verkaufen** – das weitläufige Grundstück besteht aus zirka 5 Hektar Wald, 3,5 Hektar Wildgatter, 1,5 Hektar 3-mähige Wiese  
Kaufpreis: € 300.000,-  
Raiffeisen Immobilien  
Mur-Mürz,  
Prok. Walter Höfer  
Tel. 050460/170  
wohntraumcenter-mur-muerz@rlbstmk.at  
www.raiffeisen-immobilien.at

Zwei **Ackerparzellen** (13.003 m<sup>2</sup> und 15.743 m<sup>2</sup>) mit sehr guter Bonität in der KG: Teipl, Gemeinde Lannach zu verkaufen, Tel. 0664/8498940, leo@pfefferforst.at

**Bauernhof/Landwirtschaft** für vermögenden Unternehmer gesucht! Ihr kompetenter Partner seit 38 Jahren, zuverlässig, professionell, erfahren: info@nova-realtaeten.at, Tel. 0664/3820560

**Alleinlage-Bauernhof** mit eigener Zufahrt von Landwirt zu kaufen gesucht, Tel. 0664/4934875

Suche **Forst- und landwirtschaftlichen Betrieb**. Wer will, dass es auf seinem Hof weitergeht? Tel. 0664/4993536

**Eigenjagd 100 Hektar** bis 5.000 Hektar zu kaufen gesucht, info@Oesterreich-Immobilie.at, Tel. 0650/2476111

**ACKER-, GRÜNLAND, WALD** und Bauernsachert dringend zu kaufen gesucht. AWZ: Agrarimmobilien.at, Tel. 0664/8984000

**30 Hektar Waldbesitz** im Murtal zu verkaufen! info@nova-realtaeten.at, Tel. 0664/3820560

**10 Hektar Wald und 13 Hektar Weide** in St. Katharein am Hauenstein zu verkaufen! Größere Altholzbestände, gut erschlossen, teilbar. info@nova-realtaeten.at, Tel. 0664/3820560



**13 Hektar Wald** nahe Übelbach zu verkaufen! Größere Altholzbestände. info@nova-realtaeten.at, Tel. 0664/3820560

**Forst/Jagdbesitz für Industriellen** zu kaufen gesucht! 120 Hektar bis 400 Hektar. Für ein unverbindliches Gespräch stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. info@nova-realtaeten.at, Tel. 0664/3820560

Kleinfamilie sucht **Landwirtschaft** im Murtal. Kauf oder Leibrente, Tel. 0664/6625374

**Forst/Jagdbesitz/Privat** von 20 bis 300 Hektar zu kaufen gesucht. Auch Beteiligung möglich. Zuschriften an die Landwirtschaftlichen Mitteilungen, Hamerlinggasse 3, 8010 Graz oder an presse@lk-stmk.at mit dem Kennwort: Anonym ohne Makler

## TIERE

Sechs Krainer **Steinschafe** mit Lämmern und genetisch passendem Widder (Bio), Tel. 0676/4262100

**Verkaufe Bio Holstein** Kühe in Milch, Trockensteher, Kälber. Tel. 0664/5253344

Verkaufe zwei Braunvieh **Jungkalbinnen** mit bester Abstammung, Tel. 0664/4670304

Besonders **Schlacht- bzw. Futterkühe** und Jungvieh gesucht, Fa. Schalk, Tel. 03115/3879

Suchen **Mastplätze** für Jungrinder (Stiere, Ochsen, Kalbinnen) Schalk, Tel. 0664/2441852

Kaufe **Schlacht- und Nutzpferde** zu guten Preisen, sowie Barzahlung und Sofortschlachtung, Tel. 0664/3408033

Zusammengewöhnte gleichmäßige Gruppen aus **Fresserzeugung**, (weiblich und männlich) in verschiedenen Größen lieferbar (auch Ochsen) Schalk, Tel. 0664/2441852

## PARTNERSUCHE

**Junggebliebener 55-jähriger Jäger**, finanziell unabhängig sucht Frau mit Eigenjagd. Zuschriften an die Landwirtschaftlichen Mitteilungen, Hamerlinggasse 3, 8010 Graz oder an presse@lk-stmk.at mit dem Kennwort: Unternehmungslustig

Bist du eine liebe **Frau**, kinderlos, zirka 30 bis 50 Jahre, groß und ein Familienmensch? Dann bin ich vielleicht der Richtige. Anfang 50, groß und sportlich, mit etwas Verpachtung oder landwirtschaftliche Nutzung, Südost, SMS/Tel. 0664/99366527

Junge Witwe, 51 Jahre, **Rosa**, wunderhübsch, hat nach langer Trauerzeit wieder Lust sich zu verlieben, kuscheln usw. Partner fürs ganze Leben gesucht. Agentur Liebe & Glück, Tel. 0664/8826264, www.liebeundglueck.at

Einsame **Sofia**, 63 Jahre, gute Hausfrau und Köchin, mit weiblichen Rundungen, sehr liebevoll und fürsorglich mit gutem Herz sehnt sich nach Liebe. Agentur Liebe & Glück, Tel. 0664/8826264, www.liebeundglueck.at

**Sissy**, 56 Jahre, sexy, diplomierte Krankenschwester, zärtlich, sportlich, liebevoll, hat die Kinder außer Haus und wieder Zeit für die Liebe. Agentur Liebe & Glück, Tel. 0664/8826264, www.liebeundglueck.at

### Ihre Anzeige

### ZIELGENAU

bei der Interessentin oder dem Interessenten

johanna.guetl@lk-stmk.at  
0316/8050-1356  
www.stmk.lko.at

## PKW-Anhänger: Beste Qualität direkt vom Hersteller

**Heiserer-Anhänger**  
St. Johann i. S.  
0 34 55/62 31  
www.heiserer.at

## ZU VERKAUFEN



**Rundballenauflöser-Rundballenabwickler**, Transportieren, Laden und Auflösen mit einem Gerät. Geeignet für Silageballen, Heu und Strohballen bis 160 cm Durchmesser. Optional auch zum Einstreuen von Liegeboxen. Aktionspreis € 5.900,- inklusive Info unter Tel. 0699/88491441

**AGRAR SCHNEEBERGER** verkauft Maissilageballen mit Mantelfolie abgebunden und Musmaissballen, Zustellung möglich, Tel. 0664/88500614

Verkaufe **Mähdrescher** Class Mega 204, Baujahr 1991 mit Maispflücker und Getreideschneidisch, Preis auf Anfrage, Tel. 03473/8260, Frau Pock



**Kleinsamenstreuer-Nachsaatgerät** zum Aufbau auf Wieseneggen, Maissetzmaschinen, Grubber, Eggen etc. Elektroantrieb Arbeitsbreite bis 6 Meter. Aktionspreis inklusive Steuerung und Zubehör, € 1.399,- Tel. 0699/88491441

!!!Sondermodell!!! Königswieser Seilwinde KGD 590 EHSA 5,9 Tonnen Zugleistung inklusive Aktionszubehör € 5.900,- inklusive MwSt. Tel. 07245/25358 nur solange der Vorrat reicht! www.koenigswieser.com

**Roggenkleie** im Big-Pack zu verkaufen, Tel. 0664/1463681

**Kipper**, 3,5 Tonne, 3 x 1,8 x 0,7 Meter, in Graz Umgebung, Tel. 0664/6504399

**Rundballenwagen**, 6 Meter, 1-achsiger, € 8.061,-  
7 Meter Tandem € 10.539,-  
8 Meter 2-achsiger € 10.584,-  
10 Meter 3-achsiger € 15.954,-  
Serie: hydraulische Bremse, Ballenhalter, Preise inklusive MwSt. Preisliste im Internet: www.conpexim.at, Tel. 02175/3264

**Maissiloballen und Futtersiloballen** zu verkaufen, Tel. 0699/88481725



**Jumbo Anhänger**, zwillingbereift, sieben Meter 20 lang, luftgefedert, zweikreis gebremst; weitere zwei Anhänger einzeln bereift, zweikreis gebremst; Jumbo Anhänger € 3.500,- Verhandlungsbasis; Einzel bereifte Hänger € 2.000,- Verhandlungsbasis; bitte nur telefonisch melden, Tel. 0676/6081686

**Jungpflanzen** Eichen 50 bis 80 cm, € 0,70 ab 1.000 Stück € 0,60,- Tel. 0664/3008814

**Kroonöle** made in Holland, **Winteraktion**, Österreichvertrieb Lindlbauer, Motoröle, Getriebeöle, Hydrauliköle, Ölfilter, Fette, Ad-blue, frei Haus lieferbar. Tel. 0664/4316849



Humer SM290 Backmaster, **Verkaufswagen** ab März 2020 abzugeben. VKP € 9.900,- inkl. Ust., 149.000 Kilometer, 101 PS (74 kW), Tel. 0664/9228882

Verkaufe **Käferbohnen** aus dem Raum St. Ruprecht, Tel. 0664/5242700



**Brotbackofen-Bausätze** Brotbacköfen, Teigknetmaschinen, Nudelmaschinen, Räucherschranke, www.ideenabhof.at 5303 Thalgau, Ruchtfeld 15 Tel. 0650/8899222 Katalog anfordern!

**KÖNIGSWIESER Funkseilwinde** Aktionspaket 6,5 Tonnen mit Endabschalter € 7.150,- inklusive, frei Haus, wir beraten Sie gerne, auch vor Ort, Tel. 07245/25358, www.koenigswieser.com

**Verkaufs-HIT 7-FS41N von Holzprofi!** Schwenkbarer Abrichtanschlag, Motorabgabeleistung 3,8 kW, massive Führung, Holzprofi OÖ Tel. 07613/5600, ST Tel. 03335/4545, www.online-kaufen.cc



**Holzspalter-Aktion**, 30 Tonnen mit Stammheber, versenkbarer Zylinder, mit Zapfwellenantrieb, € 1.950,- 30 Tonnen mit E + Zapfwellenantrieb € 2.190,- Lieferung frei Haus, Tel. 0699/88491441



**TRAPEZPROFILE – SANDWICHPANEELE** verschiedene Profile, Farben, Längen auf Lager Preise auf Anfrage unter: Tel. 07732/39007 office@dwg-metall.at www.dwg-metall.at

## ANZEIGENSCHLUSS

für die Landwirtschaftlichen Mitteilungen am 1. März ist der **20. Februar**

# Der Hahn ruft zur „Ab Hof“

Spezialmesse für bäuerliche Direktvermarkter von 6. bis 9. März

Von 6. bis 9. März (Freitag bis Montag) findet die „Ab Hof“ in Wieselburg bereits zum 26. Mal statt. Diese Messe ist europaweit einzigartig und lockt jährlich über 35.000 Besucher an. Mehr als 300 Aussteller bieten auf dieser europaweit wegweisenden Messe ein umfangreiches Waren- und Dienstleistungsspektrum. Hier finden Milch-, Fleisch-, Gemüse-, Wein-, Getreide- und Obstbauern alles, was sie für die Lebensmittelherstellung sowie Vermarktung

benötigen. Ein Schwerpunkt ist zudem den Imkern gewidmet. Die Messe deckt nicht nur alle Fachbesucher-Interessen ab, sondern ermöglicht auch für Konsumenten Verkostungs- und Einkaufsmöglichkeiten hochwertigster Agrarprodukte.

### Workshops

Darüber hinaus lernt man in Workshops, wie Fleisch gewürzt, Brot gebacken oder Naturkosmetik hergestellt wird. Ausgewählte Betriebe stellen auf der

„Ab Hof“ ihre Green-Care-Konzepte vor. Bereits seit Wochen laufen die beliebten Produktprämierungen. Über 6.000 Einreichungen werden von einer fachkundigen Jury beurteilt. Die Preisverleihung findet am Eröffnungstag, dem 6. März statt. Gelegenheit für gesellige Begegnungen in Tracht bietet der Steirerabend am 7. März (Samstag) ab 17 Uhr mit den „Alpen Singers“ aus Oberkrain.

messewieselburg.at



Zur Ab-Hof-Prämierung wurden im Vorfeld über 6.000 Produkte eingereicht





**TOP QUALITÄT:**  
**WIESENHEU**, heißluftgetrocknete **LUZERNE**, Luzerne- und Gras Pellets, Luzerne-Gras-Heu Mix, **STROH** (Häckselstroh entstaubt), Effektspan-Einstreu mit Lieferung in ganz Österreich und gratis Futtermittelanalyse. Auch in **BIO Qualität** DE-ÖKO-034, Tel. +49(0)174/1849735 oder info@mk-agrarprodukte.de

**Fasswein** zu verkaufen (steirisch)  
 Tel. 0664/5135797



**Trapezbleche und Sandwichpaneele für Dach & Wand**  
 Bichler Metallhandel & Rohstoffe GmbH  
 A-4932 Kirchheim im Innkreis (Gemeinde Aspach), Kasing 3  
 Tel. +43/7755/20120, tdw1@aon.at, www.dachpaneele.at



**Schrauben Hecke GmbH**  
 Ihr Großhandels-Spezialist für Schrauben, Befestigungstechnik, Werkzeuge und Arbeitsschutz!  
 Jetzt große Makita Maschinen-Aktion.  
 Tel. 0664/843404500  
 schrauben-heckele.at

**KAUFE/SUCHE**

**Holz-Ramsauer** kauft laufend Laub- und Nadelholz zu Bestpreisen, Tel. 03134/2901 oder 0664/4056443

**farmundforst.at**

**Forstanhänger mit Lenkachse!**



Unschlagbar wendig und kippsticher !!

**IGLAND Seilwinden**



von 5 - 2x9 to

**HYPRO Traktorprozessor**



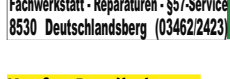
bis 40 cm/Ø 7m Tele-Kran Joystick, EV

**Forst-/Traktorketten TRYGG Top-Qualität!**



Safety Grip EXT TRYGG-SWISSFLEX

**Ihr kompetenter Steyr- und Traktoren-Servicepartner!**



Fachwerkstatt - Reparaturen - 57-Service 8530 Deutschlandsberg (03462/2423)

**Kaufen Rundholz aus Frischeinschlag, Eiche, Buche, Lärche (ab 25 fm, Aufpreis für Mondholz)**

Sägewerk Dickbauer, Tel. 07582/62735, www.dickbauer.at

**VERSCHIEDENES**

**LANDWIRT Forstrückwagen Vergleichstest anfordern!**

Jetzt 4 Ausgaben um € 14,- befristet bestellen unter Tel. +43316/821636-164 www.landwirt-media.com/forsthaenger-vergleich

**Forstservice**

Wir kaufen Ihr Holz und machen die Arbeit dazu. Professionelle Arbeit, Höchstpreise und perfekte Abwicklung. Andreas Schellnegger, Tel. 0664/5242700

**Holzbackofen**  
 Beratung und Verkauf  
 www.magg.co.at

**BORDJAN**  
 Polyester-/Epoxid-Beschichtungen für Melkstand, Futtertisch und Betonbehälter, Bodenbeschichtungen  
 Tel. 0664/4820158  
**DER-BESCHICHTER.AT**



**RAUCH MULTIFUNKTIONSWAAGE** mit Kassenfunktion und Bon-Etikettendruck! Web: www.rauch.co.at Tel. 0316/8168210

**Strohspedition**  
 Fa. Mertlitsch liefert Stroh geschnitten, gehäckselt, gemahlen. Heu, Luzerne, Siloballen  
 Tel. 0664/5115103 oder armin@mertlitsch.at

**Dohr-Holz:**  
 Nadel-Laubblochholz ab 8 cm. Auch Stockkauf möglich, 8130 Frohnleiten, Tel. 03126/2465-0

**OFFENE STELLEN**

**Dachdecker, Spengler, Facharbeiter, Helfer** sowie Anlernkräfte werden aufgenommen. Arbeitszeit und Wochenstunden nach Vereinbarung, Dachdeckerei-Spenglerei Ziesler GmbH, Naintsch 54, 8184 Anger, Tel. 03175/3434

**LANDWIRTE (m/w)** für Agrarimmobilien gesucht, AWZ: **www.Agrarimmobilien.at** Tel. 0664/8697630

**Suche Hilfskraft.** Für kleine Gärtnerei im Raum Graz für 30 Stunden in der Woche. Tel. 0664/5070530

**RZ 330 | Z P9127** AQUAmax  
**RZ 370 | Z P9610** AQUAmax  
**RZ 440 | Z P9978** AQUAmax  
**FRÜHBEZUG SAATMAIS** à 50.000 Körner  
 Bestelltermin: 01.02.2020 - 29.02.2020  
**NETTO €7,-** Ersparnis pro Einheit  
 Beim Kauf ab 6 ha Pioneer-Saatgut erhalten  
 Sie als Dankeschön die **PIONEER STEPPJACKE GRATIS**  
 www.pioneer.com/at

**An ANGELICA & ATACAMA führt kein Weg vorbei!**



ANGELICA und ATACAMA haben sich in der Steiermark durchgesetzt

Die Probstdorfer Saatzeit bietet den steirischen Landwirten ein umfangreiches Sortiment an perfekt angepassten Sojasorten im 0-, 00- und 000-Segment. Die leistungsfähigen Eigenzüchtungen ANGELICA und ATACAMA haben sich auch in der Steiermark eindrucksvoll durchgesetzt. Die etwas früher abreifende ATACAMA überzeugt durch höchste Ertragsleistungen, beste Standfestigkeit und exzellente Sklerotintoleranz. Die ebenfalls sehr ertragreiche ANGELICA ist die bevorzugte Wahl in Gebie-

ten mit stärkerem Ambrosiaauf-treten. Im Gegensatz zu ES Mentor, ATACAMA und RGT SIROCA dürfen ANGELICA-Bestände mit dem metribuzinhaltigen Präparat Artist im Voraufbau behandelt werden. Für jene Betriebe, die eher auf frühere Sorten setzen, stehen mit RGT SIROCA (00) und der neuen ACHILLEA (000) zwei sehr standfeste Sorten zur Verfügung. In Gunstlagen können die Landwirte die Vegetationszeit mit der stark verzweigenden und standfesten 0-Sojabohne REGALE ausreizen.



**AWZ IMMOBILIEN**  
 Geschäftsführer  
 Hans Berger

**Agrarimmobilien.at erweitert das Verkaufsteam!**

Die Firma AWZ Immobilien ist ein österreichweit tätiges Unternehmen und wird seit Jahren von seinen Kunden als zuverlässiger Partner für die Vermittlung von landwirtschaftlichen Immobilien sehr geschätzt.

**Komm in unser Team**

Sie interessieren sich für Agrarimmobilien und trauen sich etwas Neues zu? Aktuell erweitert AWZ sein Verkaufsteam. Hans Berger, Geschäftsführer von AWZ Immobilien: „Zur Verstärkung unseres Agrar-Verkaufsteams werden interessierte Landwirte gesucht. Mitzubringen sind neben einer landwirtschaftlichen Ausbildung Leidenschaft für Agrarimmobilien und vor allem Kontaktfreudigkeit“. Bei der Auswahl der neuen Landwirtinnen und Landwirte wird großer Wert auf Sympathie und Freude am Umgang mit Menschen gelegt – auch im Nebenerwerb möglich!

**Freie Einteilung der Arbeitszeit**

Neben der interessanten Verkaufstätigkeit lädt auch die freie Einteilung der Arbeitszeit ein. Um die Teammitglieder kontinuierlich zu fördern, legt AWZ Immobilien zudem besonderen Wert auf regelmäßige Weiterbildung in Form von Seminaren. Dabei wird das Fachwissen stets erweitert sowie rechtliche Grundlagen und vieles mehr verständlich vermittelt. Die Internet-Plattform *agrarimmobilien.at* gibt einen umfassenden Überblick. Wollen Sie Teil des Erfolges werden, dann nehmen Sie mit uns Kontakt auf:

**AWZ Immo-Invest GmbH & Co KG**  
 Tel.: 0664/86 97 630  
 Mail: office@awz.at

agrarimmobilien.at

**Tag und Nacht gut informiert.**

**lkonline**

Jetzt noch besser!  
 www.stmk.lko.at



**RINDERZUCHT STEIERMARK MARKTTERMINE**

**Zuchtrinder**

- 3. März - Greinbach - 10:30 Uhr
- 10. März - Traboch - 10:30 Uhr
- 14. April - Greinbach - 10:30 Uhr
- 5. Mai - Traboch - 10:30 Uhr

**Kälber und Nutztier**

- 18. Februar - Traboch - 11:00 Uhr
- 25. Februar - Greinbach - 11:00 Uhr
- 3. März - Traboch - 11:00 Uhr
- 10. März - Greinbach - 11:00 Uhr

Marktanmeldung und Preisinfos unter **www.rinderzucht-stmk.at**



**Standort Greinbach**  
 Penzendorf 268, 8230 Hartberg  
 Tel.: +43 3332 61994-10

**Standort Traboch**  
 Industriepark-West 7, 8772 Traboch  
 Tel.: +43 3833 20070-10



**€ 200 Ankaufsbeihilfe** des Landes Steiermark für Kühe und trächtige Kalbinnen auf Zuchtrinderversteigerungen für alle steirischen Betriebe



Rinder verkaufen und kaufen - mit Service für alle steirischen Bäuerinnen und Bauern - **weil's einfach passt ...**





In Weiterbildungsstunden umgerechnet, haben die 55 Träger des goldenen Leistungsabzeichens 16.500 Stunden in Kursen verbracht. Wer organisatorische Aufgaben übernimmt, bekommt einen Multiplikator.

KATARINA PASHKOVSKAYA

## Auszeichnung für Landjugendliche

Das Leistungsabzeichen ist ein österreichweites einheitliches System zur Beurteilung von erbrachten Leistungen in den unterschiedlichen Schwerpunkten der Landjugend. Die Leistungsabzeichen in den Kategorien Bronze (100 Punkte), Silber (200 Punkte) und Gold (300 Punkte) werden von den Landesorganisationen verliehen (Bilder). Das Diamantene Leistungsabzeichen (1.000 Punkte) wird von der Landjugend Österreich verliehen. Es ist eine Auszeichnung für besonderes Engagement und Einsatz in der Landjugend. Punkte gibt es beispielsweise für die Teilnahme an Landjugend-Kursen oder Wettbewerben.



# Auf die Bühne getragen ...

Engagierte Landjugend-Mitglieder mit dem Goldenen Panther und dem Leistungsabzeichen in Gold ausgezeichnet

Der Tag der Landjugend in Hartberg ist alljährlich der erste Höhepunkt des Landjugendjahres. Hier wird nicht nur der neue Jahreschwerpunkt sowie der Sieger des Projektwettbewerbes Goldener Panther bekannt gegeben (Seite 5), sondern auch die Leistungsabzeichen in Gold verliehen.

55 Landjugendliche wurden heuer mit dieser höchsten Auszeichnung der Landjugend Steiermark geehrt. Eine von ihnen ist Verena Gütl aus Hatzendorf. Sie erklärt, wie man die nötigen 300 Punkte sammelt: „Ich habe viele allgemein

bildende Kurse besucht. Pro Stunde erhält man dafür einen Punkt. Zudem habe ich eine Landjugend-Trainerausbildung absolviert.“

## 16.500 Stunden Bildung

Weitere Möglichkeiten Punkte zu sammeln gibt es beispielsweise, wenn man an Landjugend-Wettbewerben teilnimmt – konkret drei Punkte pro Teilnahme. Es ist also schon einiges an Engagement innerhalb der Landjugend nötig, um sich die Nadeln (links) anstecken zu dürfen. Umgerechnet haben die 55 Leistungsabzeichen-Träger ge-

meinsam 16.500 Weiterbildungsstunden absolviert. Wobei das nicht ganz exakt ist, denn wer auch Funktionär in der Landjugend ist, erhält einen Multiplikator, erklärt eine weitere Ausgezeichnete, Victoria Huss: „Wer als Funktionär organisatorische Aufgaben in Ort, Bezirk oder Land übernimmt, bekommt für Kurse während dieser Zeit einen Multiplikator. So zählte bei mir die „Auf ZAQ“-Ausbildung 94 Punkte.“ Die meisten Landjugendlichen arbeiten aber nicht für Leistungsabzeichen, sondern weil ihnen die Arbeit in der Landju-

gend Spaß macht. Huss: „Mir waren die Punkte nicht wichtig. Aber wenn man dann geehrt wird, ist das schon cool. Es ist ein besonderes Feeling, wenn man beim Tag der Landjugend von seinen Freunden auf die Bühne getragen wird, und einem 1.600 Landjugendliche Beifall klatschen.“ Gemeinsam mit den Ortsgruppen, die beim Goldenen Panther teilnahmen, und den Siegern der Landjugendwettbewerbe wurde nach dem Festakt mit ausschließlich steirischen Produkten gefeiert – und zwar vom Essen bis zum Bargetränk.



Bereits zum vierten Mal in Folge Landessieger: Groß St. Florian.

## Könige am Eis

Die Landjugend-Eisschützen aus Groß St. Florian wurden in Kapfenberg zum vierten Mal in Folge steirischer Landjugendmeister. Das Finale gegen Krieglach war knapp.



Zehn erfolgreiche Abschlüsse.

## Neue Jugendtrainer

Zehn junge Frauen und Männer haben kürzlich ihren Zertifikatslehrgang zum Landjugend-Trainer abgeschlossen. Sie werden künftig Kurse der Landjugend leiten.



Der erfolgreiche Lehrabschluss ist der Boden auf dem das Handwerk erblühen kann. LAK



Auch LK-Vize Maria Pein war zu Besuch (2.v.r.).

## Fruit Logistica

Für die Obstpartner Steiermark (Opst) war die größte internationale Fachmesse für Obst und Gemüse, die Fruit Logistica in Berlin, ein Fixpunkt im Exportmarketing.



Die letzten Proben für den Auftanz beim Bauernbundball.

## Lampenfieber

24 Tanzpaare aus dem Bezirk Voitsberg fiebern dem Bauernbundball am 21. Februar in Graz entgegen. Denn sie werden in der Messehalle A aufzutanz und den Ball eröffnen.

## Top-Lehrlinge blühen auf

Sechs Gärtner schlossen ihre Lehre mit Auszeichnung ab

Für elf junge Gärtnerinnen und Gärtner war die diesjährige Jahreshauptversammlung der steirischen Gärtner und Baumschulen (Seite 7) etwas ganz Besonderes. Sie wurden für ihre ausgezeichneten Erfolge geehrt.

Die sechs ausgezeichneten Facharbeiter (im Bild von links nach rechts): Julia Anna Gugl aus Neu-

markt (Gärtnerei Trinkl), Julia Groß aus Deutschlandsberg (Gärtnerei Prauser), Marie Anna Koller aus Gröbming (Gartenbau Fresner), Jonas Pilz aus Gröbming (Baumschule Zenz), Emanuel Rath aus Pöllau (Holding Graz) und Prisca Triebel aus Weinburg (Blumenhof Bender). Außerdem wurden im Rahmen der Veranstaltung

gemeinsam mit der Lehrlings- und Fachausbildungsstelle der Landwirtschaftskammer drei Meister mit ausgezeichnetem Erfolg geehrt: Julia Dokter aus Hitzendorf, Andreas Eder aus Attendorf, Alexandra Grantner aus Gaal, Rupert Hütter aus Gleisdorf und Eva Schweiberer aus Weißenbach.





## Anbau

Expertentipps für die Maissaat und Ergebnisse von Anbauversuchen.

SEITEN II, III

## Pflanzenschutz

Die wichtigsten Neuerungen und Tipps für Problemunkräuter.

SEITEN IV BIS VIII

Kwizda

MAIS PACK

FLÜSSIG. FLEXIBEL. WIRKSAM.

+ jetzt gratis Handschuhe!

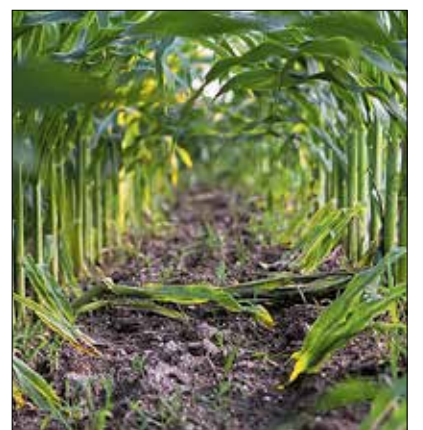
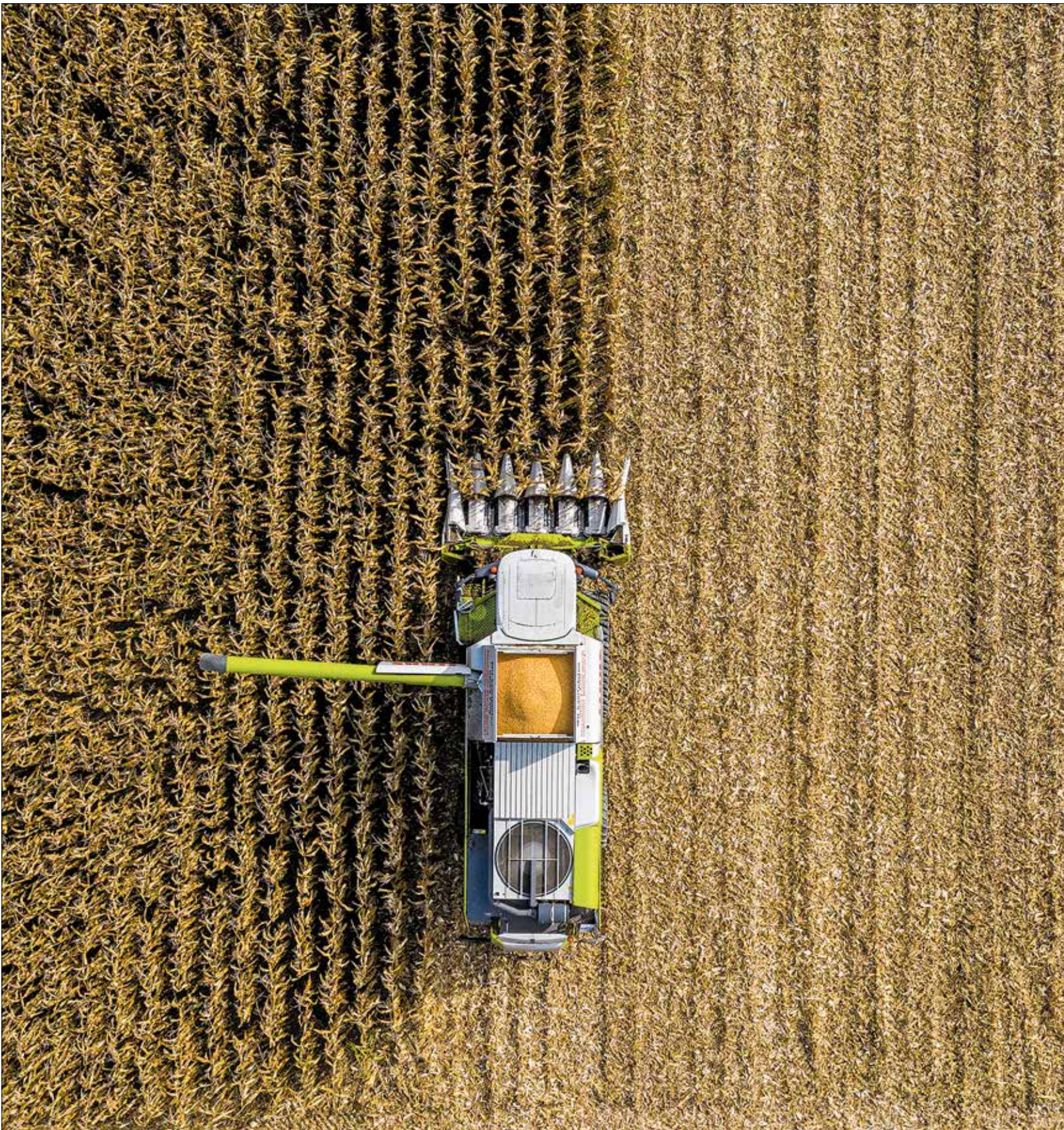
kwizda-agro.at

[Pfl. Reg. Nr. 3767 Talisman, 3821 Barracuda, 3776 Mural] Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor der Verwendung stets Etikett und Produktinformationen lesen.

# Mais 2020

## Anbau, Düngung, Pflanzenschutz

Landwirtschaftliche Mitteilungen 15. Februar 2020



AGRARFOTO.COM, AMAZONE, PÖTTINGER

## WETTERSERVICE

### Regional und kostenlos

Detaillierte Wetterprognosen sind ein wichtiges Werkzeug. Die Landwirtschaftskammer bietet einen kostenlosen, regionalen Spezialwetterbericht mit Werten für Niederschlag, Luftfeuchtigkeit, Verdunstung, Windstärke, Gewitter und Bodenfrost sieben Tage im Voraus. Für drei Tage teilen sich die Prognosen in Vor- und Nachmittag auf.

[stmk.lko.at](http://stmk.lko.at)

# Unabhängiger Warndienst

Wertvolle, unabhängige und kostenlose Entscheidungshilfe im Pflanzenschutz

Durch die wärmere Witterung der letzten Jahre verändert sich auch das Krankheits- und Schädlingsauftreten in den einzelnen Kulturen. Der Landwirt muss seine Felder regelmäßig kontrollieren und bei Befall rechtzeitig reagieren. Das Warndienstangebot der Landwirtschaftskammern unterstützt ihn in seiner Entscheidungsfindung. Im Maisbau wird über das Auftreten des Maiszünslers informiert und damit kann der Einsatz

von Nützlingen wie Trichogramma Zehrwespen beispielsweise mittels Drohnen sehr genau terminisiert werden.

### Monitoring Maiswurzelbohrer

Auch das Maiswurzelbohrerauftreten wird an über 30 Standorten beobachtet und die Fangzahlen wöchentlich veröffentlicht. Begonnen wurde auch mit einem Draht-

wurm-Monitoring. Im Herbst werden auf den Mais-Sortenversuchsstandorten der Ages und der Landwirtschaftskammer Proben auf die Belastung mit Mykotoxinen analysiert. Bei eventuell hohen Werten schon Anfang September kann mit dem Erntetermin dann reagiert werden, da eine späte Ernte die Belastung deutlich erhöhen kann.

Unter [warndienst.at](http://warndienst.at) gibt es im Ackerbau zudem noch weitere Informationen zu Raps, Getreide,

und Zuckerrübe. Auch für Obst-, Wein- und Gemüsebau sowie für die Imker (Varroa) gibt es ein breites Angebot an Informationen. Für viele Krankheiten und Schädlinge gibt es spezielle Prognosemodelle - die Wetterdaten dazu werden von der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (Zamg) oder im Obstbau von eigenen Wetterstationen geliefert.

[warndienst.at](http://warndienst.at)



MEINUNG

In Mais stecken noch Reserven



Karl Mayer  
LK-Pflanzenbauexperte

Ein Vergleich der Ertragsentwicklung der vier wichtigsten Kulturpflanzen der Welt seit dem Jahr 1900 zeigt, dass Körnermais sich in diesem Zeitraum im Ertrag pro Hektar verneunfacht, Reis siebenfacht, Weizen verdreifacht und Sojabohne etwas mehr als verdoppelt hat. Die Weltbevölkerung nahm im gleichen Zeitraum von 1,65 auf über sieben Milliarden Menschen zu. Hätten wir diese Ertragszuwächse, insbesondere bei Mais, nicht gehabt, wäre die Nahrungs- und Futtermittelversorgung der Welt drastisch schlechter ausgefallen und die wirtschaftliche Entwicklung so mancher Schwellenländer nicht in diesem Ausmaß möglich gewesen. Außerdem hätten wir den Welthunger bei weitem nicht in diesem Ausmaß senken können, wie es uns gelungen ist. Damit stehen wir aber noch lange nicht am Ende unserer Hausaufgaben. Die Weltbevölkerung wird in den nächsten Jahren noch mehr zunehmen. Die Ackerfläche pro Kopf der Weltbevölkerung wird von derzeit 0,2 auf 0,16 Hektar abnehmen. Neue Aufgaben, wie Klimaschutz sowie erneuerbare Energien und Rohstoffe, kommen auf die Landwirtschaft zu. Diese Herausforderungen werden wir nur mit weiter steigenden Erträgen lösen können, denn die weltweite Ackerfläche ist auf rund 1,5 Milliarden Hektar beschränkt. Von den 3,4 Milliarden Hektar Busch-, Gras- und Prärieflächen ist nur wenig ackerfähig und noch umwandelbar. Um die biologische Diversität, insbesondere jener 3,8 Milliarden Hektar Wald- und Steppenflächen, weiterhin zu erhalten, müssen die Erträge nochmals erhöht werden. Vor dem Hintergrund der Klimaveränderung sind dem Ertragssteigerungspotenzial der Kulturpflanzen Grenzen gesetzt. Verlieren wir allerdings Ertrag durch Unkrautkonkurrenz, dann steigt der Flächenbedarf abermals. Durch die Auswahl von Maissorten, die mit dem höheren Temperaturangebot der Klimaveränderung in Form von früherer Aussaat und längerer Vegetationsperiode gut zurechtkommen, konnten die Maiserträge auf gut wasserspeichernden Standorten, selbst in den vergangenen heißen Jahren, nochmals auf bis zu 18 Tonnen pro Hektar in der Praxis und auf über 20 Tonnen pro Hektar bei den Versuchen der Ages gesteigert werden. Mit den derzeit erlaubten maximalen 210 Kilo Stickstoff pro Hektar können 1.300 Kilo Eiweiß erzeugt werden. Damit könnte ohne wasserrechtliche Verstöße der Maisertrag je nach Eiweißgehalt (sechs bis acht Prozent) auf 16.250 bis 21.670 kg erhöht werden. Dafür müssen jedoch während der Vegetationsperiode aus dem Boden und dem Niederschlag 600 bis 800 Millimeter Wasser angeboten werden. Das sind Dimensionen, wie sie mit Getreide derzeit undenkbar sind.



www.saatbau.com

# Kleiner Mais mit gro

Bereits im Sechs-Blatt-Stadium nimmt Mais große Nährstoffmengen auf. Zu diesem

LK-Pflanzenbauexperte  
Karl Mayer

Mittlerweile mehrjährige Versuche der Landwirtschaftskammer zeigen, dass Mais bereits sehr früh im Sechs-Blatt-Stadium (EC 16) seinen Düngebedarf abgedeckt haben muss. Das trifft besonders auf die Nährstoffe Stickstoff, Phosphor, Kali, Schwefel, Bor und Zink zu. Gelingt es nicht, diese Nährstoffe zu diesem Zeitpunkt in einem Mindestausmaß in die Maispflanze zu bringen, so sind die zu erwartenden Ertragsaussichten geringer. Dabei ist allerdings zu erwähnen, dass in den Versuchen trotz jährlich gleicher Dünghöhe auf Problemstandorten nicht immer die Sicherheit gegeben war, dass dieses Mindestausmaß auch in der Maispflanze landet. Grundvoraussetzung dafür ist, dass der Wurzelapparat intakt ist. Deshalb sollten Bodenbearbeitungsfehler tunlichst vermieden werden.

## Mais braucht früh viele Nährstoffe

Diese Aussagen stellen keinen Widerspruch zur Sachgerechten Düngung dar, denn mit diesen Versuchsergebnissen wird

einfach nur zum Ausdruck gebracht, dass Mais die erlaubten Düngungsmengen sehr früh und mit hoher Effizienz durch einen guten Wurzelapparat erhält. Es wurde festgestellt, dass dieses Niveau zwischen 42 und

„ Nur mit ausreichend Schwefel ist eine effiziente Stickstoffdüngung bei Mais sichergestellt.

Karl Mayer  
LK-Pflanzenbauexperte

50 Gramm Stickstoff pro Kilogramm Trockensubstanz des Maises im Sechs-Blatt-Stadium (EC 16) ausmachen sollte. Auch der Schwefelgehalt sollte im EC 16 bei 2,5 bis drei Gramm pro Kilogramm Maistrockensubstanz erreichen. Nur eine ausreichende Schwefelversorgung des Maises stellt sicher, dass die Stickstoffdüngung effizient über die Bühne geht.

## Schwefel erhöht Stickstoff-Effizienz

Es zeigt sich, dass mit einer harmonischen Düngung die Erträge

gesteigert, die Eiweißerträge erhöht und letztendlich der Stickstoffentzug des Maises erhöht werden kann. Die Schwefeldüngung kann auf verschiedene Arten erfolgen, entweder wird sie unkompliziert vor dem Anbau mit einem schwefelhaltigen Kalk kombiniert oder man macht eine Unterfußdüngung mit Kieserit (Magnesiumsulfat) alleine oder kombiniert mit Diammonphosphat (DAP). Der Schwefelbedarf des Maises liegt zwischen 30 und maximal 50 Kilo pro Hektar. Je nach Phosphorgehalt des Bodens kann diese Mischung aus 150 Kilo Kieserit (30 Kilo Schwefel) und 100 bis 150 Kilo DAP bestehen. Öpul-Betriebe mit Phosphorbilanzproblemen müssen allerdings auf DAP verzichten.

## Den Böden mangelt es an Molybdän

Mehr und mehr werden auf steirischen Böden Molybdän-Mangel festgestellt. Dieser Spurennährstoff ist insbesondere bei Böden mit niedrigen pH-Werten unter sechs wahrscheinlich. Obwohl über die Wirtschaftsdünger viel Molybdän zugeführt wird, kann es trotzdem – bedingt durch einen niedrigen pH-Wert – zu Mangelsymptomen kommen. Wichtig ist dieser Nährstoff für die Proteinsynthese (Nitratreduktase) und bei Leguminosen für die Luftstickstoffbindung (Nitrogenase). Die Düngung kann entweder mit *Wuxal-P-Profi* (drei bis vier Liter pro Hektar im Vier- bis Sechs-Blatt-Stadium des Maises) oder als Unterfußdünger mit *Excello 331* (60 bis 130 Kilo pro Hektar) erfolgen. Tipps für die Unterfußdüngung in der Box (mitte oben).

karl.mayer@lk-stmk.at



## Unterfußdüngung

Versuche zur Unterfußdüngung bei Mais zeigen eindeutig, dass diese mit 100 bis 150 Kilo Diammoniumphosphat (DAP) pro Hektar in einer Tiefe von 6 Zentimetern und 6 Zentimetern seitlich zum Maiskorn die beste Lösung zur Wurzelmassesteigerung ist.

DIE SAAT  
MEHR VOM FELDE

**Die STEFANIE®** Rz 450 | Zh | DKC 5141  
**MASSE MIT KLASSE**

- Ausgezeichnete Kornertragsleistung
- Sehr hohe, gesunde CCM sowie Silomaiserträge
- Gute Jugendentwicklung und Standfestigkeit

**Die SISSY®** Rz 420 | Zh | DKC 5068  
**DIE KURZE MIT DEN DICKEN KOLBEN**

- Gesund und trockenheitstolerant
- Hervorragende Standfestigkeit und Abreife
- Sehr hohe Erträge auf allen Böden

**INCLUSIV** Rz ~ 400 | Z  
**KURZ IM WUCHS, HOCH IM ERTRAG**

- Ertragsstark unter allen Bedingungen
- Genügsam beim Nährstoffbedarf
- Kurz, standfest und trockenheitstolerant

**Die SIBILLE®** Rz ~ 380 | Z | DKC 4569  
**MIT WENIG WASSER ZU HOHEM ERTRAG**

- Gesunde, rasch abtrocknende Körner
- Kräftige, kurze, standfeste Pflanzen
- Auch auf leichten Böden und bei Trockenheit sehr erfolgreich

# Boden liebt organ

Vor allem Sommerkulturen wie Mais ziehen aus langfri

Eine langjährige organische Düngung beeinflusst die Bodenfruchtbarkeit positiv. Vom Aufbau des organischen Bodestickstoffpools profitieren insbesondere die Sommerkulturen. Der kurzfristig wirksame Stickstoff aus organischen Düngern unterscheidet sich hingegen in der Wirkung von mineralischen Stickstoff-Düngern kaum.

## Was steckt im Boden?

Die Bereitstellung von Stickstoff aus dem Bodenpool kann am besten über angelegte „Düngenfenster“ (keine Düngung auf einer Kontrollparzelle) abgeschätzt werden. Stickstoffuntersuchungen (Nmin) bringen zusätzliches Wissen über den aktuell pflanzenverfügbaren Stickstoff im Boden. Zu beachten ist,

dass die lokale Ertragsersparung auch von den Standorteigenschaften und dem pflanzenverfügbaren Wasserangebot abhängig ist. In grundwassersensiblen Gebieten ist die Heranziehung von Bodendaten, insbesondere das Wissen um das Wasserspeichervermögen (Feldkapazität) der Böden immens wertvoll beziehungsweise auch Vorgabe im



Gülldüngung BAUER GROUP



# Dem Hunger

Zeitpunkt ist ein harmonisches Nährstoffangebot im Boden nötig.



BMLRT / ALEXANDER HAIDEN

Volldünger 15:15:15 zeigt zwar bei oberirdischer Ausbringung die gleichen Resultate wie oberirdisch ausgebrachtes DAP, aber unterirdisch wird ein Vorteil des DAP-Düngers von 30 bis 50 Prozent mehr Wurzelmasse im Vergleich zum Volldünger nachgewiesen.

## Früher Anbau lohnt nach wie vor

Das Kälte-Risiko kann durch bestmögliche Jugendentwicklung gemindert werden

Trotz anderer Erfahrungen im Jahr 2019, zeigen langjährige Versuche, dass sich an der Empfehlung zu Aussaaten zwischen Anfang und Mitte April nichts geändert hat. Wer die Vorzüge späterer Maissorten (FAO Reifezahl größer/gleich 380) mit Mehrträgen von 1.000 bis 1.500 Kilo pro Hektar nutzen und das Risiko von Maiswurzelbohrerschäden reduzieren will, der kommt um diese Empfehlung nicht herum.

Aber auch das Risiko von Trockenheitsschäden lässt sich durch einen frühen Anbauzeitpunkt mindern, weil damit die Blüte früher, vielleicht noch vor großer Hitze, eingeleitet wird. Im Vorjahr wäre durch eine frühere Ernte auch das Schadausmaß durch Kolbenfusariosen re-

duziert worden. Die Risiken, welche sich aus einem zu frühen Anbau im März ergeben sind natürlich auch bekannt: Spätfröste oder kühle Temperaturen in sensiblen Stadien des Maises führen zu Totalausfällen und Entwicklungsverzögerungen oder reduzierten Pflanzenzahlen, wie im Vorjahr im zu kühlen Mai.

### Kräftiger gegen Kälte

Die Effekte kalten Wetters können gelindert werden, indem die Jugendentwicklung bestmöglich gefördert wird. Spurenelemente, wie Zink und Bor sind dafür wichtig. Sie können mit gebeiztem Saatgut oder in Form von Spurenelementdüngern zur Unterfußdüngung (Excello 331 etc., siehe auch Artikel links) ausgebracht werden. Entwicklungs-

fördernd ist auch ein gutes Saatbett, das eine rasche Jugendentwicklung gewährleistet. Dazu ist ein guter Bodenschluss und eine nicht zu tiefe Ablage Voraussetzung. Tiefer als vier Zentimeter sollte nur in Ausnahmefällen abgelegt werden, wie beispielsweise bei grobem Saatbett oder bei ausgetrocknetem Saathorizont (Bilder unten). Bei Mulchsaaten mit hohem Anteil an abgestorbenen Pflanzenresten sollten unbedingt Sternräumschare eingesetzt werden, um den Pflanzenmulch aus dem Saathorizont zu befördern. Im schlimmsten Fall sollte bei schlechtem Bodenschluss nach der Saat nochmals gewalzt werden.

LK-Pflanzenbauexperte  
Karl Mayer

### PFLUG



Frühling

### GRUBBER



Herbst



Vergleich von schweren Böden, die im Herbst beziehungsweise Frühling gepflügt oder gegrubbert wurden.

KARL MAYER

Kwizda MAIS PACK

## FLÜSSIG. FLEXIBEL. WIRKSAM.

[Pl. Reg. Nr. 3767 Talisman, 3821 Barracuda, 3776 Mural] Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor der Verwendung stets Etikett und Produktinformationen lesen.

+ jetzt gratis Handschuhe!

kwizda-agro.at

### ANBAUVERSUCHE



Links Doppelreihe und rechts Singlereihe  
KARL MAYER

## Anbau in Doppelreihe ist technische Herausforderung

Bei Versuchen in Burgau in der Oststeiermark haben Doppelreihenablagen bei Mais (Abstände: 12,5 Zentimeter in der Doppelreihe und 75 Zentimeter zwischen den Doppelreihen) mit dem Maissägerät *Lemken Azurit* keinen Mehrertrag im Vergleich zur konventionellen Maissaat mit 70 Zentimetern Reihenweite in Singlereihe ergeben. Kernproblem dieser Sätechnik beziehungsweise dieses Sägerätes war, dass der Pflanzenausfall bei der Doppelreihe bedingt durch eine schlechtere Rückverfestigung der Saatreihe signifikant höher ausfiel. Während bei der Singlereihe 10,37 Prozent der Pflanzen ausgefallen sind, waren es bei der Doppelreihe 17,82 Prozent. Je höher die Saatstärke war, umso mehr Ausfall war festzustellen. Der Ertrag war bei der Doppelreihe um 1,06 Tonnen pro Hektar geringer als bei der Singlereihe. Deutlich höher war bei der Doppelreihensaar auch die Varianz der Ablagegenauigkeit in der Reihe.

## Geringere Saatstärke bei Trockenheit macht keinen Sinn

Körnermaisversuche der Landwirtschaftskammer Steiermark in der Nähe von Bad-Radkersburg mit drei Sorten und vier Saatstärken von 50.000, 60.000, 70.000 und 80.000 Korn je Hektar haben gezeigt, dass der Erfolg einer Saatstärkenreduktion vom Sortentyp und von den Wachstumsmöglichkeiten nach dem Trockenheitsereignis abhängt. Sorten mit sehr hohem Tausendkorngewichtspotenzial sind diesen Untersuchungen entsprechend am ehesten dafür geeignet. Die ursprünglich geheckte Meinung, dass extrem spätreife Sorten für eine Saatstärkenreduktion gut geeignet sein müssten, wurde leider widerlegt. Ein wesentlicher Grund dafür dürfte gewesen sein, dass die Vegetationsdauer im Vorjahr durch den kühlen Mai für diese Sorten mit einer Reifezahl von FAO 500 doch zu stark eingekürzt wurde, um die Reduktion der Pflanzenzahl durch ein höheres Kolbengewicht zu kompensieren. Final betrachtet kommen wir nach einem einjährigen Versuch zum Schluss, dass eine Reduktion der Saatstärke auf unter 70.000 Korn je Hektar auch unter sehr trockenen Bedingungen derzeit nicht in Frage kommt. Diese Versuche, welche eine satellitengesteuerte und auf das standörtliche Biomassebildungsvermögen ausgerichtete Saattechnik zum Hintergrund haben, werden heuer mit einer größeren Sortenpalette weitergeführt.

# Organische Düngung

Stärkerer organischer Düngung Vorteile

Grundwasserschutzprogramm. Stickstoffüberschüsse aus der Landwirtschaft können Luft und Wasser belasten. Durch natürliche Gegebenheiten können moderate Stickstoffüberschüsse jedoch nicht immer vermieden werden.

### Vergleich Düngeformen

Im nachhaltigen Pflanzenbau-Management ist darauf zu achten, dass der mineralisierte Stickstoff des Bodens und der gedüngte Stickstoff vom Pflanzenbestand aufgenommen werden. Im Düngeversuch zu Körnermais wurde ein organischer Dünger mit einem Mineraldünger hinsichtlich Ertragsauswertung, Mineralisierungsverhalten im Boden und Nitratauswaschung ins Grundwasser verglichen. Die

Messungen des mineralischen Stickstoffes zeigten, dass nach der organischen Düngung die gemessenen Stickstoffwerte im Boden zunahmten, aber nicht so extrem anstiegen wie bei mineralischer Düngung. Die Ertragsauswertungen der Düngevarianten lieferten nahezu idente Ergebnisse. Der Versuchsstandort liegt im Grazer Feld und weist einen mittelgründigen Lockersediment-Braunerde aus. Die Düngeklasse ist laut Grundwasserschutzprogramm mit B eingestuft (mittlere Ertragslage minus zehn Prozent). Der angestellte Düngeversuch läuft bereits das dritte Jahr am selben Versuchsstandort mit unterschiedlichen Hauptkulturen.

Albert Bernsteiner

F.M. PROBSTDORFER SAATZUCHT

## ANGELICA<sup>(00)</sup> & ATACAMA<sup>(00)</sup>

Ein Meilenstein in der heimischen Sojabohnenzüchtung!

### Mehrjähriger Ertragsvergleich 00-Sojabohne Südösterreich

Variante	Ertrag (%)
ANGELICA	105%
ATACAMA	103%
Lenka	101%
Bettina	95%
ES Mentor	92%

Quelle: AGES – Institut für Nachhaltige Pflanzenproduktion, Prüfjahre 2017–2019, 100% = 4.030 kg (T0) bzw. 4.170 kg/ha (S0)

Wie du säst, so wirst du ernten. www.probstdorfer.at



HÜHNERHIRSE

BORSTENHIRSE

GLATTLÄTTRIGE



► **Erkennung.** Hühnerhirsen bilden kein Blatthäutchen aus.  
 ► **Bekämpfung.** ALS-resistente Hühnerhirsen bilden sich durch wiederholte Alleinanwendung von ALS-Hemmern (Sulfonylharnstoffe, Thiencarbazone) in der Fruchtfolge. Kombinationen mit Triketonen (z.B. Laudis, Callisto) schaffen Abhilfe.



► **Erkennung.** Das Blatthäutchen der Borstenhirsen bildet einen dichten Haarkranz, die Blattspreite ist lang behaart.  
 ► **Bekämpfung.** Sie sind mit Tembotrione (Laudis, Capreno) gut zu bekämpfen. Tembotrione hat im Vergleich zu Mesotrione die stärkere Blattwirkung und erfasst auch bestockte Borstenhirsen.



Auswahl zugelassener Herbizide für den Einsatz in Mais 2020

Produkt	Wirkstoff	Wirkungsmechanismus HRAC-Code	Aufwandmenge/ ha	Preis in EUR / ha <sup>3)</sup>	Ackerkratzdistel	Acker-/Zaunwinde
<b>Wirkung bei Anwendung im Vorauflauf:</b>						
Adengo	Thiencarbazone+Isoxaflutole+Cyprosulfamide	B+F2	0,44 l	63,20	0	0
Dual Gold/Basar	s- Metolachlor	K3	1,25 l	35,80 / 31,40/	0	0
Gardo Gold <sup>6)</sup>	s-Metolachlor+TBA	K3+C1	3 - 4 l	39,70-52,90	0	0
Stomp Aqua <sup>4)</sup>	Pendimethalin	K1	3,5 l	59,40	0	0
Activus SC	Pendimethalin	K1	4 l	52,80	0	0
Spectrum/Orefa Di-Amide-P/Spektral Uni	Dimethenamid-p	K3	1 - 1,4 l	29,00-40,70/ 25-35 /25-35	0	0
Spectrum Gold <sup>6)</sup> (nur im Pack)	Dimethenamid-p+TBA	K3+C1	2 l	k.A.	0	0
Successor 600	Pethoxamid	K3	2 l	61,20	0	0
Successor Tx <sup>6)</sup>	Pethoxamid+TBA	K3+C1	2 - 4 l	30,80-61,50	0	0
<b>Wirkung bei Anwendung im Nachauflauf:</b>						
<b>ALS-Hemmer (praktisch keine Bodenwirkung)</b>						
Fornet	Nicosulfuron 60g/l	B	0,75 l	21,60	+	0
SL 950/Primero	Nicosulfuron 40g/l	B	1 l	18,60/14,80/-	+	0
Nicogan <sup>5)</sup>	Nicosulfuron 40g/l	B	1 l	16,80	+	0
Monsoon (nur im Pack)	Foramsulfuron	B	1,5 - 2,7 l	k.A.	+	0
Titus+Neo-wett	Rimsulfuron+NM	B	30-40 g+0,2 l	35,90-46,30	+	+
<b>HPPD-Hemmer bzw. Kombinationen (als Fertigformulierung)</b>						
Callisto	Mesotrione	F2	0,8 - 1,5 l	40,40-75,70	++	0
Osorna	Mesotrione	F2	0,8 - 1,5 l	24,40-45,80	++	0
Calaris <sup>6)</sup> , Click Pro <sup>6)</sup>	Mesotrione+TBA	F2+C1	0,8 - 1,5 l	41,40-77,60/ 42,70-80,00	++(+)	0
Laudis	Tembotrione	F2	1,5 - 2,25 l	49,60-74,40	++(+)	0
<b>Einzelprodukte zum Zumischen:</b>						
Mais-Banvel WG/Oceal	Dicamba 700 g/kg	O	0,3 - 0,41 kg	21,30-29,10 18,10-24,80	+++	++
Dicamba flüssig/Maisbanvel flüssig/Banvel 4S	Dicamba 480 g/l	O	0,4 - 0,6 l	17,00-25,50 /-	+++	++
Arrat+Dash E.C.	Dicamba+Tritosulf.+NM	B+O	0,2 kg+1 l NM	23,60	+++	++
Buctril	Bromoxynil	C3	0,4-1,5 l	10,90-32,80	+	+
Cliophar 600 SL, Lontrel 600	Clopyralid	O	0,2 l	54,80/56,40	+++	0
Effigo	Clopyralid+Picloram	O	0,35 l	54,30	+++	+(+)
Harmony SX+NM	Thifensulfuron+NM	B	7,5 g - 15 g+NM	20,90-35,70	+	+(+)
Onyx	Pyridate	C3	1,5 l; 2x0,75 l	66,90	(+)	(+)
<b>Kombi-Packungen/Fertigformulierungen: früher Nachauflauf mit Hirsewirkung über dem Boden auf Basis ALS-Hemmer:</b>						
Aztec Komplett Pack <sup>6)</sup> (Kelvin Ultra+Arrat+Dash+Spectrum Gold)	Nicosulf.+Dicamba+Tritosulfuron+NM+TBA+Dimethenamid-p	B+O+ K3+C1	1 l+200 g+1+2 l	79,10	+++	++
Diego MX <sup>6)</sup> (Hector Max +SuccessorTx10)+Activator X)	Rim.+Nicosulf.+Dicamba+ Pethoxamid+TBA+NM	B+O+ K3+C1	367 g+2,5 l+0,83 l NM	92,70	+++	++
<b>Kombi-Packungen/Fertigformulierungen: früher Nachauflauf mit Hirsewirkung über dem Boden auf Basis HPPD-Hemmer:</b>						
Laudis+Aspect Pro <sup>6)</sup>	Tembotr.+Flufena.+TBA	F2+K3+C1	1,5+1,5 l	80,20	++(+)	+
Laudis Plus <sup>6)</sup> (Laudis+Aspect Pro)	Tembotr.+Flufena.+TBA	F2+C1+K3	1,7+1 l	76,10	++(+)	+
Onyx Komplett Maispack <sup>6)</sup> (Onyx+Tems+Successor Tx10)	Pyridate+Mesotrione+Pethoxamid+TBA	C3+F2+C1+K3	0,5 l+1 l+2,5 l	80,40	++	+
Onyx Power Set (Onyx+Tems+TBA+Spectrum)	Pyridate+Mesotrione+Dimethenamid-p	C3+F2+K3	0,5 l+1 l+1 l	82,00	++	+
<b>Kombi-Packungen/Fertigformulierungen: früher Nachauflauf mit Hirsewirkung über dem Boden auf Basis ALS- und HPPD-Hemmer:</b>						
Adengo (bis 3-Blatt-Mais)	Thiencarb.+Isoxaflutole+Cyprosulfamide	B+F2	0,44 l	63,20	++	+
Capreno +Aspect Pro (Capreno+Aspect Pro+Mero)	Tembotrione+Thiencarb.+Flufenacet+TBA+NM	B+F3+ K3+C1	0,25 l+1 l+2 l	80,10	++	++
Elumis Eco WG Pack <sup>6)</sup> (Elumis+Gardo Gold+Mais Banvel WG)	Mesotrione+Nicos.+s-Met-olachlor+TBA+Dicamba	F2+B+ K3+C1+O	1,25 l+2,5 l + 250 g	81,30	+++	++
Elumis Dual WG Pack (Elumis+Dual+Mais Banvel WG )	Mesotrione+Nicosulfuron+s-Metolachlor+Dicamba	F2+B+ K3+O	1,25 l+1,25 l + 250 g	88,50	+++	++
Laudis+Aspect Pro <sup>6)</sup> +Monsoon	Tembotrione+Flufenacet+TBA+Foramsulfuron	F2+K3+C1+B	1,5+1,5+1,5 l	104,10	++(+)	+
Omega Pack (Arigo+Spectrum+Neowett)	Nico+Rimsulfuron+Mesotrione+Dimethenamid-p+NM	B+F2+K3	250 g+0,4 l +1 l	81,40	++	+
Omega Gold Pack <sup>6)</sup> (Arigo+Spectrum Gold+Neowett)	Nicosulfuron+Rimsulfuron+Mesotrione+Dimethenamid-p+TBA+NM	B+F2+K3+C1	250 g+0,4 l +2 l	81,80	++	+
Locast Mais Pack <sup>6)</sup> (Loop 240 OD+Border+Successor Tx)	Nicosulfuron+Mesotrione+Pethoxamid+TBA	B+F2+K3+C1	0,15 l+1,25 l+2,5 l	k.A.	++	+
WS600 Wasserschutzpack <sup>6)</sup> (Loop 240 OD+Border+Successor 600)	Nicosulfuron+Mesotrione+Pethoxamid	B+F2+K3	0,17 l+1,43 l+1,43 l	68,30	++	+
<b>Kombi-Packungen/Fertigformulierungen mit geringer bis keiner Bodenwirkung gegen Hirsen:</b>						
Arigo+Neo-Wett	Nico+Rimsulf.+Meso.+NM	B+F2	250 g+0,4 l	50,10	++	+
Arrat Mais Pack (Kelvin Ultra+Arrat)	Nicosulf.+Dicamba+ Tritosulfuron+NM	B+O	1 l+200 g+1 l	42,00	+++	++
Capreno+Mero	Tembo.+Thiencarb.+NM	B+F2	0,25 l+2 l	62,20	++	++
Elumis Peak Pack <sup>9)</sup>	Mesotrione+Nicosulfuron+Prosulfuron	B+F2	1,25 l+0,5 l+20 g	k.A.	+++	++
Kwizda Mais Pack (Barracuda+Talisman+Mural)	Mesotrione+Nicosulfuron+Dicamba 480 g/l	F2+B+O	1 l+1 l+0,4 l	k.A.	+++	++
Fornet Casper Mais Pack <sup>9)</sup>	Nicos.+Dicamba+Prosulfuron	B+O	0,75 l+0,3 kg	43,80	+++	++
Rosan Pack <sup>9)</sup> (Loop+Rosan+Fortune)	Nicosulfuron+Dicamba+Prosulfuron+NM	B+O	0,167 l+0,3 kg+1,67 l NM	51,90	+++	++
MaisTer Power	Foramsulfuron+Iodosulf.+Thiencarbazone	B	1,5 l Split. 2 x 0,75 l	70,70	++	++

+++ sehr gut wirksam; ++ gut bis ausreichend wirksam; + Teilwirkung, nur bei kleineren Unkräutern unter günstigen Bedingungen ausreichend wirksam; +(+) von Teilwirkung bis ausreichend; o keine Wirkung; <sup>3)</sup> Preisbasis: unverb. empf. Listenpreise für durch den Hersteller empfohlenen Aufwand; <sup>4)</sup> Stomp Aqua hat verschiedene Abstandsaufgaben je nach Aufwandmenge-Packungstext beachten; <sup>5)</sup> Anwendung von Mitteln zur Bekämpfung von Unkräutern in Gewässern ist zum Schutz von Gewässerorganismen durch Abschwemmung in Oberflächengewässer ein jeweiliger Mindestabstand in Meter (je nach Düse kann er unterschiedlich sein) und wenn angegeben auch ein bewachsener Grünstreifen (G) einzuhalten. Dies ist zulässig ist; mit Maßnahmen, wie z.B. Unkrautbekämpfung im Nachauflauf, Bodenbedeckung (mit Mulch, Begrünungen, Zwischenfrüchte), rauhes Saatbett, Grünstreifen usw. kann das Risiko reduziert werden; <sup>6)</sup> gute Wirkung bei Zaunwinde, Teilwirkung bei Ackerkratzdistel; <sup>7)</sup> nicht zulässig; <sup>8)</sup> gute Wirkung bei Zaunwinde, Teilwirkung bei Ackerkratzdistel; <sup>9)</sup> gute Wirkung bei Zaunwinde, Teilwirkung bei Ackerkratzdistel; G: Grünstreifen



**HIRSE**



**Erkennung.** Die Glattblättrige Hirse hat einen runden Stängelquerschnitt, ist nicht behaart und hat ein Blatthäutchen in Form eines Haarkranzes.  
**Bekämpfung.** Sie wird im kleinen Stadium über gräserwirksame Bodenherbizide und über ALS-Hemmer erfasst. Triketone haben kaum Wirksamkeit.

**BLUTFINGERHIRSE**



**Erkennung.** Sie hat einen runden Stängelquerschnitt, die Blattspreite ist fein behaart, die Blattscheide ist lang bewimpert. Das Blatthäutchen ist etwa drei Millimeter lang.  
**Bekämpfung.** Die Blutfingerhirse sollte nicht zu weit entwickelt sein, um noch zufriedenstellend mit Triketonen bekämpft werden zu können.

**Kwizda MAIS PACK**

**FLÜSSIG. FLEXIBEL. WIRKSAM.**

[Pl. Reg. Nr. 3767 Talisman, 3821 Barracuda, 3776 Mural] Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor der Verwendung stets Etikett und Produktinformationen lesen.

kwizda-agro.at + jetzt gratis Handschuhe!

ANZEIGE



Adengo, Capreno und Laudis sind terbuthylazinfrei und können in allen Anbaubereichen eingesetzt werden. BAYER

**Unkrautfrei mit Adengo, Capreno oder Laudis**

Eine rechtzeitige und sichere Unkrautbekämpfung ist eine der wichtigsten Voraussetzungen für einen guten Maisertrag. Mit Adengo kann die Unkrautbekämpfung vom Anbau bis zum Drei-Blatt-Stadium des Mais erfolgen. Durch das breite Wirkungsspektrum passt das Produkt für jede Verunkrautung. Capreno + Aspect Pro ist eine Komplettlösung gegen Unkräuter und Ungräser im Mais und wirkt sicher gegen Amaranth, Gänsefuß, Kamille, Zauwinde, Ampfer, Begrünungsreste, Hirse-Arten inkl. Glattblättriger Hirse, Weidelgräser u.v.m. Die extrem schnelle Wirkung begeistert Anwender ähnlich, wie man es von Laudis + Aspect gewohnt ist. Zusätzlich zur 3-ha Packung ist eine Packung für 10 ha verfügbar. Das Herbizid Laudis + Aspect Pro hat sich aufgrund seiner starken und schnellen Wirkung sowie seiner hervorragenden Maisverträglichkeit zu Österreichs beliebtestem Herbizid entwickelt.

agr.ar.bayer.at

ANZEIGE



Folgen Sie uns auch auf Facebook und Instagram

SAATBAU

**Absoluto ist absolut Klimafit**

Ein absoluter Überflieger im späten Körnermais-segment ist Absoluto Sorte DKC5065 FAO 420 und absolut klimafit. Absoluto zeigt ein enormes Ertragspotenzial in der Ages und in anderen Versuchen sowie in der Praxis, sowohl auf guten als auch auf trockeneren Standorten, welches mit der Höchstnote 9 im Kornertrag ausgezeichnet wurde. Außerdem überzeugt die Sorte mit einem exzellenten Abtrocknungsvermögen sowie besten agronomischen Eigenschaften. Sehr positiv ist die schnellste Jugendentwicklung unter den sehr spät reifenden Sorten – damit eignet sich Absoluto für alle Böden. Absoluto ist sehr standfest und gesund und auch sehr trockenheitsverträglich und stresstolerant. Unsere Premiumbeize Optiplus mit Rundumschutz gegen Auflaufkrankheiten und Vogelfraß, ummantelt mit Spurenelementen, garantiert einen zusätzlichen Vitalitätsvorteil. Saatgut ohne Optiplus-Beizung stammt nicht aus Österreich!

saatbau.com

	Quecke/Johnsongras	Hufblätlich	Hühnerhirse <sup>2)</sup>	Gelbe Borstenhirse	Glattblättrige Hirse	Gänsefuß/Melde	Schwarzer Nachtschatten	Franzosenkraut	Kamille	Ehrenpreis	Knöterich	Zweizahn	Stechpappel	Samtpappel (Schönmalve)	Ambrosie (Ragweed)	Abstandsauflagen zu Oberflächengewässern in m <sup>3)</sup>	Abstände zu Gewässern bei Abtragsgefahr in m <sup>7)</sup>
0	0	0	+++	+++	+++	0	+	+	+	0	0	0	0	0	5/5/1/1	-	10
0	0	0	+++	+++	+++	+	+	+	+	+	+	+	+	+	10/5/5/1	G-10	10
0	0	0	++	++	++	+++	++	0	++	+++	++	0	0	+	20/20/10/5	G-5	20/20/10/5
0	0	0	++	++	++	+++	++	0	++	+++	++	0	0	+	30/20/10/5	G-10	30/20/10/10
0	0	0	+++	+++	+++	+	+	+	+	+	+	0	0	+	20/10/5/5	-	-
0	0	0	+++	+++	+++	+	+	+	+	+	+	+	+	+	15/10/5/1	-	n.Z.
0	0	0	+++	+++	+++	+	+	+	+	+	+	+	+	+	15/10/5/1	-	n.Z.
0	0	0	+++	+++	+++	+	+	+	+	+	+	+	+	+	10/5/5/1	G-20	-
+++	+	+++	++	+++	+	+	+	+	0	++	++	++	+	0	3/1/1/1	-	10
+++	+	+++	++	+++	+	+	+	+	0	++	++	++	+	0	5/1/1/1	-	n.Z.
+++	+	+++	++	+++	+	+	+	+	0	++	++	++	+	0	5/5/1/1	G-20	-
+++	+	+++	++	+++	+	+	+	+	0	++	++	++	+	0	10/5/5/1	-	-
+++	(+)	+++	+	+++	+	0	++	+++	0	++	+++	0	++	+	10/5/5/1	-	-
0	+	+++	++	0	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	++	5/1/1/1	-	-
0	+	+++	++	0	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	++	5/1/1/1	-	n.Z.
0	+	+++	+++	0	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	10/5/5/1	G-10	-
0	(+)	+++	+++	0	+++	+++	+++	+	0	+++	+++	+++	+++	+++	5/1/1/1	G-20	-
+	0	+	0	0	+++	+	+	+	+	+	+	+	+	+	1	-	-
+	0	+	0	0	+++	+	+	+	+	+	+	+	+	+	1	-	-
+	0	++	0	0	+++	+	+++	+++	++	+++	+++	+++	+++	+++	1	-	-
+	0	+	0	0	+++	+++	+++	+++	++	+++	+++	+++	+	+++	5/5/5/1	-	5
+	0	+	0	0	0	+++	+++	+++	0	+	+++	0	0	+++	1	-	-
+	0	+++	0	0	+	+++	+++	+++	0	+++	+++	0	0	+++	1	-	-
+	0	+	0	0	+++	0	+++	+++	0	+++	+++	+	+	+	5/5/1/1	-	-
+	0	+	0	0	+++	+++	+++	+	+	+	+	+	+	+	-/-/-20 -/-/-10	-	-/-/-20
+	+++	+	+++	+++	+++	++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	15/10/5/1	-	n.Z.
+	+++	+	+++	+++	+++	++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	10/5/5/1	-	n.Z.
+	(+)	+	+++	+++	+	+++	+++	+++	++	+++	+++	+++	+++	+++	10/5/3/1	G-20	-
+	(+)	+	+++	+++	(+)	+++	+++	+++	++	+++	+++	+++	+++	+++	10/5/3/1	-	20
+	0	+	+++	+++	+	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	-/-/-10	-	n.Z.
+	0	+	+++	++	+	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	-/-/-10	-	n.Z.
+	+	+	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	5/5/1/1	-	10
+	+	+	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	10/5/3/1	G-20	-
+	+++	++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	10/5/5/1	G-20	-
+	+++	++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	5	G-20	-
+	+++	+	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	10/5/5/1	G-20	-
+	+++	+	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	15/10/5/5	-	n.Z.
+	+++	+	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	15/10/5/1	-	n.Z.
+	+++	+	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	10/5/5/1	G-20	-
+	+++	+	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	15/10/5/1	-	n.Z.
+	+++	+	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	10/5/5/1	-	n.Z.
+	+++	+	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	5/5/1/1	-	n.Z.
+	+	+	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	5/1/1/1	G-10	-
+	+++	++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	5/5/1/1	G-20	-
+	+++	++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	5/1/1/1	-	n.Z.
+	+++	++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+	+++	++	+++	+++	+++	3/1/1/1	G-15	-
+	+++	++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+	+++	++	+++	+++	+++	5/5/1/1	G-15	-
+	+++	+	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	15/10/5/1 10/5/1/1	G-10	20

schnittl. 5-10 ha-Gebinde (RWA 2019) exkl. Mwst.; <sup>2)</sup> Wirkung kann beim Einsatz von ALS-Hemmern geringer sein (wenig-sensitive Hühnerhirse); <sup>3)</sup> Abstandsauflagen zu Oberflächengewässern: Mittel mit diesem(n) Wirkstoff(en) nur alle 2 Jahre auf der selben Fläche. <sup>6)</sup> Keine Anwendung von terbuthylazinhaltigen Mitteln in Wasserschutz- und Schongebieten. <sup>7)</sup> Auf abtragsgefährdeten der Mindestabstand kann durch abtriftmindernde Maßnahmen nicht weiter reduziert werden, außer wenn extra angegeben; n.Z. bedeutet, dass bei Abtragsgefährdung die Anwendung nicht zulässig ist; <sup>9)</sup> Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode, wobei die Anwendung nur alle 3 Jahre auf derselben Fläche erfolgen darf. <sup>10)</sup> Zum Schutz von Grundwasser Greimel, LK STMK 1/2020



## Zwei neue Packs mit bekannten Wirkstoffen

**Elumis Peak Pack.** Syngenta führt den *Elumis Peak Pack* ein. Dieser Pack für vier Hektar besteht aus 5 Liter *Elumis* und 1 Liter *Callisto* sowie 80 Gramm *Peak*. Somit werden pro Hektar 1,25 Liter *Elumis*, 0,25 Liter *Callisto* und 20 Gramm *Peak* ausgebracht. Der Wirkstoff Prosulfuron (*Peak*) hat weiterhin die Auflage, dass es nur alle drei Jahre auf derselben Fläche angewendet werden darf. Im Vergleich zum *Elumis Aqua Pack*, welcher nicht mehr weitergeführt wird, wirkt dieser Pack nun stärker gegen Wurzelunkräuter wie Winde, Distel, Huflattich und Beinwell. Bei massivem Windendruck sollte der Pack noch mit 150 Gramm *Maisbanvel WG* pro Hektar ergänzt werden. Aber auch invasive Arten wie Ambrosie, Spitzklette, Schönmalve und Quetschgurke werden gut bekämpft. Da dieser Pack vorwiegend Blattwirkung hat, müsste noch ein Bodenpartner dazu kombiniert werden, um auch Nachkeimer zu erfassen. Dieser Pack kann auch in den Wasserschutz- und Schongebieten eingesetzt werden.

**Mais Pack.** Kwizda bringt den *Kwizda Mais Pack* auf den Markt. Der Pack umfasst 5 Liter *Barracuda* (Wirkstoff Mesotrione), 5 Liter *Talisman* (Wirkstoff Nicosulfuron) und 2 Liter *Mural* (Wirkstoff Dicamba) für fünf Hektar. Dieser ebenfalls vorwiegend blattaktive Pack ist im Wirkungsspektrum mit dem *Elumis Peak Pack* vergleichbar, wobei die Wirkung auf Ambrosie, Huflattich und Beinwell etwas schwächer sein wird. Bei erwünschter Bodenwirkung müsste ebenfalls ein Bodenpartner hinzugesetzt werden. Dieser Pack kann auch in den Wasserschutz- und Schongebieten eingesetzt werden.



# So manch Problemunkraut nur in Mais bekämpfbar

Der Maisanbau sollte genutzt werden, um in anderen Kulturen kaum bekämpfbare Unkräuter und Ungräser zu vernichten.

Mais hat nicht nur als Kulturpflanze, sondern auch für die Bekämpfung der Unkräuter eine wichtige Bedeutung. Invasive Arten wie das Erdmandelgras sind beispielsweise nur in Mais zufriedenstellend zu bekämpfen. Wenn Sojabohne oder auch Ölkürbis nach Mais angebaut werden, ist es wichtig, auch Neophyten wie Ambrosie, Spitzklette, Schönmalve, Stechapfel und Wurzelunkräuter im Mais gut zu kontrollieren (Seite VIII). Für heuer stehen zwei neue Packs zur Auswahl (Kasten links oben). Be-

sonderes Augenmerk muss bei der Auswahl der Packs auf die auftretenden Hirsen gelegt werden. ALS-resistente Hühnerhirsen, aber auch Glattblättrige Hirsen, machen Kombinationen von Triketonen und ALS-Hemmern notwendig. ALS-Hemmer behindern die Bildung eines für den Stoffwechsel der Pflanze wichtigen Enzyms.

### Resistente Hühnerhirse

Für eine nachhaltige Resistenzvorbeugung ist es wichtig, breit wirksame Pack-Lösungen mit mehreren Wirkungsmechanismen und überlappendem Wirkungsspektrum gegen Gräser und Unkräuter einzusetzen. So sind Packs, bei denen die Hirsewirkung nur mehr über ALS-

Hemmer kommt, häufig gegen Hühnerhirse nicht mehr ausreichend wirksam. Mit Packs wie dem *Arrat Mais Pack*, dem *Forner Casper Mais Pack*, dem *Rosan Pack* aber auch mit *MaisTer Power* können sich somit ALS-resistente Hühnerhirsen weiter vermehren.

### Zeitpunkt entscheidend

Die beiden Packs *Aztec Komplet* Pack und *Diego M* könnten in ihrer Wirkung gegen ALS-resistente Hühnerhirse ebenso nicht ausreichen, wenn diese nach dem Drei-Blatt-Stadium der Hühnerhirse hinaus eingesetzt werden. Denn dann können die Bodenpartner *Spectrum Gold* und *Successor T* die ALS-resistenten Hühnerhirse nicht mehr ausreichend erfassen.

Auch in *Adengo* kommt die Wirkung auf die Hühnerhirse vorwiegend über einen ALS-Hemmer. Auch das Triketon Ioxaflutol in *Adengo* hat Wirkung auf die Hühnerhirse. Bei ALS-resistenter Hühnerhirse wird dennoch ein ergänzendes Bodenherbizid empfohlen. Hühnerhirsen sind daran erkennbar, dass sie kein Blatthäutchen haben (Seite IV).

### Wirkstoff-Mix einsetzen

ALS-resistente Hühnerhirsen bilden sich durch wiederholte Alleinanwendung von ALS-Hemmern (Sulfonylharnstoffe,

Thiocarbazone) in der Fruchtfolge. Kombinationen mit Triketonen (zum Beispiel *Laudis* oder *Callisto*) schaffen Abhilfe.

Nun gibt es auch viele Packs, wo die Hirsen über ALS-Hemmer, HPPD-Hemmer (behindern die Bildung eines weiteren Stoffwechsellzyms) und auch über den Bodenpartner erfasst werden. Die ALS-Hemmer werden dabei in ihrer Hirseleistung unterstützt über den Bodenpartner und über die Triketone wie Mesotrione und Tembotrione.



### Borstenhirse

Tembotrione (beispielsweise in *Laudis Aspect Pro* oder *Capreno Aspect Pro*) hat im Vergleich zu Mesotrione die stärkere Blattwirkung und erfasst auch bestockte Borstenhirsen (vor allem bestockte Gelbe Borstenhirse) und bestockte ALS-resistente Hühnerhirse sicher. Bei ALS-resistenter Hühnerhirse (Seite IV) sollten Packs mit Mesotrione (beispielsweise in *Elumis Dual WG Pack* oder *Omega Pack*) am besten vor deren Bestockung eingesetzt werden.

Mehr Sicherheit in der Bekämpfung der Borsten- und Hühnerhirsen mit mesotrionehaltigen Packs wird erreicht, wenn noch zusätzlich Terbutylazin enthalten ist (*Omega Gold Pack*, *Elumis Eco WG Pack*). Das Blatthäutchen der Borstenhirsen bildet einen dichten Haarkranz,

ANZEIGE



Biathlon 4D macht Unkräutern den Garaus

BASF

## Vielseitigkeit in vier Dimensionen

Das Getreideherbizid Biathlon 4D kann in allen Getreidearten ab Vegetationsbeginn bis ins Fahnenblattstadium (BBCH 39) angewendet werden und ist hervorragend kulturverträglich. Das beipackte Netzmittel Dash E.C. hilft speziell bei trockenen und kühlen Wetterbedingungen und verbessert das Wirkungsergebnis zusätzlich. Das Wirkungsspektrum deckt alle wichtigen breitblättrigen Unkräuter inklusive Klettenlabkraut, Klatschmohn, Kornblume sowie Wurzelunkräuter beispielsweise die Ackerkratzdistel ab. Gegen Gräser wie Windhalm oder Flughafer ist Biathlon 4D problemlos mit gängigen Graminiziden mischbar. Eine Kombination mit Wachstumsreglern (Prodax) oder Fungiziden (Champion) ist verträglich und problemlos möglich. Biathlon 4D weist für Folgekulturen wie Raps, Zuckerrüben, Leguminosen oder Mais keinerlei Nachbauprobleme auf, da es im Boden schnell abgebaut wird.

- Hervorragende Breitenwirkung inklusive Klettenlabkraut sowie Ackerkratzdistel
- Zugelassen in allen Getreidearten inkl. Dinkel
- Flexibler und langer Anwendungszeitraum bis Fahnenblatt-Stadium des Getreides
- Hervorragende Verträglichkeit und Wirkung auch bei kühler Witterung
- Keine Nachbauprobleme bei empfindlichen Kulturen wie Raps oder Rübe



Das kompletteste Maisherbizid

**Aztec® Komplet**

Volle Balken, volle Wirkung

### Vorteile

- Kompromisslos gegen alle Hirse-Arten, Wurzelunkräuter und breite Mischverunkrautung
- Geringer Feuchtigkeitsanspruch
- Ideale Wirkstoffkombination auch für Splitting Anwendung
- Fünf Wirkstoffe sichern Wirkung über Boden & Blatt

**BESONDERS AKTIV**  
gegen Wurzelunkräuter



Das breiteste Wirkungsspektrum aller Maisherbizide | Zul.Nr.: Arrat®: 3133, Kelvin® Ultra: 2514, Spectrum® Gold: 3461 / Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor der Verwendung stets Etikett und Produktinformation lesen. Warnhinweise und -symbole beachten.







Um die Bildung von resistenten Unkräutern zu vermeiden, ist es wichtig, einen vielseitigen Wirkstoffmix einzusetzen. ALS-Resistente Hühnerhirse kann beispielsweise mit Triketonen bekämpft werden

AMAZONE

### MAISWURZELBOHRER-VERSUCH

**Ausfall in Prozent.** Für die Ermittlung des Lagers wurden 2.000 Pflanzen beurteilt. Die Stärke der Lagersymptome wurde nicht bewertet. Lichendorf, 19. September 2019



## Maiswurzelbohrer

Erfolge gegen Larven unterstützen die Bekämpfungsstrategie

LK-Pflanzenschutzexpertin **Christine Greimel**

Das Diabrotica-Monitoring ergab für die Steiermark sinkende durchschnittliche Käferfänge. 2019 wurden im Schnitt aller steirischen Pheromonfallen 2.077 Käfer und damit um rund 700 Stück weniger gefangen als im Jahr davor. Tatsächlich waren aber 2019 verglichen mit 2018 doch wieder mehr lagernde Bestände zu sehen. Oft war auch noch Sturm und Hagel, wie im Raum Gnas, ausschlaggebend für letztendlich massives Lager. Die Maisanbaufläche hat 2019 im Vergleich zu 2018 um rund 4.150 Hektar auf rund 60.000 Hektar zugenommen.

### Bekämpfung-Versuch

2019 Jahr wurde ein Praxisversuch zur Bekämpfung der Larven des Maiswurzelbohrers angelegt. Der Standort war Lichendorf in der Südsteiermark. Am 18. April wurde die Sorte *DKC 5065 Absoluta*, RZ 420, angebaut. Gedüngt wurde mit Schweinegülle vor dem Anbau und in den Bestand. Eine Großparzelle umfasste zwölf Reihen mit 72 Zentimetern Reihenabstand und 240 Metern Feldlänge. Jede Variante wurde zweifach wiederholt. Das Käferaufkommen am Versuchsstandort wurde mit einer Pheromonfalle ermittelt. Im Zeitraum 3. Juli bis 18. September wurden 4.672 Käfer ausgezählt.

### Untersuchte Mittel

Zur biologischen Larvenbekämpfung wurden Nematoden mit einer Million pro Hektar ausgebracht. Weiters wurde das Zeolithgranulat *SoilTonic G* mit 20 Kilo pro Hektar eingesetzt, welches ebenfalls in die Saatrinne eingebracht wurde. Im Neunblatt-Stadium des Mais wurde auf der gleichen Parzelle auch noch *SoilTonic E* mit vier Liter pro Hektar eingesetzt. *SoilTonic* ist ein Bodenhilfsstoff und enthält natürliche Pflanzenextrakte und Spurenelemente, welche die Nährstoff- und Wasseraufnahmefähigkeit erhöhen und somit die Vitalität der Maispflanze fördern sollen. Als chemisch-synthetische Produkte kamen *Belem 0.8 MG* und *Force Evo* zum Einsatz. *Belem* wurde mit zwölf Kilo pro Hektar und *Force Evo* mit 16 Kilo pro Hektar eingesetzt.

### Ergebnisse

Die Kontrollparzelle zeigte rund 20 Prozent lagernde Pflanzen im Durchschnitt beider Wiederholungen (*Grafik oben*). *SoilTonic* reduzierte das Lager nur we-

nig im Vergleich zur unbehandelten Parzelle. Mit den Nematoden war doch eine Halbierung des Lagers im Vergleich zur Kontrollparzelle möglich. Gute Wirkung zeigte *Belem*. Sehr gut abgeschnitten hat *Force Evo*, welches nun auch im Mais registriert ist, mit nur 1,8 Prozent lagernden Pflanzen.

### Bekämpfungsstrategie

Die Einhaltung einer entsprechenden Fruchtfolge ist ein wichtiger Baustein bei der Bekämpfung des Maiswurzelbohrers. Mittlerweile gibt es eine einheitliche Regelung für ganz Österreich, welche dreimal Mais in Folge ermöglicht. Der Maisanteil ist entscheidend für das Käferaufkommen, da sich die Larven nur von Maiswurzeln ernähren und somit auch nur in Maisäckern Käfer schlüpfen. Für Veredelungsbetriebe sind noch zusätzliche Maßnahmen erforderlich, um mit entsprechender Intensität Mais anbauen zu können. Pflanzenbaulich ist ein für das Gebiet entsprechender früher Anbauzeitpunkt und eine entsprechende Sortenwahl wichtig.

Zur Larvenbekämpfung stehen neben den Nematoden Pyre-

throide zur Verfügung. *Force Evo* zeigte im Versuch die beste Wirkung. Neben der Fraß- und Kontaktwirkung sorgt auch der hohe Dampfdruck von *Force Evo* für eine gute Verteilung im Boden. *Belem 0.8 MG* hat nun im gesamten Mais neben den zwölf Kilo auch eine reguläre Zulassung mit 24 Kilo pro Hektar. Mit *Picador 1.6 MG* wurde ein „doppelt konzentriertes Belem“ eingeführt mit einer Aufwandmenge von zwölf Kilo pro Hektar und den Indikationen Maiswurzelbohrer, Drahtwurm und Erdräupen.

### Käferbehandlung

Mit einer Käferbehandlung zur Maisblüte können Narbenfraßschäden vermindert und somit auch Erträge gesichert werden. Mit der Verringerung der Käferzahlen reduziert sich auch die Eiablage und somit auch der Käferdruck für das kommende Jahr. Für 2020 steht weiterhin *Biscaya* mit 0,3 Liter pro Hektar und zwei Anwendungen zur Verfügung. *Biscaya* und auch mit *Sonido* gebeizter Mais dürfen 2020 letztmalig angewendet werden. *Mospilan 20 SG* mit 0,25 Kilo pro Hektar darf einmal angewendet werden.

ANZEIGE



Das Die-Saat-Serviceteam berät Sie gerne

RWA

## Die Saat empfiehlt Maissorten

Die Stefanie zeigte mehrjährig ihre Überlegenheit als Körner-, Mus- und Silomais. Je schwerer und feuchter die Böden, umso stärker ihre Mehrleistung. Besonders begeistert von dieser späten Sorte sind Veredelungsbetriebe. Die standfeste Hybride zeigt eine ausgezeichnete Korngesundheit und eine sehr gute Jugendentwicklung. Die Sissy, die Kaiserin unter den Maissorten, zeigt in der Praxis oft noch stärkere Leistungen als in so manchen Versuchen. Mit einer guten Jugend und frühen Blüte holt sie auch bei Trockenheit und leichten Böden ihren Ertragsvorsprung heraus. Die Sorte wird auch mit sehr geringem bis geringem Stängelbruch und Lager beschrieben. Der genügsame Hybrid Inklusiv zeigt auch unter trockenen Bedingungen seine Leistung. Lockere Lieschen beschleunigen die Abreife und machen ihn daher noch wertvoller für Marktfruchtbetriebe. Kurze, kräftige Pflanzen sorgen für gute Standfestigkeit und eine geringe Gefahr von Maiswurzelbohrer-Lager.

Der Ertragsbringer DieSibille hat vor allem im Burgenland, der Steiermark und Kärnten die Bauern schon zwei Jahre hindurch mehr als überzeugt. Egal ob auf schweren oder leichten Schotterböden, sie übertraf meistens die Erwartungen.

diesaat.at

# Ikonline

Aktuelle Pflanzenbauhinweise  
[stmk.lko.at/pflanzen](http://stmk.lko.at/pflanzen)

## KOMPETENZ IM MAIS

**SONIDO**

**ADENGO**

**ROUNDUP POWERFLEX**

**BISCAYA**

**DECIS FORTE gegen Maiszünsler**

**CAPRENO + MERO (+ SPECTRUM)**

**CAPRENO + ASPECT PRO**

**LAUDIS + ASPECT PRO**

**LAUDIS + ASPECT PRO + MONSOON**

**PROSARO gegen Mykotoxine**

0-5 Keimung

12 2 Blätter

15 5 Blätter

17-32 7 Blätter bis 2 Knoten

34-40 4-9 Knoten

69 Ende Blüte

**Gebeiztes Saatgut**  
Schützt Keimling und junge Pflanzen  
**Sonido** schützt von Anfang an vor Drahtwurm.  
2020 gänzlich aufbrauchen  
**Roundup PowerFlex** bis 5 Tage nach der Saat.

**Nur unkrautfreier Mais bringt Ertrag**  
**Adengo** – bis zum 3-Blattstadium des Mais mit starker Boden- und Blattwirkung.  
**Laudis+Aspect Pro** mit starker und schneller Wirkung und hervorragender Verträglichkeit.  
**Capreno+Aspect Pro** – Sicher gegen Standard- und Problemunkräuter wie Glattblättrige Hirse, Kamille, Ampfer, Begrünungsreste und vieles mehr.  
**Capreno+Mero** – breitest wirksam – auch für alle Gebiete mit Verbot von Terbutylazin.  
Der Zusatz von Spectrum verstärkt die Dauerwirkung auf Hirsen.  
**Laudis+Aspect Pro+Monsoon** erfasst zusätzlich Glattblättrige Hirse.

**Mehr Körner ohne Fusarium und Mykotoxine**  
**Biscaya** verhindert Fraß an Narbenfäden und sichert die Befruchtung. 2020 gänzlich aufbrauchen.  
**Prosaro** stärkste Wirkung gegen Kolbenfusariosen und Mykotoxine.  
**Decis Forte** bekämpft sicher Maiszünsler und reduziert das Risiko von Stängelbruch und Mykotoxinen.

© = e.V. der Bayer Gruppe. Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor der Verwendung stets Etikett und Produktinformationen lesen.  
 Sonido: Pfl. Reg. Nr. 3394; Adengo: Pfl. Reg. Nr. 3063; Laudis: Pfl. Reg. Nr. 2912; Aspect Pro: Pfl. Reg. Nr. 2947; Monsoon: Pfl. Reg. Nr. 2826; Biscaya: Pfl. Reg. Nr. 2995; Decis Forte: Pfl. Reg. Nr. 3554; Prosaro: Pfl. Reg. Nr. 3054; Capreno + Mero: Pfl. Reg. Nr. 3683; Capreno + Aspect Pro: Pfl. Reg. Nr. 3683; Aspect Pro: Pfl. Reg. Nr. 2947; Roundup PowerFlex: Pfl. Reg. Nr. 3437; [www.agrar.bayer.at](http://www.agrar.bayer.at)

ist

die Blattspreite ist lang behaart. Borstenhirsen sind mit Tembotrione (*Laudis, Capreno*) gut zu bekämpfen.

### Glattblättrige Hirse

Glattblättrige Hirse (*Seite IV*) wird in kleinem Stadium über gräserwirksame Bodenherbizide und über ALS-Hemmer erfasst. Triketone haben kaum Wirksamkeit. Somit scheiden Packs wie *Laudis Aspect Pro* oder auch der *Onyx Komplett Mais Pack* für die Bekämpfung der Glattblättrigen Hirse aus. Die Glattblättrige Hirse hat einen runden Stängelquerschnitt, ist nicht behaart und hat ein Blatthütchen in Form eines Haarkranzes ausgebildet.

### Fingerhirse

Die Blutfingerhirse (*Seite V*) sollte nicht zu weit entwickelt sein, um noch zufriedenstellend bekämpft werden zu können. Dabei zeigten in Versuchen Triketone eine bessere Wirksamkeit als ALS-Hemmer. Die Fingerhirse hat einen runden Stängelquerschnitt, die Blattspreite ist fein behaart, die Blattscheide ist lang bewimpert. Sie hat ein ausgeprägtes Blatthütchen mit etwa drei Millimetern Länge. Invasive Arten müssen gezielt bekämpft werden, um deren Ausbreitung zu stoppen oder wenigstens zu bremsen (*Seite VIII*).

Christine Greimel

RZ -410

## KWS KASHMIR

Die nächste Generation

**Die Sorte mit Mehrfach-Lösungen**

Sebastian Schmid  
Tel.: 0664/889 49 808

ZUKUNFT SÄEN  
SEIT 1856



**JOHNSONGRAS**



In milden Wintern können die zentimeterdicken Ausläufer überdauern.

**ERDMANDELGRAS**



Bekämpfen, bevor sich die Wurzelknöllchen (Erdmandeln) bilden.

**AMBROSIE**



Ambrosie löst Allergien aus. Ihre Eindämmung steht daher im öffentlichen Fokus.

**SCHÖNMALVE**



Das Laubblatt der Schönmalve ist samtig weich, die Blüte leuchtend gelb.

**SPITZKLETTE**



Die großen Blätter der Spitzklette erinnern an ein Ahornblatt.

**STECHAPFEL**



Die Keimlinge sind an den langen Keimblättern gut zu erkennen.

ANZEIGE



Terbutylazinfreie Lösung für Mais KWIZDA AGRO

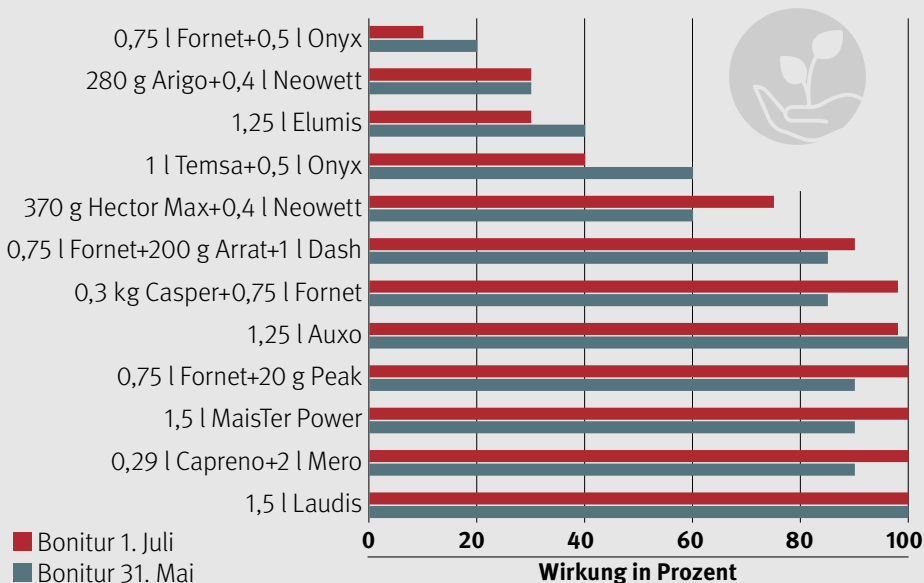
**Maisertrag mit Kwizda absichern**

Der Kwizda Mais Pack ist eine blattaktive Komplettlösung ohne Terbutylazin und daher auch für das Wasserschongebiet geeignet. Der Pack enthält 5 l Barracuda (100 g Mesotrione/l) + 5 l Talisman (40 g Nicosulfuron/l) + 2 l Mural (480 g Dicamba/l) und ist für 5 Hektar ausgelegt. Die einzelnen Produkte im Kwizda Mais Pack sind alle flüssig formuliert, flexibel einsetzbar und äußerst wirksam. Erfasst werden alle in Mais relevanten Ungräser und Unkräuter einschließlich ausdauernder Unkräuter wie Distel und Winde. In Abhängigkeit von der Art und dem Entwicklungsstadium der Ungräser wird der Kwizda Mais Pack im Zwei- bis Fünf-Blatt-Stadium des Maises eingesetzt. Neben Hühner-, Borsten und Fingerhirse werden auch Johnsongras, Glattblättrige und Gabelästige Hirse sowie Flughafer und Ausfallgetreide erfasst. Die Wirkstoffe sind hauptsächlich blattaktiv, weshalb sich der Kwizda Mais Pack ideal für (Trocken-) Gebiete ohne zweite Unkrautwelle eignet. Wird ein Bodenwirkstoff benötigt, wird der Zusatz eines terbutylazinhaltigen Produktes (2,5 l/ha Gardo Gold/ha; 2,5 l Successor TX/ha oder 2 l Spectrum Gold/ha) empfohlen, in Wasserschongebieten der Zusatz von 1 l Basar/ha oder 1 l/ha Spectrum. Der Kwizda Mais Pack weist sehr günstige Wasserabstände von 5m (Regelabstand)/1m (50 %)/1m (75 %)/1m (90 %) auf, wodurch eine effektive Bekämpfung der vom Feldrand einwandernden Unkräuter gewährleistet ist. Mit dem günstigen Kwizda Mais Pack liegt die Entscheidung beim Landwirt, ob ein Bodenmittel benötigt wird oder nicht. Des Weiteren ist jedem Pack ein hochwertiges Paar Pflanzenschutzmittelhandschuhe für den Anwenderschutz beigegepackt.

kwizda-agro.at

**BEKÄMPFUNGVERSUCH VON AMBROSIE IN MAIS**

**Wirkung von Präparaten** auf Ambrosie bei einem Versuch in Sieldorf im Jahr 2016. Nicht alle in Mais zugelassenen Präparate wirken ausreichend gegen die Pflanze.



**Invasive Arten**

Eingeschleppte Problemunkräuter sind auf dem Vormarsch und erfordern gezielte Bekämpfung

LK-Pflanzenschutzexpertin **Christine Greimel**

Die Bekämpfung von invasiven Arten im Ackerbau (*oben*) ist so konsequent und früh als möglich wichtig, um eine massenhafte Ausbreitung zu verhindern.

**Johnsongras**

Bei den ausdauernden Gräsern breitet sich das Johnsongras (Wilde Mohrenhirse oder auch Aleppohirse genannt) stark aus. Die milden Winter der vergangenen Jahre tragen auch dazu bei, dass die flach streichenden bis zu einem Zentimeter dicken Ausläufer nicht mehr abfrieren. In Mais ist das Johnsongras nur mit Sulfonylharnstoffen bekämpfbar. Dabei sollte mit den Aufwandmengen im zugelassenen Bereich nicht gespart werden. In eigenen Versuchen zeigten Packs, welche mit zwei Sulfonylharnstoffen ausgestattet sind (*Diego MX, Omega Pack* und *Omega Gold Pack*) gute Wirksamkeit.

**Erdmandelgras**

Auch das Erdmandelgras breitet sich aus. Gute Wirkungen auf das Erdmandelgras konnten in Versuchen mit *Adengo + Spectrum* oder auch mit *Adengo + Dual Gold* erzielt werden. *Adengo* alleine eingesetzt hat keine ausreichende Wirkung. Ein weiterer Wirkstoff mit Wirkung auf das Erdmandelgras ist Mesotrione. Dieser ist in vielen Packs enthalten. Verstärkt wird die Wirkung von Mesotrione durch die Kontaktwirk-

stoffe Terbutylazin und Pyridate (*Onyx*). Meist ist eine zweite Behandlung notwendig. Bis dato wurde häufig mit 0,75 Liter *Onyx* und 100 Gramm Mesotrione pro Hektar nachbehandelt. Die heurigen Versuche zeigen, dass auch *Maister Power* für die Nachkorrektur geeignet ist. Somit muss Mesotrione nicht zweimal eingesetzt werden. Das heißt, *Dual Gold, Spectrum, Adengo, Mesotrione (Callisto, Elumis, Arigo, Osorna, Kideka* etc.), *Maister Power* und die Kontaktmittel Terbutylazin und *Onyx* sind die Bausteine zur Bekämpfung des Erdmandelgrases. Die Vermehrung des Erdmandelgrases erfolgt durch Rhizomknöllchen (Erdmandeln). Die Bekämpfung des Erdmandelgrases muss vor der Anlage dieser Erdmandeln erfolgen. Ziel der direkten Bekämpfung ist somit die wiederholte Störung, also

das Aushungern des Erdmandelgrases vor der Knöllchenbildung.

**Ambrosie**

Gute Wirksamkeit (*Grafik unten*) gegen die Ambrosie in Mais haben *Laudis, Capreno, Maister Power, Auxo, Peak* und *Arrat*. Auch über *Adengo* und *Effigo* (nicht im Versuch) kommt eine gute Wirksamkeit zustande. Zu schwach wirksam sind die Wirkstoffe Mesotrione (*Callisto, Temsa* etc.) und Dicamba (*Hector Max*). Die Wirkung von Mesotrione wird aber durch Terbutylazin verstärkt. Mit Ausnahme von *Monsoon* zeigen auch Sulfonylharnstoffe keine Wirksamkeit.

**Spitzklette, Stechapfel**

Das Laubblatt der Spitzklette hat Ähnlichkeit mit einem Ahornblatt. Spitzklette kann im Mais mit Triketonen, Di-

camba, *Peak, Auxo, Arrat, Maister Power, Adengo* und *Capreno* bekämpft werden.

Stechapfel-Keimlinge sind an den langen Keimblättern gut zu erkennen. Auch der Stechapfel kann gut mit Triketonen, *Monsoon, Peak, Auxo, Arrat, Maister Power, Adengo* und *Capreno* bekämpft werden. Dicamba hat beim Stechapfel wenig Wirkung.

**Schönmalve**

Das Laubblatt der Schönmalve (Abutilon oder auch Samtpappel genannt) ist samtig weich. Die Bekämpfung der Schönmalve ist mit *Adengo, Capreno, Triketonen* wie *Laudis, Callisto, Arrat, Peak* und auch *Maister Power* möglich. Mit Dicamba und Sulfonylharnstoffen wird hingegen wenig Wirkung erzielt.

christine.greimel@lk-stmk.at

Die wahre Komplettlösung für einen sauberen Mais:

**PREISWERTER KOMPLETTER FLEXIBLER**

**Elumis® Eco WG Pack**

syngenta.

Syngenta Agro GmbH  
Anton Baumgartner Straße 125/2/3/1, 1230 Wien  
www.syngenta.at

Beratungs-Hotline  
0800/207181

Zulassungsnummern: Elumis: 3210, Gardo Gold: 2775, Mais Bonvel WG: 2674. Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformationen lesen. Bitte beachten Sie die Warnhinweise und -symbole in der Gebrauchsanleitung.

TM